Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
343
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
343
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 31. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 78

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Kohlen-Arbeitskrise.

Michiganer Gruben und wahrscheinlich auch texanische bleiben in Betrieb.

Bay City, Mich., 31. März. Die Kohlengrubenbesitzer und Grubenleute von Michigan eröffneten heute ihre gemeinschaftlich Konferenz dahier. Obwohl auch für Michigan die Lohnskala mit dem ersten April abläuft, und es mindestens sieben bis acht Tage dauern wird, bis ein neuer vereinbart werden kann, werden die Gruben, dem gewöhnlichen Gebrauch entgegen, in Betrieb bleiben. Zu diesem Entschluß gelangten die Vertreter der beiden Parteien ohne Debatte. Auch hält man es beiderseits für wahrscheinlich, daß eine Verständigung binnen acht Tagen erzielt wird. Die Grubenarbeiter wollen nur eine Lohnerhöhung für gewisse Klassen „todter“ Arbeit haben.

Das Gehalt des Präsidenten McCullogh. vom Michiganer Distrikt der Ver. Grubenarbeiter Amerikas. wurde heute von $1000 auf $1250 pro Jahr erhöht.

(In mindestens sieben anderen Staaten, nämlich Ohio, Missouri, Jowa, Kansas, Oklahoma, Arkansas und Westvirginien, sowie im westlichen Pennsylvanien werden heute um Mitternacht im Ganzen etwa 250,000 Grubenleutig müßig.)

Fort Worth, Tex., 31. März. Nach einer Konferenz zwischen Vertretern von Grubenarbeitern und Grubenbesitzern der texanischen Weichkohlenfelder wird halb offiziell mitgetheilt, daß denn doch ein Abkommen sogut wie erzielt sei, durch welches eine zeitweilige Betriebseinstellung oder Aussperrung in Texas vermieden werde. Wenn sich nicht tewas Unvorhergesehenes ereignet, wird morgen eine Schlußkonferenz stattfinden, und Texas wird in keine Wirren verwickelt werden, die im 21. Distrikt vorkommen mögen.

Terre Haute, Ind., 31. März. In der gemeinsamen Konferenz von Vertretern Indiana'er Grubenbesitzer und Grubenarbeiter wurde vereinbart, daß die alten Löhne weiterbestehen sollen, so lange weitere diesbezügliche Verhandlungen in der Schwebe sind.

Dies bedeutet, daß in diesem Staat der Betrieb der Kohlengruben morgen nicht eingestellt wird.

Kansas City, Mo., 31. März. Die zwischenstaatliche Konvention der Ver. Grubenarbeiter von Amerika für die Staaten Missouri, Kansas, Oklahoma und Arkansas bezüglich ihrer Streitfrage mit den Grubenbesitzern wird wahrscheinlich noch heute sich schlüssig, nachdem der zuständige Ausschuß seinen Bericht erstattet hat. Aber nichts kann verhindern, daß 35,000 Grubenarbeiter in der soeben genannten Staaten vorerst die Arbeit einzustellen haben.

Der 1. April gilt schon dem alten Kontrakt zufolge als ständiger Feiertag, und an demselben dürfte kein Abkommen erzielt werden.

Die Arbeiter sagen, es sei einfach eine Aussperrung für sie; und sie treffen Anstalt, von ihrem nationalen Verband die Erlaubniß zu verlangen, Kontrakte mit den Grubenbesitzern einzeln zu unterzeichnen.

Springfield, Ill., 31. März. Eine weitere Sitzung des Illinoiser Grubenbesitzerverbandes blieb ergebnißlos.

Doch findet heute Abend noch eine Sitzung statt, um über die Frage der vorläufigen Schließung der Gruben zu entscheiden.

Verkracht.

Wichita, Kans., 31. März. Die „Winn Mortgage Co.“, eine Darlehen- und Bankfirma, mit $232,000 Verbindlichkeiten, wurde heute in die Hände von Massenverwaltern gegeben. Es wird angekündigt, daß die Gläubiger in Voll bezahlt werden sollen.

Ortswahl in Jowa.

Burlington, Ja., 31. März. Bei der gestrigen Stadtwahl dahier brachten die Demokraten ihren Mayorskandidaten durch, aber mit stark verringerter Pluralität (im Verhältniß zu der Wahl vor 2 Jahren.) Der Stadtrath, der früher ganz demokratisch war, wird 6 Demokraten und 3 Republikaner aufweisen. Auch brachten die Republikaner einen Polizeirichter durch.

Des Moines, Ja., 31. März. Vollständige Berichte über die gestrige Munizipalwahl lassen erkennen, daß der frühere Polizeirichter A. J. Mathis zum Bürgermeister gewählt ist, und John MackVickar, Wesley Ash, John L. Hammery und Charles Schramm zu Stadtverordneten.

MackVickar ist Sekretär der „American League of Municipalities“; Ash ist Kohlengräber und hatte die Unterstützung der organisirten Arbeit.

Kontraktbruch und kein Ende!

New York, 31. März. Charles Dalmores, der bekannte französische Tenorsänger am „Manhattan Opera House“ ist ebenfalls von der Conried'schen Metropolitan-Operngesellschaft wegen Kontraktbruchs verklagt worden; er wird in der Klageschrift ersucht, entweder seinen Kontrakt mit der letzteren Gesellschaft auszuführen oder $20,000 zu zahlen.

Dalmores hatte allerdings einen Kontrakt mit der Metropolitan-Gesellschaft für die nächste Saison unterzeichnet; aber nachher hielt ihm Herr Hammerstein Papiere vor, die Dalmores schon früher unterzeichnet hatte, und aus denen hervorging, daß er, Hammerstein ihn festhalten kann.

Gasolinexplosion

Kostet einem Zeitungsmann wohl das Leben!

Chattanooga, Tenn., 31. März. Durch eine Explosion im Gasolinofen seines Heims wurde heute früh James F. Barnes, ein Reporter der „News“ dahier, wahrscheinlich tödtlich verletzt, und sein kleines Töchterchen erlitt schwere Brandwunden.

Noch eine diplomatische Frage.

Washington, D. K., 31. März. Es wird im Staatsdepartement zugegeben, daß die Haltung des amerikanischen Konsuls in Charbin (auch Harbin oder Harpin), Mandschurei, der Gegenstand von Vorstellungen seitens der russischen Regierung bei der amerikanischen war. Doch wollen die Beamten nicht gern von der Sache näher sprechen, so lange die betreffenden Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Indeß stellt sich der wichtige Umstand heraus, daß jener amerikanische Konsul, Hr. Fisher, nicht aus eigenem Antrieb handelt, indem ers es ablehnt, die Erlaubniß Rußlands zur Ausübung seiner Konsularbefugnisse zu suchen.

Im Gegentheil führt er, wie man annimmt, einen sorgfältig erwogenen Plan des Staatsdepartements durch, auf geeignete Weise eine Anerkennung des Gebietsvollbestandes Chinas sowohl seitens Rußlands. wie seitens anderer Nationen herbeizuführen, welche in der Mandschurei interessirt sind.

Man hatte schon lange erkannt, wenn ein Recht Rußlands oder Japans auf politische Kontrolle über die sogenannte Eisenbahnzone in der Mandschurei anerkannt würde (einschließlich der hauptsächlichsten Handelsdepots), dies und die Möglichkeit unbestimmter Gebietsausdehnung seitens der Pächter des Landes bald den Traum John F. Hay's von der „offenen Thür“ in der Mandschurei vollständig zerstören würde.

Washington, D. K., 31. März. Präsident Roosevelt übersandte heute dem Senat in aller Form die Ernennung von Dr. David Jayne Hill als amerikanischen Botschafter in Berlin.

(Wenn bestätigt, tritt Dr. Hill am 1. Juni dieses Amt an.)

Ferner sandte er u. A. die Ernennung von Arthur M. Beaupre von Illinois als amerikanischem Gesandten für die Niederlande und Luxemburg; sowie die von Spencer F. Eddy von Illinois als amerikanischem Gesandten in der Argentinischen Republik.

St. Petersburg, 31. März. Der amerikanische Konsul Fisher zu Charbin in der Mandschurei, der seit Januar 1907 an diesem Posten ist, hat sich beständig geweigert, zuzugeben, daß er dort mit irgend einer anderen, als der chinesischen Regierung zu thun hat, oder daß irgendwie die russische Verwaltung des dortigen Eisenbahngebietes ihn etwas angeht. Daher Rußlands Beschwerde bei der amerikanischen Regierung.

Staat untersucht Grubenunglück.

Hannah, Wyo., 31. März. Auf Weisung des Gouverneurs B. B. Brooks hat der staatliche Grubeninspektor Noah Young eine Untersuchung der beiden schrecklichen Explosionen begonnen, welche Samstagabend in einer Kohlengrube dahier mindestens 59 Menschenleben forderte.

Der Koroner wartet mit seiner Untersuchung, bis festgestellt ist, ob noch mehr Leichen erlangt werden können.

Das Feuer in der Grube glimmt noch weiter; und ehe es unterdrückt ist, wird kein Versuch gemacht werden, den Betrieb wieder zu eröffnen.

Erschoß sich, während Gatte beerdigt ward.

Denver, Kolo., 31. März. Zur selben Stunde, in welcher, wie sie wußte, die Leiche ihres Gatten zu Cleveland, O., ins Grab gesenkt wurde, erschoß sich hier die 78jährige Frau Elisabeth Enz im Heim ihres Sohnes.

Ihr Gatte, Lawrence Enz, war letzten Freitag in Chicago gestorben. Das betreffende Telegramm fand man auf dem Bett neben der Erschossenen.

Fest „geschlossen“!

South Bend, Ind., 31. März. Zum ersten Mal seit zwei Jahren ist South Bend ein „fest geschlossenes“ Städtchen. Bürgermeister Fogerty hat den „Deckel“ so fest aufgedrückt, daß das Gesetz gegen Spirituosenverkauf, Spielhöllen und Lastertempel jetzt ganz buchstäblich durchgeführt wird.

Weitere Lohnreduktionen.

Pawtucket, R. J., 31. März. In der Fadenfabrik von J. & P. Coats wurde eine 10prozentige Lohnherabsetzung angekündigt, die am 13. April in Kraft tritt. Etwa 2500 Angestellte werden davon betroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Kroonland, von Antwerpen nach New York. (Verspätet: Mittwoch Vormittag am New Yorker Dock erwartet).

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm II. nach Bremen; Ryndam nach Ratterdam.

Halifax: Sardinian nach Havre, über London.

Piräus (Hafen von Athen): Sicilian Prince nach New York.

Ausland.

Finnischer Senat dankt ab.

Weil die Sozialisten ein Mißtrauensvotum durchsetzten.

Helsingfors, Finnland, 31. März. Wegen des Mißtrauensvotums, das am 28. März angenommen wurde, hat sich der finnische Senat zur Abdankung entschlossen. Dieses Votum, von den Sozialisten veranlaßt, war mit 71 gegen 47 Stimmen durchgegangen. Es enthielt einen Tadel gegen die finnländische Verwaltung, weil sie russische Revolutionäre und politische Agitatoren den russischen Behörden ausgeliefert und keine Festigkeit gegenüber den russischen Eingriffen in die Rechte Finnlands gezeigt habe; ferner forderte die Resolution den Rücktritt des Senats, weil derselbe sich unfähig gezeigt habe, die Selbstverwaltung und die Freiheiten Finnlands gegen den jetzigen reaktionären Feldzug in Rußland zu vertheidigen.

Kubaner meutern in Brasilien.

Rio de Janeiro, Brasilien, 31. März. Die 500 Kubaner, welche kürzlich mit dem Dampfer „Amanda“ von Santjago nach Brasilien abgefahren waren, um an der neuen Eisenbahnlinie zu arbeiten, die von Brasilien nach Bolivia geht, meuterten zu Para, also schon ehe sie ihren Bestimmungsort erreicht hatten. Sie behaupten, daß sie schon auf dem Schiff schlecht behandelt worden seien.

Es wurden Vorkehrungen getroffen, mit dem norwegischen Dampfer „Boston“ andere Arbeiter aus Kuba zu bringen.

Schlachtschiffe für Brasilien.

Newcastle am Tyne, 31. März. Am 21. April wird das erste der drei großen Schlachtschiffe vom Stapel gehen, welche hier für Brasilien gebaut werden. Dasselbe wird den Namen „Minos Geraes“ erhalten; es kostet annähernd $9,000,000.

Im Kongreß.

Washington, D. K.. 31. März. Johnston von Alabama brachte im Senat eine Resolution ein, welche verlangt, daß das Handels- und Arbeitsdepartement das Geschäft des Obsttrust („United Fruit Co.“) untersuche. Dieses Syndikat widmet sich der Hantirung tropischen Obstes und soll die Regierung von Kostarika veranlaßt haben, einer Konkurrenzgesellschaft die Ausfuhr irgendwelcher Bananen aus Kostarika nach den Ver. Staaten zu verbieten!!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kühler morgen Nachmittag oder Abend. An Stärke zunehmender Südostwind, morgen wahrscheinlich Nordostwind.

Illinois: Regenschauer heute Abend und morgen. Morgen Nachmittag oder Abend wahrscheinlich kühler.

Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen, heute Abend wärmer, morgen Nachmittag oder Abend kühler im nördlichen Theil.

Nieder-Michigan: Regen heute Abend und morgen, im nördlichen Theil wahrscheinlich Schnee. Heute Abend wärmer im südlichen, morgen Nachmittag kühler im nördlichen und westlichen Theil.

Wiskonsin: Regen, möglicherweise auch Schnee, heute Abend und morgen. Kühler morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 46 Grad, Nachts 12 Uhr 41 Grad, Morgens 6 Uhr 44 Grad, Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Der brave Countyrath.

Erweist sich allen Versuchungen gegenüber standhaft.

Wie gestern in der spätesten Ausgabe der „Abendpost“ kurz gemeldet worden ist, haben James A. McMahon und William Seibert den Sebastian Krug, mit dem sie an dem Abbruch des alten Countygebäudes betheiligt gewesen sind, auf Abrechnung verklagt. Sie bezichtigten ihn der Hinterziehung eines Betrages von $6000 und stellen in ihrer Klageschrift die Sache so dar, als hätte Krug behauptet, er habe die $6000 verwenden müssen, um Mitglieder des Countyrathes zu schmieren; den Seibert hätte er veranlaßt, die Summe zu buchen als „für Gerichtskosten verausgabt“. Die Kläger geben dem Verdachte Ausdruck, daß Krug in Wirklichkeit die $6000 selber eingesackt und durch sein Gerede von grabschenden Countyvätern, die beschwichtigt hätten werden müssen, seinen Geschäftstheilhabern nur blauen Dunst habe vormachen wollen. Auf persönliches Befragen erklärte Herr McMahon, daß Krug gleich von vornherein davon gesprochen hätte, daß ein Konsortium von Countyvätern $9000 „Gewinnantheil“ verlange, und daß man damit wohl würde herausrücken müssen, wenn man Ruhe haben wolle. Er, McMahon, habe aber entschieden erklärt, daß er für solche Zwecke keinen Cent hergeben würde. Schließlich habe Krug dann doch gesagt, daß er unter der Hand $6000 habe opfern müssen.

Die Darstellung Krugs.

Wesentlich anders, als die Angabe seiner ehemaligen Theilhaber, lautet die Darstellung Krugs. Dieser sagt, daß McMahon, als er sich den Abbruchskontrakt gesichert hatte, wegen dessen Ausführung zu ihm gekommen sei. Man habe auch seinen, Krugs, Bruder Henry und den Wm. Seibert hinzugezogen und sei übereingekommen, daß Seibert $15,000 in das Unternehmen stecken und 12½ Prozent vom Gewinn erhalten sollte; Henry Krug sollte $20,000 anlegen und 10 Prozent vom Gewinn erhalten; dem McMahon sollte nicht zugemuthet werden, Geld in die Sache zu stecken. Dafür, daß er sich den Kontrakt zu verschaffen gewußt, sollte er prämiirt werden mit 12½ Prozent des Gewinnes. Für den ganzen Rest des Betriebskapitals sollte Sebastian Krug sorgen, ebenso für die Leitung der Arbeiten, und dafür sollte er 65 Prozent vom Gewinn bekommen. Sein Bruder Henry, sagt Sebastian Krug, habe die Einzahlung von $20,000, zu der er sich verpflichtet, nie gemacht; er sei aber täglich gekommen und habe den Fortschritt der Arbeit verfolgt, wohl auch gelegentlich für diese einen sachverständigen Rath gegeben. Dafür habe er zuguterletzt auch „den vereinbarten Antheil vom Gewinn“ verlangt. Der sei ihm verweigert worden, und daraufhin habe er die Theilhaber verklagt. Um für alle Fälle vorzusorgen, habe er dann, schließt Sebastian, seine Darstellung, von dem Erlös für Material aus dem Gebäude die Summe von $6,000 zurücklegen lassen, damit, sollte Henry seinen Prozeß gewinnen, dessen Forderung befriedigt werden könne. Daß er das Geld gebraucht hätte, um Countykommissäre zu bestechen, habe er nie behauptet.

Herr Brundage spricht

Der städtische Korporationsanwalt Brundage, welcher Präsident des Countyraths war, als der Kontrakt für den Abbruch des Countygebäudes und die Arbeiten am Neubau vergeben wurden, sagt, es sei anscheinend bei den Unternehmern die Ansicht ganz allgemein verbreitet gewesen, daß sie, um einen Kontrakt zu erlangen, Mitglieder des Countyraths schmieren müßten. Ihm selbst sei wieder und wieder mehr oder minder deutlich Geld angeboten worden. Auch von dem Gerücht, daß von McMahon $9000 „Schmieröl“ verlangt worden sei, habe er seinerzeit gehört; habe sich dieses von McMahon bestätigen lassen und dann Nachforschungen angestellt, ob wirklich Budler am Werke waren, aber gefunden, daß das nicht der Fall war. Hätten nun trotzdem Kontraktoren an vorgebliche „Mittelsleute“ irgendwelche Zahlungen gemacht, so seien sie eben Bauernfängern auf den Leim gegangen.

In acht Tagen ist Stadtrathwahl.

Aus dem Koronersamt.

Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode des Frl. Rose Hogan.

Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem heute im Frances Willard-Hospital erfolgten Tode der 30jährigen Rose Hogan, Nr. 837 W. Harrison Str.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod der 67jährigen Frau Anna Lundstrom, einer früheren Insassin des Bethesda-Heims, gab den Wahrspruch ab, daß Lungenentzündung, als Folge eines durch einen Sturz von der Treppe verursachten Hüftenbruchs, den Tod herbeigeführt habe. Den Unfall hatte Frau Lundstrom am 7. Juli 1907 im Hause ihrer Schwester, Frau Olga Olson, Nr. 27 Waterloo Court, erlitten. Gestern starb die Frau im Augustana-Hospital.

Zertifikate genehmigt.

Richter Großcup genehmigte heute das Gesuch der Masseverwalter der „Chicago & Milwaukee Electric Railroad“, Zertifikate zum Betrage von $1,000,000 ausgeben zu dürfen, um den Ausbau der Bahn zu vollenden. Die Masseverwalter und anderen Interessenten sollen sich bis morgen Nachmittag über die Art der Zertifikate schlüssig werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Genua: Republic nach New York.

Neapel: Ancona nach New York.

Barcelona: Manuel Calvo, von Neapel nach New York.

Gibraltar: Friedrich der Große, von Neapel u. s. w. nach New York.

Antwerpen: Colonian nach New Orleans.

Carters Entscheidung.

Die Sonntagsfrage kommt am 7. April nicht zur Abstimmung.

Mandamusbefehl wirkungslos.

Die von der Wahlbehörde eingelegte Berufung macht seine Vollstreckung unmöglich. 175,000 Wähler werden ihres verfassungsmäßigen Rechts beraubt.

Die Sonntagsfrage wird in der Wahl am nächsten Dienstag nicht zur Abstimmung kommen, und die Wünsche von 175,000 Wählern, eine endgiltige Entscheidung über die viel umstrittene Frage zu erhalten, werden mißachtet werden. Richter Orrin N. Charter vom Staatsobergericht hat heute entschieden, daß die Berufung, welche die Wahlbehörde gegen die Entscheidung Richter Walters anhängig gemacht hat, die Vollstreckung des gegen sie erlassenen Mandamusbefehls verhindert, bis das Staatsobergericht über die Berufung entschieden hat. Allgemein wird zugegeben, daß eine Entscheidung der höchsten Instanz nicht vor der Wahl erlangt werden kann, und daß die Frage daher nicht zur Abstimmung kommen kann.

Der Versuch der Temperenz- und Prohibitionselemente, 175,000 Wähler ihres Stimmrechtes zu berauben, ist Dank der Willfährigkeit der Wahlbehörde erfolgreich gewesen. Anwalt Levy Mayer, der Berather der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“, der dem Präsidenten des Verbands auf dessen Wunsch ein Gutachten über die Tragweite der Entscheidung Richter Carters abgegeben hat, sprach sich, wie folgt, aus: „Die Wahlbehörde hat durch ihre Berufung die Petition der „Vereinigten Gesellschaften“ wirkungslos gemacht und 175,000 Wähler der Stadt ihres von der Verfassung gewährleisteten Wahlrechts beraubt. Die Verantwortung für dieses bedauerliche Resultat lastet in erster und letzter Linie auf den beiden Männern, welche die Mehrheit der Behörde bilden, und auf denen, die sie berathen und kontroliren.“

Richter Carters Entscheidung.

Die Entscheidung Richter Carters vom Staatsobergerichte über die Frage, ob die Berufung der Wahlbehörde die Vollstreckung des Mandamusbefehls verhindert, den Richter Walker gegen die Wahlbehörde erlassen hat, erfolgte heute Vormittag. Der Richter entschied gegen die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“ und schloß sich der Ansicht des Sonderanwalts der Wahlbehörde, Walter L. Fisher, an, daß der Mandamusbefehl gegen die Wahlkommissäre nicht vollstreckt werden könne, solange das Staatsobergericht über die Berufung nicht endgiltig entschieden hat.

Auf die Berufung selbst einzugehen, lehnte der Richter ab. Nach der Entscheidung erklärte Anwalt Levy Mayer für die „Vereinigten Gesellschaften“, daß er nie zugestanden habe, daß die Berufung bei dem zuständigen Gerichte eingelegt worden sei. Er hatte gestern Nachmittag bereits behauptet, daß das Appellationsgericht das eigentlich zuständige Gericht sei.

Die Entscheidung Richter Carters lautet, wie folgt: „Dies ist eine Berufung gegen Richter Walkers Entscheidung, der die Wahlbehörde angewiesen hatte, die Frage: „Sollen alle Lokale, in denen geistige Getränke an Sonntagen verkauft oder ausgeschänkt werden, an diesem Tage geschlossen werden?“ auf den Stimmzettel aufzunehmen. Nach unserem Rechte ist ein Mandamusbefehl in seiner Wirkung einem Einhaltsbefehl gleich, gegen den Berufung eingelegt werden kann. Nach Abschnitt 10 unserer Staatsgesetze kann eine Entscheidung in einem Mandamusverfahren einer Prüfung durch ein Gericht höherer Instanz unterzogen werden. Verhindert die Berufung, wie in diesem Falle, die Vollstreckung des Mandamusbefehls, so kann nur die Legislatur durch ein Amendement zum Staatsgesetz Abhilfe schaffen. Es ist die Pflicht des Gerichts, das in Kraft befindliche Gesetz auszulegen. Da Berufung eingelegt ist, so kann nach meiner Ansicht der Mandamusbefehl nicht vollstreckt werden.“

Gutachten Anwalt Mayers.

Auf Ersuchen des Präsidenten der „Vereinigten Gesellschaften“ gab der Anwalt des Verbandes Levy Mayer das folgende Gutachten über die Wirkung der Entscheidung Richter Carters ab: „Kein Mitglied der Wahlbehörde ist ein Jurist, die Wahlbehörde ist keine richterliche Behörde. Die Entscheidung Richter Walkers ist die einzige Entscheidung eines Gerichts in der Frage. Trotz dieser Entscheidung und trotzdem die Petition von 175,000 Wählern unterzeichnet ist, legten die Wahlkommissäre Berufung beim Staatsobergericht ein. Das Gesetz gestattet dies. Wenn aber öffentliche Beamte Berufung einlegen und dadurch der Bürgerschaft werthvolle Rechte vorenthalten und thatsächlich die Hälfte der Wähler der Stadt ihres Wahlrechts berauben, so sind alle weiteren Bemerkungen überflüssig. Wir erheben keinen Protest gegen die Berufung, da das Gesetz sie gestattet. Die Anwälte der Wahlbehörde ersuchten, trotzdem sie der Ansicht waren, daß die Berufung die Vollstreckung des Mandamusbefehls unmöglich mache, Richter Carter um eine besondere Anweisung, da sie ihrer Sache nicht ganz sicher waren. Richter Carter lehnte ihr Gesuch ab, da die Berufung die Vollstreckung des Mandamusbefehls an und für sich unmöglich mache. Das Staatsobergericht hält gegenwärtig keine Sitzungen ab. Es tritt nicht vor dem 7. April zusammen. Die Wahl findet an diesem Tage statt. Die Frage kann nicht vor der Wahl endgiltig entschieden werden. Die Berufung der Wahlbehörde macht die Petition von 175,000 Wählern zu nichte.“

Mit der oben angeführten Bemerkung, daß 175,000 Wähler ihres von der Verfassung gewährleisteten Wahlrechts beraubt würden, schloß Herr Mayer sein Gutachten.

Schermann antwortet seinen Gegnern.

Steuerzahler der 16. Ward, darunter Fred. W. Brachvogel und Fred. Voldersen, haben gegen Ald. Schermann die Anschuldigung erhoben, daß er sich darum gedrückt habe, Steuern auf seine Fahrhabe zu zahlen, trotzdem er mit irdischen Glücksgütern in annehmbarer Menge gesegnet sei. Ald. Schermann bezeichnete heute einem Berichterstatter der „Abendpost“ gegenüber die Behauptungen als Lüge. Er erklärte, daß er in diesem Jahre sowohl als auch früher stets Steuern auf seine Fahrhabe gezahlt habe. Nur im letzten Jahre sei er nicht besteuert worden. Der Einschätzer sei überhaupt nicht zu ihm gekommen.

Im Wasseramt.

Es werden beständig neue Entdeckungen gemacht.

Vorsteher McCourt vom Wasseramt sagte heute, daß einer von seinen Inspektoren gestern einen weiteren Geschäftsplatz entdeckt habe, auf dem man Vorkehrungen getroffen, um die Kontrole des Wasserverbrauches zu verhindern. Das städtische Siegel an der Kontroluhr war ersetzt durch einen Klumpen Blei, den man beliebig abnehmen und wieder anbringen konnte. Den Namen der betreffenden Firma zu nennen, hält Herr McCourt nicht für angebracht. — Als „unfähig“ vom Amte suspendirt wurde heute der Meterinspektor Maurice Michael, Nr. 4625 Prairie Ave. Es ist angeblich festgestellt worden, daß Michaels Berichte über den Wasserverbrauch zahlreicher Abnehmer vielfach falsch gewesen sind. — Ober-Baukommissär Hanberg scheint nicht geneigt, sich viel zu kümmern um den gestern vom Stadtrath gefaßten Beschluß, daß der Stadtraths-Ausschuß „für Wasser“ die Untersuchung der angeblichen Krummheiten in die Hand nehmen solle. Er sagt, daß die fragliche Untersuchung am nächsten Montag vor der Zivildienst-Kommission beginnen werde; was sie zu Tage fördere, werde dem vorerwähnten Stadtraths-Ausschuß vorgelegt werden.

Anna Schuh gefunden.

Hält sich in San Franzisko bei Verwandten auf.

Anna Schuh, die 18jährige Tochter eines Methodisten-Geistlichen in Monroe, Wis., die seit dem 20. März vermißt und auf Ersuchen ihrer Eltern von der Polizei gesucht wurde, ist gefunden worden. Die Eltern theilten heute Kapt. O'Brien telegraphisch mit, sie hätten von Verwandten in San Franzisko einen Brief mit der Nachricht erhalten, daß Anna dort bei ihnen sei. Das Mädchen hatte nach einem Zank mit seiner Mutter das Elternhaus verlassen.

Sind für Cannon.

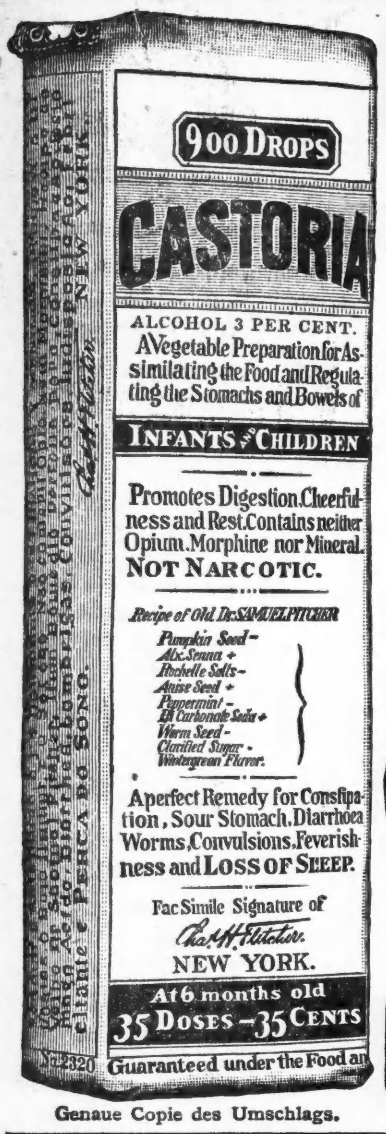
Republikanischer Konvent des siebenten Kongreßbezirks.

Im Lokale Nr. 835 West Lake Str. hat heute der republikanische Konvent des Siebenten Kongreßbezirks getagt. Herr Fred Lundin führte den Vorsitz, das Amt des Schriftführers versah Geo. A. Mugler, der Sekretär der Westseite-Parkbehörde. Zu Delegaten für den nationalen Parteitag gewählt wurden Postmeister Campbell und Herr A. A. Strom, zu Ersatzmännern für sie der Countyrathspräsident Busse und Herr Jetlee Nordhem. Die Delegaten wurden angewiesen, für die Aufstellung von „Uncle Joe“ Cannon als Präsidentschaftskandidat zu stimmen. Zur Aufstellung als Präsidentschafts-Wahlmänner sollen für den Bezirk dem Staatskonvent die Herren George A. Mugler und Countyclerk Haas empfohlen werden.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
343
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Leset die „Sonntagpost“



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(21. Fortsetzung.)

Lührsen stand vor seinem Heim, kreuzte die Arme über der keuchenden Brust und sagte kein Wort, sondern biß die Zähne zusammen und ließ die andern arbeiten mit Spritzen, und was sonst sie wollten. Es war ja doch Unsinn bei dem Sturm! Sein Hund stand neben ihm und drückte sich leise winselnd an seine Knie.

Da zuckte es ihm durch und durch: „Mein Kind!" Er stürzte nach der Scheune, auf deren Dach der Schnee schmolz und in Strömen Wassers herunter leckte. Mitten auf der Scheunendiele hing eine Stallaterne. Darunter lagen nebeneinander sein Kind und der Knecht, beide nur im Hemde, so wie er sie hinausgetragen hatte auf seinen Armen, aber gut verpackt in dicken Decken und tief im Stroh geschützt.

Neben Franz kniete Dora und hielt das nur leise wimmernde Kind im Arm. Ihr langes Haar floß um sie wie ein lichter Mantel. Sie merkte, daß Gerdt Lührsen neben sie trat. Sie sah seine herabhängende Hand und konnte es nicht lassen, sie griff danach und fühlte den Druck seiner Hand wie Eisen. Ihm lief Blut aus dem Aermel.

„Was ist?" fragte sie, indem sie das Blut mit einem Zipfel der Decke abwischte.

„Nichts! Der Bulle hat mich nur gequetscht. Was macht der Junge?"

Der lag halb bewußtlos. Lührsen trat wieder hinaus, um nach dem Dach der Scheune zu sehen. Der Schnee war fort, das Dach dampfte, und der Sturm trieb Lohe und Gluth gerade auf die Scheune.

Da schrie er in den Lärm hinein: „Bohlmann!"

„Ja, hier, Herr Lührsen!"

Bohlmann war bei den Pferden und kümmerte sich um nichts sonst. Er hatte sich Decken verschafft, die Pferde hineingewickelt und stand mit einem festgedrehten Strohwisch in der Hand und rieb den Thieren unter den Decken den Rücken, den Leib und die Beine. Ein alter Döskopp war er nur, aber er wußte das Nächste zu thun, weil er die Thiere lieb hatte und nicht wollte, daß sie zuschanden würden. Ein Bündel Heu hatte jedes auch schon vor sich liegen. Die Liese fraß, aber der Wallach mochte noch nichts. Die Flanken flogen ihm immer noch.

„Komm mit dem Schlitten hier vor die Scheune, Bohlmann! Frau Tannert, lassen Sie doch das Heulen und helfen Sie! Den Jungen und Jochen auf den Schlitten! Sie, Dora, fahren mit und die Tannert auch, nach Bostel, daß die Kranken ins Bett kommen! Vorwärts, hier gibt es nichts mehr zu thun! Die Ackerpferde hinten an den Schlitten, daß sie unter Dach kommen. In Bostel spannen Sie aus, Bohlmann, und geben den Pferden Futter, und, wenn die Pferde in Ordnung sind, dann gehen Sie ruhig nach Haus. Es gibt Leute genug, die sich die Nacht drum kümmern."

Dora war schon da mit dem in Decken eingehüllten Knaben auf dem Arm. Zwei Männer trugen den Jochen hinterher. „So, nun Stroh auf den Schlitten! Besser es wärmt noch, als daß es verbrennt." Er sah, wie Dora über sein Kind gebeugt im Schlitten hockte. „Ich komme bald nach, Dora Plattner," sagte er und legte ihr leicht die Hand auf die Schulter.

Auf der andern Seite des Schlittens stand Stine und pfropfte, was sie konnte, Stroh um Jochens lange Beine und breite Schultern. Ihr hing das Haar wild ins Gesicht, ihre Hände waren zerschunden, und ihre Kleidung war zerfetzt. „Fahrt mit, Stine!" sagte Lührsen. Da kletterte sie eilig hinein in den Schlitten! Der Müller Mayer aus Bostel spannte seine Pferde, mit denen er die Spritze hergefahren hatte, noch vor die beiden Braunen, und so fuhren sie vierspännig vom Halligbosteler Hof, der in Flammen stand. Gerdt Lührsen blieb allein zurück.

Er trat weiter vom brennenden Hause zurück an eine Eiche. So war's recht! Das hatte gerade noch gefehlt! Nun war's aus, nun hatte sie ja ihren Willen!

Wie er so stand, kam einer, ein Bauer aus Bostel, an ihn heran und gab ihm die Hand. Ein zweiter kam, das war Maak aus Bütfeld, und gab ihm auch die Hand. „Das kommt allens wieder in Reih und Schick, Herr Lührsen, wir helfen all!" So kamen noch mehr, und jeder hatte ein muthiges Wort und bot Hilfe an für Unterbringung des Viehs und für die Bestellung im Frühjahr.

Aber das Feuer fraß weiter, brannte das Haus herunter und die Scheune dazu, wie jedes andere Haus zusammenbrennt. Es dauerte nicht lange, da gingen die meisten nach Hause, die Feuerwehr stellte zwei Mann als Wachen neben die Trümmer, und Lührsen wandte sich ab und ging langsam nach Bostel zu, um nach seinem Kinde zu sehen. — —

In Hamburg, in einem großen Hotel, lag eine Frau im Bett und weinte, weil sie ihr Kind nicht haben konnte, und wußte doch nicht, daß es fast nackt und bloß im Wintersturm und Kälte aus einem brennenden Hause hinausgetragen war, wußte nicht, daß der Tod neben ihrem Kind stand, und daß eine mit blondem aufgelösten Haar neben ihrem sterbenden Kinde kniete in einem Bauernhaus und die Hände rang im Gebet: „Nur das nicht, lieber Gott, das thu ihm nicht auch noch an!"

* * *

Bohlmann sah, daß die Pferde beim Müller gut untergebracht waren und beaufsichtigt wurden. Was sollte er denn nun thun? Es war doch wohl am besten, er ging nach seinem Hause, das nicht weit hinter Bostel, etwas abseits von der Chaussee nach Harburg, lag. Er trändelte ziemlich gleichmüthig, den Wind im Rücken, durch Bostel durch. Na, der Herr war ja versichert und ändern ließ sich nichts. Wie das Feuer wohl ausgekommen war? Von den alten Chausseepappeln lag ein halbes Dutzend über den Straßengraben weg. Das war nun was für die Leute, die aus Pappelholz Holzpantoffeln schneiden, und en büschen Brennholz fürs Kaffeekochen wollte er morgen früh, wenn's Tag wurde, doch von den Pappeln herein holen. So kam er, dem kleinen Feldweg folgend, ans Haus heran. Wie er den Schlüssel aus der Tasche zog, richtete sich eine schwarze Gestalt in einem großen Umschlagetuch, die auf dem Süll gesessen hatte im Windschutz, auf.

„Na nu," sagte Bohlmann, „wer ist denn das!"

„Bohlmann, ich bin's!"

„Lene, Du bist's? Bei das Wetter? Und Halligbostel ist abgebrannt!"

„Das weiß ich. Mein Mann is todt!"

„Das weiß ich."

„Ich weiß nicht, von was ich in Hamburg leben soll mit mein Kind!"

„Sieh so," meinte Bohlmann, „aber für gedruckte Karten war wohl Geld da Ihr seid wohl rein verrückt auf Stunds?"

„Das geht nich anders in Hamburg, wenn einer stirbt."

„Na, denn man zu! Was willst Du denn nu, Lene?"

„Ich hab solche Bange gekriegt, in Hamburg, ganz allein. Da bin ich nach Harburg gefahren und bin hergelaufen in den Wetter, und nu wart ich schon eine Stunde, und nu muß grad Halligbostel brennen und Du kommst so spät nach Hause!"

Das war gut, daß sie ihm gleich den grauen Kopf zurecht setzte. Es kam ihm ordentlich behaglich vor, wie etwas, was ihm gefehlt hatte all die Jahre.

„Ja, Bohlmann, nu schließ man auf! Mich friert, und die Kleine hier, die ich auf dem Arm hab, is bald verklammt.

Bohlmann schloß auf, zündete die Laterne an und machte Feuer an im Kamin auf der Diele.

„Hast blos das ein!"

„Ja, bloß die lütte Deern!"

Sie ging geradeaus in seine Kammer, und er sah, wie sie das Kind ins Bett legte. Dann ging sie in den Ziegenstall und molk die Ziege, gerade so, als wenn sie nie weg gewesen wäre, und Bohlmann machte heißes Wasser und stellte den Topf mit Milch dazu ans Feuer. Als das fertig war, kam sie wieder, nahm Milch und Kaffee und ging damit nach der Kammer. „Gute Nacht, Bohlmann, wir sprechen morgen allens durch!"

Da stand er nun und döste vor sich hin. Das war ihm denn doch höllisch über den Kopf gekommen, und ausverschämt war die Lene immer gewesen. Er suchte zwei alte Pferdedecken zusammen, stieg die kleine Leiter hinauf nach dem Boden und kroch ins Heu. Es war ganz warm da, denn einen Schornstein gab es nicht, der Torfrauch und die Hitze vom Feuer setzten sich schön fest unterm Strohdach. Bohlmann lag eine Weile und versuchte nachzudenken. Er hatte es ja immer gesagt, er war viel zu gut. Aber er konnte doch die Lene bei dem Wetter nicht mit so ner lüten Deern auf dem Arm draußen lassen. So schlief er ein, und der Sturm brauste um das kleine Tagelöhnerhaus. Was gibt's doch, um mit Bohlmann zu sprechen, für kuriose Verhältnisse in der Welt....!

Als Lührsen an das erste Haus in Bostel kam, klopfte er an, um zu fragen, wo sein Kind sei. Der Schlitten sei bei Müller Mayers in den Hof gefahren. Dort führte ihn die Müllerin in die gute Stube, wo sie ein Bett hingestellt und Feuer angemacht hatte. Da fand er sein Kind und Dora Plattner. Sie kniete neben der Bettstelle, hatte eine Schüssel mit Schneewasser neben sich auf einem Stuhl stehen und legte dem kleinen Kranken kalte Umschläge auf die brennende Stirn. Lührsen trat an die andere Seite des Bettes und beugte sich darüber. Dann sah er Dora an. Sie nickte nur mit todternstem Gesicht.

„Ich will den Doktor aus Harburg holen!" Schon war er an der Thür.

„Lassen Sie nur, Herr Lührsen, ich habe meinen Schwager gebeten, von Bütfeld aus zu telephoniren oder zu telegraphiren."

Er kam langsam zurück. Wo Dora Plattner war, wurde nichts vergessen! Der Kleine habe über nichts geklagt, aber er sei ohne klares Bewußtsein, das Fieber müsse sehr hoch sein. Das andere, was sie fürchtete, ja als Gewißheit vor sich sah, sagte ihm ihr Blick und sagte ihm auch sein eigenes Urtheil! Er zog sich einen Stuhl heran, stützte die Ellbogen auf die Knie und starrte auf seine verschränkten Hände herunter, die noch voll von Schmutz, Ruß und Blut waren. Ab und zu hob er die Augen zum Gesicht seines Kindes. Er sah genau, daß es nicht leben würde.

Dann kam die Zeit, wo das Röcheln begann, was Jeder kennt, der Menschen sterben sah. Das dauerte vielleicht eine halbe Stunde. Dann wurde es ganz still, und das schmale Gesichtchen wurde ganz weiß. Dora begann zu zittern am ganzen Körper, aber ihr Gesicht blieb feierlich gefaßt, und ihre Hand war sanft und ruhig, als sie sie auf zwei Augenlider legte, die der Tod gebrochen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

— Nett.—Lebemann (zum andern): „Also seit Du verlobt bist, hast Du vor den Gläubigern Ruhe?" — „Ja! Wer von den Gläubigern meine Braut sieht, ist schon getröstet!"

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** bis oben bis unten **TONSILINE** würde ihn schnell heilen. 25c u. 50c—bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, O.

Wie sie von ihrem Fett befreit wurde.

Eine hervorragende Gesellschafts-Dame wünscht den Lesern der „Abendpost" ein Hausmittel bekannt zu machen, durch welches sie 60 Pfund in den letzten zwei Monaten abnahm.

„Ich möchte allen Lesern der „Abendpost" ein Rezept für die Verringerung von Fett bekannt machen", sagte gestern eine hervorragende Gesellschaftsdame, „welches, wie ich glaube, einfach wunderbar ist. Indem ich dieses Rezept bekannt mache, verfolge ich keinen anderen Zweck als anderen fetten Leuten zu helfen, die, wie ich, alles mögliche versucht haben und keine Besserung erzielten.

„Ich weiß, dieses Rezept ist sicher, denn mein Befinden war nie in meinem Leben besser, und Sie sollten meine Muskeln jetzt sehen. Ich esse alles, und meine Mahlzeiten schmeckten nie besser. Ich fühle mich um 20 Jahre jünger. Mehrere meiner Freundinnen gebrauchen es mit wunderbaren Resultaten. Haltet nicht Diät, eßt. Ihr braucht keine körperlichen Uebungen vorzunehmen.

Kauft eine Unze Arbolum im Originalpacket, und dann laßt Euch vom Apotheker folgendes in einer sechs Unzen Flasche geben: Eine halbe Unze Fluid Extrakt von Senna, eine halbe Unze Fluid Extrakt Bladderwrack, und vier Unzen Simple Elixir. Zu Hause könnt Ihr das Arbolum hinzufügen. Jetzt habt Ihr alles fertig. Die Resultate kommen so sicher wie die Sonne morgen aufgeht.

„Mir wurde gesagt, das Arbolum im Original-Packet zu kaufen, mit unerbrochenem Siegel. Ich fand volle Anweisungen für das Mischen und Einnehmen im Innern des Packets."

„Dieses Mittel nimmt nicht mehr ab als es soll. Das ist die wunderbare Thatsache. Ich habe keine Runzeln im Gesicht. Ich bin 52 Jahre alt und verlor 60 Pfund in den letzten zwei Monaten.

„Ich erhielt dieses Rezept als ich bei einer Freundin letztes Jahr auf Besuch war, aber ich bin überzeugt, daß Ihr Arbolum und die anderen Bestandtheile in den Droguen-Departements der großen Departementläden oder in den tonangebenden Apotheken an State Straße erhalten könnt. Ich rathe die Bestandtheile zu kaufen und sie selbst zu Hause zu mischen.

3,17,27m

Erzeugt neues Haar.

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25 Cent Flasche frei für Alle.

Es ist erstaunlich, was die neuen Entdeckungen der Haar-Spezialisten, die Swißco Haar- und Kopfhautheilmittel herstellen, für kahlköpfige Leute gethan haben. Es braucht nur etliche Tage angewandt zu werden um das Haar zum Wachsen zu bringen.

Swißco bewirkte es!

Das Mittel heilt auch Schinn, beseitigt das Ausfallen des Haares und macht es prächtig glänzend und weich und stellt die natürliche Farbe wieder her. Laßt uns Euch eine 25-Cent Flasche schicken, frei, um es zu beweisen.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; **Economical Drug Co.,** 84 State Str.; **Siegel, Cooper & Co.,** Ecke State und Van Buren Str.; **Central Drug Co.,** Ecke Washington und State Str.; **The Fair,** Ecke State und Adams Str.; **Hillman & Co.,** 112 State Str.; **Boston Store,** Ecke Madison und State Str.; **Rothschilds,** Ecke State und Van Buren Str.; **Dyche Drug Store,** Ecke State und Randolph Str.; **Hottinger Drug & Trust Co.,** Milwaukee und Chicago Ave.; **Buck & Rayner,** Ecke State und Madison Str.

Schneidet diesen Koupon aus,

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 457 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die **10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.**

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

Lokalbericht.

Advokat Shaffners Eheleben.

Der Mann soll Todesdrohungen gegen seine Frau ausgestoßen haben.

Der Rechtsanwalt Benjamin M. Shaffner, Onkel der Frau Dora McDonald, ist gestern von seiner Gattin Lillian, welche er am 20. Juni 1897 in Milwaukee geheirathet hatte, auf bedingte Scheidung verklagt worden. Als Grund gibt die Frau wiederholte Fälle von Mißhandlung an, und sie bezichtigt die Polizei ferner, einen von ihr am 25. März wegen angeblicher Bedrohung mit Ermordung gegen ihren Gatten erwirkten Haftbefehl nicht vollstreckt zu haben. Die Frau ersucht das Gericht nun um einen Einhaltsbefehl, um den Gatten daran zu verhindern, sie zu belästigen oder aus ihrer Wohnung, Nr. 804 Pine Grove Ave., hinauszuwerfen. Nach der Klageschrift soll Shaffner seine Frau im März 1902 dermaßen gewürgt und mit den Fäusten geschlagen haben, daß sie sich in einem Hospitale behandeln lassen mußte.

Im Mai 1907 soll er sie angegriffen und mit dem Tode bedroht haben. Sie mußte sich schließlich in dem Zimmer des Dienstmädchens einschließen. Shaffner soll dann unter Ausstoßung von Drohungen erfolglose Versuche gemacht haben, die Thür zu öffnen. Erst am nächsten Morgen wagte sich die Frau angeblich aus dem Versteck heraus. Abermals war sie, wie sie sagt, am 24. März gezwungen, sich in einem Zimmer einzuschließen. Sie telephonirte von dort nach der Town Hall-Wache um polizeilichen Schutz. Am nächsten Morgen will die Frau dem Gatten, nachdem er sie angeblich mit Ermordung bedroht hatte, einen geladenen Revolver fortgenommen und nach der Town Hall-Wache gebracht haben. Bei dieser Gelegenheit erwirkte sie den Haftbefehl. Seither lebt sie von ihm getrennt. Frau Shaffner verlangt angemessenes Nährgeld, da, wie sie behauptet, ihr Gatte ein Jahreseinkommen von $15,000 habe.

Erkältung in einem Tag zu heilen. Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

lok,di,6m

Verhandlung verschoben.

Ada M. Henkle, die frühere Kassirerin der Firma Merkle & Sohn, Besitzerin des Restaurants im La Salle Str.-Bahnhof, mußte sich gestern Nachmittag im Gerichtshof Stadtrichter Crowes an der Harrison Straße auf die Anklage, $150 unterschlagen zu haben, verantworten. Auf Antrag ihres Vertheidigers, des Anwalts George P. Foster, wurde die Verhandlung bis zum 8. April verschoben. Der Geschäftsführer des Restaurants, Eugene Weber, erklärte, daß er sich, ehe er die Polizei zu Hilfe rief, an den Vater des Mädchens gewandt habe, in der Erwartung, daß die Sache beigelegt würde. Er habe aber keine Antwort erhalten und daher einen Haftbefehl erwirkt. Ada Henkle wurde in New York verhaftet und nach Chicago zurückgebracht.

Unter schwerer Anklage.

F. A. Cauchois & Co., 43 South Water Str., haben ihren früheren Geschäftsführer Frank P. Thompson im Bundesgericht auf Rechnungslegung verklagt. Der Klage zufolge berichtete Thompson am 1. Januar einen Fehlbetrag von $6400, er wurde entlassen, und die Prüfung seiner Bücher ergab dann angeblich einen noch viel größeren Fehlbetrag. Thompson soll erfundenen Personen und Geschäftshäusern große Summen zur Last geschrieben und sein Ausgabenkonto gefäscht haben.

— Grob.—A.: Tante Emilie will sich nach ihrem Tode verbrennen lassen. —B.: Die hat recht — d ü r r genug wäre sie jetzt schon!

Rasche Arbeit.

Werthvolle Straßenbahn-Gerechtsame vom Stadtrath bestätigt.

Ausbau von Linien angeordnet.

Beschaffenheit des Gases soll untersucht werden. — Der Wasseramtsskandal und die Parteipolitik. — Stadtrath vertagt bis zum 13. April.

Der Stadtrath hat gestern Abend nur zwanzig Minuten gebraucht, um die Privilegiungs-Vorlage anzunehmen, welche ihm von der Verkehrs-Kommission im Interesse der konsolidirten South Chicago and Calumet Street Railway Co. vorgelegt wurde. Eingeschaltet wurde in den Entwurf nur noch die Bestimmung, daß die Gesellschaft gehalten sein soll, auf Geheiß der Behörde für örtliche Verbesserungen den von ihnen benutzten Straßenraum pflastern zu lassen, sofern die betr. Straße an sich gepflastert, oder neu gepflastert wird. Im Uebrigen sind die Bedingungen, welche die Gesellschaft zu erfüllen haben wird, ungefähr von gleicher Art wie die, zu denen die City Railway und die Chicago Railways Co. sich verstanden haben. Die Gesellschaft muß binnen 3½ Jahren ihre Anlagen umbauen und mit Wagen modernster Bauart ausstatten. Sie muß ihre alten Linien verlängern und neue Linien anlegen, wie der Stadtrath es von Zeit zu Zeit anordnen mag; sie muß von ihren Reineinnahmen 55 Prozent als Abgabe an die Stadt entrichten, jedoch fangen die „Reineinnahmen" erst an, nachdem aus den Einkünften sämmtliche Betriebskosten bestritten und sowohl die als bereits in das Unternehmen gesteckt angenommenen $5,000,000 und alle für den Um- und Ausbau aufgewendeten Gelder mit 5 Prozent verzinst sind. Der Stadt wird das Recht zugestanden, die Anlagen entweder nach Ablauf des Privilegirungstermins (1927) oder schon vorher käuflich zu übernehmen, oder eine Gesellschaft namhaft zu machen, an welche die Anlagen verkauft werden müssen. Außer dem Recht, Personen zu befördern, ist der Gesellschaft auch das Recht zugestanden worden, den Transport von Gütern und von Leichen zu vermitteln.

Im Verlauf der Sitzung wurde die Chicago Railways Co. angewiesen, ihre Linie in der Fullerton Ave. von der Milwaukee Ave. bis zur 40. Ave. zu verlängern, und die Linie in der Kedzie Ave. von der 12. bis zur 22. Straße. Die City Railway und die Chicago Railways Co. gemeinschaftlich wurden ermächtigt, in der Western Ave. auch auf der Strecke von Archer bis Blue Island Ave. Geleise zu legen.

Wartet bessere Zeiten ab.

Auf Empfehlung des Vorsitzers Dever vom Ausschuß für Rechtsfragen wurde die Angelegenheit der Postal Pneumatic Tube Co. bis auf weiteres zu den Akten gelegt. Ald. Dever stellte fest, daß man der Gesellschaft allerlei Zugeständnisse gemacht, daß diese sich aber damit nicht zufrieden erklärt habe und warten zu wollen scheine, bis sich aus dem Stadtrath noch mehr herausschlagen lasse. Der Ausschuß habe in Bezug auf neue Röhrenanlagen vollständig abgesehen von der Bedingung, daß diese über kurz oder lang in den Besitz der Stadt übergehen sollen. Betreffs der schon vorhandenen Anlagen habe er einwilligen wollen, daß die Gesellschaft diese von der Stadt, der sie in fünfzehn Jahren zufallen sollen, zu einem durch Schätzung festzustellenden Preise solle zurückkaufen dürfen.

Die Vertreter der 13., 34. und 35. Ward traten gemeinschaftlich dafür ein, daß die Straßenbahnlinie in der 40. Avenue von der Madison Straße bis zur Grand Ave. verlängert werde. Die Verkehrs-Kommission soll sich der Sache annehmen.

Von der Firma Ogden, Sheldon & Co. lag eine Zuschrift vor, wonach sie ihre Einwilligung zur Verlängerung der Straßenbahnlinie in Roscoe Str., von Robey Straße bis Lincoln Ave., zurückzieht.

Eine kleine Aenderung nöthig.

Der Mayor hat gestern sowohl die Edison = Commonwealth = Ordinanz unterzeichnet, wie die, welche vorschreibt, daß Personen, die Waffen besitzen, oder solche sich anschaffen wollen, eine „Lizens" erwirken müssen. Die auf den Waffenhandel bezügliche Vorlage schickte der Mayor bereit zurück, da seine Rechtsberather ihm gesagt hatten, es müsse in der Vorlage ausdrücklich gesagt sein, daß die vom Händler zu stellende Bürgschaft ($1000) als Gewähr dienen soll dafür, daß Jener den Vorschriften nachkommen werde. Mit einem entsprechenden Vermerk wurde die Vorlage dann von neuem angenommen.

Der Wasseramts-Skandal.

Ald. Scully brachte den Wasseramts-Skandal zur Sprache und setzte es durch, es solle alles Material, welches die einschlägige Untersuchung zu Tage fördern würde, dem Stadtrathsausschuß für die Wasserwerke vorgelegt werden, der es erwägen und darüber an den Stadtrath berichten soll. Durch diesen Beschluß hofft man verhindern zu können, daß unter dem Geschrei: „Diebe, Diebe!" ganz unter der Hand die demokratischen Wasseramts-Angestellten durch republikanische ersetzt werden. — Der Wasserwerks-Ausschuß setzt sich zusammen aus den Ald. Sitts, Brennan, Bihl, Cullerton, Badenoch, Kohout, Taylor, Powers, Lawley, McInerney, Race, Downey und Krüger. Sieben von diesen dreizehn Herren sind Demokraten.

Verschiedenes.

Ald. McInerney drang darauf, daß Ober-Baukommissär Hanberg mit der Entfernung gewisser Hindernisse, welche die Western Indiana-Bahn längs ihres Wegerechts zwischen 40. und 42. Straße hat aufführen lassen, heute schon in aller Frühe beginnen lasse, damit die Gesellschaft sie nicht etwa durch einen Einhaltsbefehl vereitele.

Auf Antrag von Ald. Hoffman wurde beschlossen, untersuchen zu lassen, ob die Gasgesellschaft Gas von der vorgeschriebenen Qualität liefert.

Dem Finanzausschuß wurde eine alte Forderung von $175 überwiesen, welche der frühere Eigenthümer des Sherman House geltend macht für Lokalmiethe, welche die Zivildienst-Kommission ihm aus den Jahren 1897—1900 schuldet.

Zu den Akten gelegt wurde ein Gesuch, die Gegend zwischen Robey, Lincoln, 43. und 44. Straße für Prohibitionsgebiet zu erklären.

Der Stadtrath hat sich vertagt bis zum 13. April und wird dann dem Ergebniß der bevorstehenden Wahl gemäß reorganisirt werden.

— Ein tüchtiger Geschäftsmann. — Was, die Milch soll jetzt zwei Pfennig mehr kosten? Woher kommt denn das? Wir hatten doch sechzehn Pfennige vereinbart.—Ja, wissen S', unsere neue Wasserleitung hat auch über ein Drittel mehr gekostet.

mehr gekostet.

$38

Chicago nach der Pazifik-Küste

Zieht Vortheil aus diesen niedrigen Raten von Chicago nach Seattle, Tacoma, Spokane, Portland, Victoria, Vancouver, San Franzisko, Los Angeles und vielen anderen Küsten-Punkten. Tickets sind jeden Tag während März und April zum Verkauf.

Durchgehender Touristen-Schlafwagendienst von der Union-Station, Chicago, täglich um 9:10 Abends. $7 für Schlafstelle im Touristen-Schlafwagen. Persönlich geleitete Gesellschaften in Touristen-Waggon verlassen Chicago 10:10 Abends Mittwochs und Freitags via der

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Pamphlet, die gegenwärtigen wundervollen Gelegenheiten für Farmbetrieb, Viehzucht, Obstbau und kaufmännische Branchen in den Dakotas, Montana, Idaho und Washington längs der Pacific-Küsten-Verlängerung dieser Eisenbahn und andere Theile des fortschrittlichen Westens beschreibend, ist frei auf Nachfrage.

TICKETS
95 Adams Str., Chicago.

24,31m

CARSON PIRIE SCOTT & Co
Basement

Panama Skirts für Damen, $3.95

Ein anziehendes Modell aus dauerhaftem Panama-Tuch, perfekt geschneidert, sehr volle Plaited Mode, besetzt mit zwei Fold von Taffeta-Seide und Tucks aus demselben Material, in Blau, Schwarz und Braun. Ungewöhnlich niedrig markirt, Stück..... **$3.95**

Brilliantine und Panama Suits, $1.25

100 Skirts, angebrochene, Lager und Odd-Partien darstellend, in Plaited und Gored Moden, aus fancy Mischungen, Brilliantine und Panama-Tuch gemacht. Zwecks Räumung zu ⅓ und der ½ der reg. Preise, Stück, **$1.25**

Seidene Lisle Handschuhe, $1.00

Ein interessantes Sortiment von seidenen Lisle-Handschuhen. Eine sofortige Nachfrage danach ist sicher zu dem ungewöhnlich niedrigen Preis von, das Paar.............................. **$1.00**

Zwei-Clasp kurze Lisle-Handschuhe für Damen, perfekt passend und sehr dauerhaft, Paar 25c.

Korsets: Ein großer Werth

Unser spezielles H No. 43, ein anziehendes Modell, aus feinem weißen Batiste gemacht und besonders den Erfordernissen der mittleren Figur angepaßt. Appretirt mit Valenciennes-Spitze, fancy Satin Bow, mittlere hohe Büste, tiefe Hüfte, mit daran befindlichen Strumpfbändern vorne und an den Seiten. Ein Korset, das wegen seiner Dauerhaftigkeit, Facon und Bequemlichkeit bekannt ist. Speziell zu.................. **95c**

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die De Jonghe Company will an Monroe Straße ein Hotel einrichten.

Die De Jonghe Company hat die Pachtrechte von David Mayer auf das Eigenthum Nr. 43—45 Monroe Str., gegenüber dem Palmer House, erworben und will das Gebäude mit einem Kostenaufwande von etwa $100,000 in ein „europäisches" Hotel erster Klasse umwandeln. Das Gebäude, 7 Stockwerke hoch, auf einer Grundfläche von 50 bei 101 Fuß, war früher das Heim des Chicago Club. Herr Mayer pachtete das Eigenthum im Jahre 1902 von Katherine S. Adams auf 99 Jahre für jährlich $14,000 oder 4 Prozent von $350,000. Die Einschätzung der Steuerbehörde war $311,755. Herr Mayer soll bei dem Handel mit der De Jonghe Company, die das Haus seit 12 Jahren benutzt, einen ansehnlichen Gewinn erzielt haben. Mit dem Umbau des Hauses soll am 1. Juni begonnen werden.

William R. Bond hat das Apartmenthaus an der Nordwestecke von Winthrop und Leland Ave. an J. Madison Pace und dieser hat es an William S. Potter und Elias Ray von Lafayette, Ind., übertragen. Es steht auf einem Grundstück von 83 bei 149 Fuß und enthält 21 Wohnungen.

Francis C. B. McFarlane hat an Clara Prittin das Eigenthum an der Südostecke von Halsted und 13. Str., 23½ bei 102 Fuß, vom 1. Mai ab auf 99 Jahre verpachtet. Der Pachtzins beträgt in den ersten zehn Jahren jährlich $900 und später $1000. Die Pächterin zahlt die Steuern und ist verpflichtet, ein Gebäude für mindestens $10,000 zu bauen.

Charles G. Livingston hat an Henry Dewitz das Eigenthum in Calumet Ave., 200 Fuß nördlich von 53. Str., 42 bei 150 Fuß, Ostfront, mit Miethshaus, für $16,250 verkauft. Es ist mit $8000 belastet.

Die Chicago City Bank hat an die Englewood Stock Company 88 bei 124 Fuß an der Nordostecke von Halsted Straße und Englewood Ave. übertragen. Es soll dort ein Theater für $100,000 gebaut werden.

— Biblisch.—Süffel (studirend in seiner Bude): Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei— darum muß ich in die Kneipe!

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,
der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

Auf diese Weise bleibt Ihr gesund ohne Cascarets

Lebt im Freien und verschafft Euch Bewegung. Sonst geht zehn Meilen jeden Tag.

Eßt wenig Fleisch, kein Weißbrot, keine reichen Backwaaren. Eßt viel frisches Gemüse, reichlich Obst und Brot aus ganzem Weizenmehl.

Befolgt dies und so lange Ihr jung seid, braucht Ihr kaum ein Abführmittel.

Aber wenn Ihr alt werdet und die Eingeweide weniger thätig sind, so braucht Ihr diese Hilfe doch.

Cascarets sind für Leute, die innen leben, reiche Speisen essen und zu viel essen und trinken.

Dieses vegetabilische Abführmittel bewirkt genau dasselbe, was eine richtige Lebensweise bewirkt.

Es irritirt nicht, was andere Abführmittel, Salze und Rizinus-Oel thun. Die Wirkung ist genau so natürlich — ebenso mild — wie die Wirkung abführender Speisen.

Nun wählt aus was Ihr wollt.

Helft der Natur durch richtige Speisen und Bewegung, oder helft ihr mit Cascarets.

Das eine ist so gut wie das andere. Aber ein Weg muß eingeschlagen werden. Denn man kann nicht gesund bleiben, wenn man nicht einmal täglich guten Stuhlgang hat.

Cascarets sind Candy-Tablets. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber niemals lose. Achtet darauf die echten zu erhalten, mit CCC auf jedem Tablet. Die Schachtel ist folgendermaßen markirt:

Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP.

Die Westentasche-Schachtel ist 10 Cents.
Die Monatsbehandlung 50 Cents.
12,000,000 Schachteln jährlich verkauft.
809

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Nichts dahinter!

Gar kein Anhaltspunkt für die Verschwörungs-„Räubergeschichte" in Verbindung mit Silverstein's Bomben-Entgleitung. — Doch will die Polizei keine Ansammlung von Arbeitslosen mehr zulassen.

New York, 31. März. Die Polizei hat rein gar nichts finden können, was einen Anhaltspunkt für die behauptete Verschwörung in Verbindung mit der Bombe liefern könnte, welche Selig Silverstein am Samstagabend auf dem Union Square vorzeitig entglitten war, ihn so schlimm zugerichtet und einen harmlosen, zufällig in seiner unmittelbaren Nähe befindlichen Schneider getödtet wurde. Alles, was von der ganzen Geschichte, die in gewissen Berichten anfänglich als Verschwörung oder auch nur als Versammlungs-Aufruhr hingestellt wurde, übrig bleibt, wird ein Prozeß gegen Silverstein sein, falls derselbe am Leben bleibt, — wie es immer mehr den Anschein gewinnt.

Indeß will der Polizeikommissär Bingham bis auf Weiteres unter keinen Umständen Versammlungen oder Ansammlungen von Beschäftigungslosen, resp. von Rathgebern solcher, dulden, wie die in einer Ecke des Union Square gewesen war, deren Nachspiel die Silverstein'sche Affäre bildete. „Ich werde keinerlei Ansammlungen zulassen, die von irgendwelchen halbgebackenen Windbeuteln angestiftet werden," sagte Hr. Bingham.

Es soll auch ein umfassenderer Geheimdienst organisirt werden.

Obwohl die Polizei, wie einer ihrer wichtigsten Beamten im Hauptquartier Nr. 300 Mulberry Str. erklärte, jetzt überzeugt ist, daß Silverstein kein Werkzeug einer Verschwörerbande war, spürt man noch immer einer Anzahl Verdächtiger weiter nach.

In einer Sozialistenversammlung, die eigens zu dem Zweck einberufen war, die Silverstein'sche Bombenaffäre und die falschen Darstellungen derselben zu erörtern, wurde ein Komite von Sieben ernannt, welches, nach einer Sitzung im Büro des Anwalts Morris Hillquitt, eine Erklärung an das Publikum erließ, worin die Polizei nochmals scharf kritisirt, und angekündigt wird, daß die Staatslegislatur ersucht werden wird, eine besondere Untersuchung der Angelegenheit zu veranstalten.

Silverstein soll, außer an seinen Verletzungen, auch an einer organischen Herzkrankheit leiden; dennoch erklären die Aerzte im Bellevuehospital sein Aufkommen für wahrscheinlich. Ein Splitter seiner Bombe, welcher durch sein rechtes Auge gedrungen war, ist aus dem Schädel hinter seinem rechten Ohr hinausgezogen worden.

Merkwürdigerweise ist gerade ein Polizist dafür verantwortlich, daß S. noch am Leben ist. Dieser Polizist legte sofort nach der Explosion an den Stumpf von S.'s verstümmeltem Arm eine Wundschiene an und verhinderte so, daß er sich verblutete.

Die Auto-Wettfahrt.

Seattle, Wash., 31. März. Das amerikanische Wettfahrt-Automobil traf noch gestern auf dem Dampfer „Pueblo" hier ein (aus San Franzisko.) Seine Autler erwägen die Frage, ob sie nicht auf die alaskanische Tour verzichten und den Kraftfahrer mit dem nächsten verfügbaren Dampfer nach Wladiwostok, Sibirien, bringen sollen.

Tonepah, Nev., 31. März. Das französische Wettfahrt-Automobil Nr. 1 traf um halb 11 Uhr gestern Nacht hier ein und fuhr heute früh nach Goldfield weiter.

Das französische Automobil Nr. 2 war auf einem Zuge der Southern Pazifikbahn nach San Franzisko gebracht worden.

Der italienische Kraftfahrer fuhr von Rhyolite, Nev., weiter und sollte jetzt zu Daggett, Kal., eingetroffen sein.

Das deutsche Wettfahrt-Automobil befindet sich nach den letzten Nachrichten zu Granger, Wyo.

Keine Streikunruhen in Alaska.

Washington, D. K., 31. März. Wie es scheint, ist die Gefahr von Gewaltthaten in Verbindung mit dem Bergleutestreik zu Treadwell, Alaska, durch die Ankunft von Bundestruppen abgewendet worden. Das Kriegsdepartement erhielt eine Depesche von Hauptmann James Baylis, Befehlshaber der Kompagnie F des 20. Bundesinfanterieregiments, welche besagt, daß Alles dort ruhig ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Am Sable Island vorbei: Oceanic, von Southampton nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen halb 9 am New Yorker Dock erwartet.)

Kohlengräber und Grubenbesitzer.

Viertelmillion Mann wird im Ganzen ausständig.

Indianapolis, 31. März. Von Mitternacht an werden im Ganzen 250,000 Weichkohlen-Grubenarbeiter im Westen (einschließlich Westpennsylvanien) und im Südwesten unfreiwillig ausstehen!

Bis jetzt ist es nur im Indiana'er Blockkohlendistrikt und im mittleren Pennsylvanien zur Erneuerung von Lohnkontrakten gekommen.

Brandunheil.

Abbeville, Ala., 31. März. Eine Feuersbrunst im Geschäftstheil unseres Städtchens richtete einen Gesammtschaden an, den man auf $100,000 schätzt. Das Schnittwaarengeschäft der Gebr. Stokes, der Laden der „Abbeville Trading Co." und die „Bank of Henry County" wurden vollständig zerstört.

Cincinnati, 31. März. Die Anlage der „Western Paper Goods Co.", Fabrikanten von Papierschachteln und Düten in dem Gebäude Nr. 942—946 West 6. Straße, ist durch eine Feuersbrunst (muthmaßlich infolge Kreuzung elektrischer Drähte) zu früher Morgenstunde zerstört worden, und der geldliche Verlust wird auf $150,000 bis $175,000 kommen; er ist indeß fast vollständig durch Versicherung gedeckt. Eine Anzahl Miethshäuser östlich von der Fabrik fing wiederholt Feuer, wurde aber gerettet.

Während des Brandes verursachte eine Explosion den Zusammensturz der Hintermauer, und die Trümmer stürzten auf die Geleise der „Big Four"-Bahn und verursachten eine mehrstündige Verkehrsstockung.

Ausland.

Mecklenburgs Verfassungfrage.

Reform stößt noch immer auf Schwierigkeiten. — Ein Leutnant kassirt. — Kolonialinstitut in Hamburg. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. März. Der Hamburger Bürgerschaft (wie dort das Abgeordnetenhaus heißt) ist die Senatsvorlage zugegangen, welche auf Grund der diesbezüglichen Vereinbarung mit dem Reichskolonialamt die Errichtung eines Kolonial-Instituts für die Hansastadt fordert.

Der Verfassungsreform im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin erwachsen neue Schwierigkeiten. Wie aus Schwerin gemeldet wird, ist es nach Ansicht des Staatsraths unmöglich, Mecklenburg plötzlich aus einem ständischen Staate in einen Staat vom reinsten Konstitutionalismus umzuwandeln. Der, in der Arbeit befindliche Entwurf einer neuen Verfassung werde aber sicher billigen liberalen Wünschen gerecht.

Der Staatsrath ist, wie er erklärt, auf Grund seiner in anderen Staaten gemachten Beobachtungen und deren Anwendung auf Mecklenburg-Schwerin ein Gegner des allgemeinen gleichen und geheimen Wahlrechts.

In Halle ist der Leutnant Bullrich vom 4. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 72 wegen Wachbeleidigung und Angriffs gegen einen Vorgesetzten schwer bestraft worden. Die Schuld des Leutnants, der erst seit 3½ Jahren Offizier ist, wurde im vollen Umfang erwiesen, und das Urtheil lautete auf zweijährige Festungshaft und Entlassung aus der Armee.

Kaiser Wilhelm hat der Wittwe des, am 4. Februar 1888 in der Heilanstalt Dalldorf bei Berlin gestorbenen dramatischen Dichters Albert Lindner eine Jahresrente von 500 Mark aus seiner Privatschatulle bewilligt. Frau Lindner lebt in dürftigen Verhältnissen und war schon früher vom preußischen Kultusminister unterstützt worden.

Wien, 31. März. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle traf ebenfalls hier ein, um an den Besprechungen zwischen dem deutschen Reichskanzler v. Bülow und dem österr.-ungarischen Minister des Aeußern v. Aehrenthal theilzunehmen. Diese Zusammenkunft gilt als Beweis dafür, daß der, von manchen Seiten todtgesagte Dreibund noch lebendig genug ist.

Die Tschechen laufen Sturm gegen den Justizminister Dr. Klein. Trotz der Bevorzugung tschechischer Richter ist der tschechische politische Heißhunger nicht gestillt. Die Stellung Dr. Kleins ist eine um so schwierigere, als auch die Deutschen ernste Vorwürfe an dessen Adresse gerichtet haben.

Die Situation ist überhaupt wieder krisenhaft geworden. Die Tschechen erklären, der gegenwärtige Stand der Sprachenfrage mache es den tschechischen Ministern unmöglich, im Kabinet zu verbleiben. Die Regierung versucht, die Gefahr einer Ministerkrise mit der Mittheilung zu scheuchen, daß der Entwurf eines Sprachengesetzes für Böhmen fertiggestellt sei

Die vielbesprochene Wahrmund-Affäre ist wiederum in eine neue Phase getreten. Der Professor behält die Professur des Kirchenrechts an der Universität Innsbruck. Um aber auch die Kirche zu beschwichtigen, wird noch eine Lehrkanzel für das Kirchenrecht errichtet, welche nur durch einen streng kirchlich gesinnten Dozenten zu besetzen ist.

Der alte und der neue Botschafter.

Berlin, 31. März. Die Nachrichten, welche dem deutschen Auswärtigen Amt aus Washington zugegangen sind, weisen darauf hin, daß auch dort der Hill'sche Zwischenfall als „glücklich beigelegt" angesehen wird, und nach der Meinung kundiger Diplomaten wird Herr Hill, wenn er als Botschafter nach Berlin kommt, seine Stellung nicht nur angenehmer, sondern auch wichtiger finden, als es der Fall gewesen wäre, wenn der Zwischenfall sich nicht ereignet hätte.

Charlemagne Tower, der bisherige amerikanische Botschafter dahier, hat in Erfüllung seiner brieflichen Mittheilung an Präs. Roosevelt im September v. J., worin er sagt, er werde Anfangs des kommenden Sommers abdanken (anderer Angabe zufolge hatte er jedoch eigentlich nur um einen längeren Urlaub ersucht, was vom Präs. Roosevelt mißverstanden wurde!) nunmehr das Datum auf den 1. Juni festgesetzt und den Präsidenten in diesem Sinne verständigt. Sein Wohnhaus dahier ist als „Zu vermiethen" angezeigt und wird vielleicht vom japanischen Botschafteramt gemiethet werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Direktorium der Pennsylvaniabahn hat verfügt, daß alle im Dienst der Gesellschaft befindlichen Ausländer durch Amerikaner ersetzt werden sollen.

— Die republikanischen Primärwahlen in Massachusetts ergaben einen Sieg von Taft als Präsidentschaftskandidat, wenigstens nach Behauptung der Anhänger desselben.

— Die 155. Jahresversammlung der „International Kindergarten Union" wurde in der Tulane-Universität zu New Orleans eröffnet, unter dem Vorsitz von Frl. Elizabeth Harrison von Chicago.

— Bei den Schießübungen unseres Schlachtschiffgeschwaders in der Magdalenenbai (Mexiko) platzte das Mündungsstück eines Geschützes auf der „Missouri"; aber Niemand wurde verletzt.

— Zu Camden, N. J., begann der Prozeß gegen den 16jährigen Joseph Wood wegen Ermordung der 9jährigen Ethel Nevens. Der Junge hatte erst ein Geständniß abgelegt, es aber dann widerrufen.

— Für die Wahl im Inselterritorium Portoriko wird die amerikanische Gewerkschaftenföderation einen besonderen Wahlzettel aufstellen. — Auch wird dieselbe eine Ko-operativgesellschaft für Bauarbeiter gründen.

— Im Kenoshafluß zu Kenosha, Wis., sah man eine Mannsleiche treiben; eine Untersuchung ergab, daß der Mann entweder durch Brandwunden, oder durch Pariser Grün den Tod erlitt, während ein Ertrinken durch den Zustand seiner Lungen ausgeschlossen ist.

— Aus Cleveland wird gemeldet: Auf einem Felde unweit der Vorstadt Euclid Heights fand man die Leichen des 55jährigen Musiklehrers Karl Bernthaler und der 26jjährigen Lehrerin Frl. Lena Ziechmann, mit Schußwunden. Bernthaler hinterläßt eine Gattin und 6 Kinder. Erst glaubte man, Frl. Ziechmann habe Bernthaler, bei dem sie Musikunterricht genommen, und in den sie verliebt war, erschossen und sich dann entleibt. Später wurde es wahrscheinlich, daß eine dritte Person Beide tödtete.

Ausland.

— Italien nahm alle Vorschläge in der letzten russischen Note betreffs der geplanten mazedonischen Reformen an.

— Der berühmte Prof. R. Koch und seine Gattin traten ihre Reise nach den Ver. Staaten und New York an.

— Mit 313 gegen 157 nahm das britische Unterhaus wieder eine Resolution zugunsten weitergehender irischer Selbstverwaltung an.

— Uebermorgen eröffnet die dänische Regierung das Museum im Gebietshause des berühmten Märchendichters Andersen zu Odense.

— Der Kaiserkönig Franz Joseph machte endlich wieder einmal einen Spaziergang in's Freie; er empfing auch den deutschen Kanzler v. Bülow.

— Jetzt läßt sich die „Vossische Zeitung" in Berlin mittheilen, die Zweifel, die in amtlichen oder kaiserlichen Kreisen anfänglich über die Annehmbarkeit von Dr. Hill als amerikanischen Botschafter in Berlin bestanden, hätten blos mit der Frage seiner geldlichen Mittel zu thun gehabt. — Uebrigens hatte nicht der Kaiser selbst, sondern der jetzige amerikanische Botschafter Tower, den jetzt widerrufenen Brief an Präsident Roosevelt geschrieben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Gascogne von Havre; Duca degli Abruzzi und Panfiele von Genua u. s. w.; Caledonia von Glasgow.
An Nantucket, Mass., vorbei: Potsdam, von Rotterdam nach New York. (Morgen Mittag gegen 8 Uhr am Dock erwartet.)
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.
St. John: Corsican von Liverpool.
Newcastle, Australien: Cambrian King von Portland, Oreg.
Triest: Slavonia von New York.
Genua: Florida von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Glasgow: Furnessia von New York.
Liverpool: Tunisian von Kanada.
Boulogne: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Immer wirksam.

Chicagoer fanden, das dies wahr ist.

Eine Erkältung, eine plötzliche Verrenkung,
Eine geringfügige Ursache mag die Nieren angreifen,
Anfälle von Kreuzschmerzen folgen oft,
Oder unregelmäßige Urinabsonderung.
Ein positives Mittel für solche Anfälle,
Eine wirksame Medizin
Ist Doan's Nieren-Pillen, ein wirkliches Spezifikum.
Viele Chicagoer verlassen sich darauf.
Hier ist ein Chicago Beweis.

Frau Charles Sommer, 1915 Nord Robey Str., Chicago, Jll., sagt: „Eine Erkältung affizirte vor Jahren meine Nieren und verursachte so heftige Kreuzschmerzen, daß ich das Bett hüten mußte. Freundinnen sagten mir, es sei Rheumatismus, aber die Nierenabsonderungen waren so unregelmäßig, daß ich überzeugt war, daß ich ein Nierenleiden hatte,. Doan's Nieren-Pillen wurden mir empfohlen und ich kaufte eine Schachtel von der Public Drug Co. und begann sie zu nehmen. Sie brachten gleich Linderung und nach kurzer Zeit war ich vollständig kurirt. Dies war vor drei Jahren, und ich kann aufrichtig sagen, daß ich seither kein Symptom von Nierenleiden mehr hatte."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Geistlicher Beistand.

Brauer und Spirituosenhändler haben ihn sich gesichert.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 30. März.

Mit großem Erfolge ist hier heute, vor einer von mindestens fünftausend Personen besuchten Versammlung im Zeughause, ein geistlicher Herr aus dem Osten, der Rektor W. A. Wasson von Long Island, N. Y., als Redner gegen die Bestrebungen der Anti Saloon-League aufgetreten. Aus der Erfahrung, die sein eigener Wohnort, Riverhead, mit dem Schankverbot gemacht, warnte er vor dessen verderblichen Folgen. Er machte es seinen Hörern klar, daß man durch Schließung der Wirthschaften dem Uebel der Trunksucht nicht Einhalt thun könne, sondern es geradezu fördere. In Riverhead sei man froh, zu dem Schankbetriebe unter Lizenskontrole zurückgekehrt zu sein. Herr Wasson blieb bei seinen Ausführungen streng sachlich und verschmähte es, auf den Schimpfton einzugehen, welcher die gegnerischen Versammlungen, bezw. die in diesen gehaltenen Reden kennzeichnet. Von hier aus wird Herr Wasson sich auch nach Decatur und nach Bloomington begeben, wo die Local Option-Bewegung einen so drohenden Umfang angenommen hat. B.

Auf der Eulenjagd.

Sigmund Sondermann brachte sich eine schwere Schußwunde bei.

Der 16jährige Sigmund Sodermann, Nr. 5923 Center Ave., beabsichtigte heute Morgen eine kleine Eule zu schießen, die auf einem Baume an W. 60. und Elizabeth Straße saß. Seine kleine Büchse entlud sich aber in seiner Hand und er wurde von der Kugel getroffen und schwer verletzt. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Englewood-Hospital.

Nasses Grab.

Nahe der Loomis Straße-Brücke wurde gestern Abend die Leiche eines etwa 40jährigen 170 Pfund schweren, brünetten und glattrasirten Mannes aus dem Fluß gezogen. Sie hatte mindestens zwei Monate im Wasser gelegen. Kopf und Schultern weisen Schrammen und Brauschen auf. In den Taschen des Todten fand man eine von der „Meat Cutters & Butchers' Union auf den Namen „J. Stranickey" ausgestellte Mitgliedskarte und einen Zettel mit der Adresse „H. Huska, Nr. 65 Elston Ave." Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Tafts Besuch.

Die Polizei wird den Präsidentschafts-Kandidaten ängstlich behüten.

Nächsten Freitag Nachmittag um 4:45 Uhr kommt Kriegsminister und Präsidentschafts-Anwärter Taft von Kolumbus, O., nach Chicago. Mit welcher Bahn und auf welchem Bahnhof darf vom Hamiltonklub, dessen Gast Herr Taft sein wird, auf Verlangen der Polizei nicht bekannt gegeben werden, denn die Polizei ist entschlossen, für die Sicherheit des Mannes, der möglicherweise Präsident werden wird, auf alle erdenkliche Weise zu sorgen. Eine Schaar von Polizisten und eine auserlesene Leibwache von Detektives, denselben, die auch McKinley und Roosevelt beschützt haben, werden ihm nicht von der Seite weichen, so lange er in Chicago ist.

Für Samstag Nachmittag 3 Uhr hat der Hamilton Klub einen öffentlichen Empfang vorbereitet. Die ganze Bevölkerung von Chicago ist dazu eingeladen, und Jeder soll Gelegenheit erhalten, dem Ehrengast die Hand zu schütteln. Die Besucher sollen in einer Reihe, die von den Klubräumen die Treppe hinunter bis auf die Straße reicht, aufgestellt werden.

Verlorene Liebesmüh'.

Emil Johnsons Flucht aus dem County-Gefängniß vereitelt.

Sorgfältig geplant.

Er war im Begriff, das Fenstergitter zu durchsägen, als er ertappt wurde. — Vor einer Thorheit bewahrt. — Litauische Arbeiter von Arbeitslosen angegriffen.

Emil Johnson, alias James H. Kelley, ein angeblich berüchtigter Straßenräuber, der unter $13,000 Bürgschaft seiner Prozessirung im County Zwinger harrt, machte dort heute um zwei Uhr einen sorgfältig geplanten Fluchtversuch.

Er hatte schon seit einer Woche allabendlich, während frisch eingelieferte Gefangene nebenan gebadet wurden, eine Stunde damit zugebracht, den Riegel seiner Zellenthür zu durchsägen. Heute früh, während die Aufseher George Snowdan und P. F. Bender einem zumeist in der Zwangsjacke befindlichen Gefangenen Bewegung verschafften vollendete er das Werk, sprang aus der Zelle, lief quer über den Korridor, erklomm ein von Handwerkern, die mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt sind, kürzlich errichtetes Gerüst, erreichte das Sims des hochgelegenen Fensters und machte sich mit fieberhafter Hast daran, die Gitterstäbe zu durchsägen. Er war eifrig in seine Arbeit vertieft, als er erspäht und wieder dingfest gemacht wurde. Auf Befragen gab er an, die Säge in seiner Zelle gefunden zu haben.

Kam ihm spanisch vor.

Wm. Werneth, der Sohn eines Brauers aus Quincy, Jll., stieg gestern, auf der Reise nach Spanien begriffen, hier aus und suchte seinen Vetter Dr. Kasimir Wolpers, Nr. 134 S. Halsted Straße, auf. Diesem erzählte er, daß er kürzlich aus Spanien einen Brief erhalten habe, des Inhalts, daß seine schöne und sehr reiche Base, von deren Existenz er merkwürdigerweise bis dahin keine Ahnung gehabt habe, in einem spanischen Kloster gefangen gehalten werde. In ihrer Noth habe sie sich an ihn gewandt mit der Bitte, sie zu befreien und ihm eine fürstliche Belohnung in Aussicht gestellt. Nun sei er auf der Reise nach Spanien begriffen, um den Kampf mit den Kerkermeistern und den habgierigen Verwandten der Base aufzunehmen. Dr. Wolpers erbot sich, ihn nach dem Bahnhof zu begleiten. Unterwegs sprang er aber schnell in den Laden des Juweliers und Optikers Joseph Wathier, um seine diesem Herrn zur Ausbesserung übergebene Brille abzuholen. „Beeilen Sie sich. Herr Wathier," sagte er. „Mein Vetter, der nach Madrid reist, wartet draußen. Ich will ihm das Geleit nach dem Bahnhof geben."

„Ach was," meinte Herr Wathier, „reist der Herr nach Spanien, um seine schöne und reiche Base aus dem Kloster oder Gefängniß zu befreien?"

„Ja, woher wissen Sie denn das?" fragte nun erstaunt der Arzt.

„Ich kenne den Schwindel," antwortete Herr Wathier, „weil er meiner Schwester $4000 gekostet hat."

Werneth steckte die Tausende von Dollars, die er bei sich hatte, tiefer in die innere Brusttasche und nahm den nächsten, nach Quincy gehenden Zug. Die „schöne und reiche Base" wird sich nach einem anderen Retter umsehen müssen.

Arbeiterkrawall.

Als gestern Abend nach Schluß der Arbeit etwa 300 Litauer die Inland-Stahlwerke in Indiana Harbor, Ind., verließen, wurden sie von vielleicht ebenso vielen Ungarn und Rumänen, die beim Ausbruch der Finanz-Panik entlassen und nicht wieder angestellt worden sind, thätlich angegriffen und mit Steinen bombardirt. Nicht besser erging es der Ortspolizei, die zu Hilfe kam. Es mußte die Polizei zu East Chicago um Hilfe angegangen werden. Aber erst nach stundenlangem Kampfe gelang es den Hütern der Ordnung, die Menge zu Paaren zu treiben. Sergeant Bowen wurde von einem Backstein getroffen und leicht verletzt. Nur fünf Verhaftungen wurden vorgenommen.

Man befürchtet weitere Unruhen, da die stellungslosen Arbeiter der Ansicht sind, daß, sobald es gelingt, die Litauer zu vertreiben, die Stahlfirma gezwungen sein würde, ihnen, den Ungarn und Rumänen, wieder Beschäftigung zu geben.

Schändlich, wenn wahr.

Charles Vogel, alias F. Grant, wurde gestern, wie kurz berichtet, nach heftigem Kampfe von Detektives verhaftet, die von der Rettungsleiter aus durch ein Fenster in seine Wohnung, Nr. 276 Huron Straße, gestiegen waren. Er gibt zu, probeweise aus dem Zuchthause zu Joliet entlassen worden zu sein.

Seine jetzige, 18 Jahre alte Frau heirathete er vor wenigen Monaten. Zuvor habe er zwei Frauen gehabt, sei aber, während er im Zuchthaus war, von der letzten geschieden worden.

Behaltet Geld und Gesundheit durch die Ausschaltung von unzuträglicher Nahrung. Probirt

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund".

Remember the Triangular Label

Private Stock Blatz Milwaukee — Val Blatz Brewing Co. Milwaukee

Private Stock

Immer von vorzüglicher Qualität sollte, wenn es sich auf Bier bezieht, augenscheinlich bedeuten, daß die besten Zuthaten verwandt wurden, die beim reellen Brauen zulässig sind.

BLATZ BEER
MILWAUKEE

Die Angabe über Qualität, über Reinheit deckt jedoch nicht das Ganze. Blatz besitzt die eigenartigen Vorzüge, die nur durch die Blatz Herstellung entwickelt werden, und die schließlich doch den wahren Grund bilden, weshalb Blatz' Bier so besonders befriedigend und wohlthuend ist. Versucht irgend eine der Blatz Marken, ob an Zapf oder in Flaschen, und Ihr erhaltet ein Bier von Charakter, das nicht seines Gleichen hat.

Chicago Branch — Ecke Union und Erie Str. Tel.: Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE.

Er wird jetzt bezichtigt, der 14jähr. Katherine Cunningham die Ehe versprochen und sie mißbraucht zu haben.

Die Mutter des Mädchens verbüßt zur Zeit wegen unordentlichen Betragens eine Strafhaft im städtischen Arbeitshause. Das Mädchen wurde kürzlich vom Jugendrichter dem Hause zum guten Hirten überwiesen, aber schließlich der Obhut des Vaters unterstellt. Zur Zeit befindet sie sich in Zeugenhaft in der Wache auf den Viehhöfen.

Die Grabesruh gestört.

Richter Kersten hat die Ausgrabung der Leiche von Ch. Stroner gestattet.

Was man munkelt.

Koroner Hoffman hat gestern Nachmittag vom Richter Kersten die Erlaubniß erwirkt, die Leiche des am 6. März im Alter von 62 Jahren verstorbenen und auf dem böhmischen Friedhofe bestatteten Charles Stroner, Nr. 591 Center Ave., ausgraben zu lassen, um die Todesursache festzustellen.

„Seit Tagen haben mir Verwandte und Nachbarn des Verstorbenen mit dunklen Andeutungen, daß Stroner keines natürlichen Todes gestorben sei, in den Ohren gelegen," sagte heute der Koroner. „Es blieb mir schließlich nichts weiter übrig, als die Detektives Scrivner und Johnson mit der Aufarbeitung des Falles zu betrauen. Diese haben mehrere eidlich erhärtete Erklärungen erlangt. Letztere legte ich dem Staatsanwalt Healy vor. Der rieth mir, den Fall zu untersuchen. Gestern Nachmittag erwirkte ich die richterliche Erlaubniß zur Ausgrabung der Leiche."

Besonders sensationelle Angaben soll Frau Barbara Pachek, Nr. 702 West 20. Str., gemacht haben.

Stroner starb plötzlich, dem Todtenschein gemäß, den sein Arzt ausstellte, an Herzentzündung.

Im Oktober 1906 hatte sich der Greis in St. Joseph, Mich., mit der „Wahrsagerin" Frau Marie Kara trauen lassen.

Wittern Erbschleicherei.

Andrew Silak, der angeblich ein Sohn einer früheren, am 27. Mai 1906 verstorbenen Gattin des Verstorbenen ist, und andere im Testament nicht bedachte Verwandte behaupten nun, daß Frau Kara-Stroner ihren Mann veranlaßt hatte, den größten Theil seines beträchtlichen Grundeigenthums ihrem Sohn aus erster Ehe, John Kara, zu vermachen. Silak hat schon im August vorigen Jahres das Kreisgericht ersucht, mehrere dieser Grundeigenthumsübertragungen für ungiltig zu erklären, desgleichen Grundübertragungen Seitens seiner Mutter an Charles Stroner und Frau Kara-Stroner. Letztere habe, so behauptet er in der Eingabe, durch gehässige Einflüsterungen seine Mutter, der er als Trunkenbold und Thunichtgut geschildert wurde, gegen ihn einzunehmen gewußt.

Auf diese Weise hätten Charles Stroner und Frau Kara-Stroner ihn um Grundeigenthum im Werthe von $16,000 gebracht und es, durch Erbschleicherei, sich selber gesichert.

Charles Stroner, Frau Kara-Stroner und deren Sohn John Kara bestritten in der Klagebeantwortung jede der gegen sie erhobenen Anschuldigungen.

Dunkle Mächte.

Frau Barbara Pachek erklärte heute, überzeugt davon zu sein, daß ihr Onkel nicht eines natürlichen Todes starb. Ihrer Ansicht nach könnte Frau Kara-Stroner genauere Angaben über das Ende des Verblichenen machen. Frau Pachek sagte, sie möchte gar zu gern wissen, aus was die Medizin bestand, die Frau Kara-Stroner dem sterbenden Gatten gab. Auch behauptet sie, daß die Frau den alten Herrn in der Metropolitan Lebensversicherungsgesellschaft mit $500 versichert hatte. Frau Kara-Stroner sei eine Wahrsagerin und habe hypnotische Macht. Mit Hilfe ihrer schwarzen Kunst habe sie Stroner vollständig unterjocht. Auch mit Hermann Billick, dem angeblichen Massenmörder, sei sie bekannt.

Rechtfertigt sich.

Frau Kara-Stroner machte heute folgende Angaben zur Sache: Von meinem Gatten Jose Boison wurde ich am 18. Oktober 1906 geschieden. Am 29. Oktober desselben Jahres heirathete ich Charles Stroner in St. Joseph, Mich. Trauzeugen waren John Kara und Charles Huby. Mein Gatte war kränklich. Nach drei Monaten zog ich Dr. Cunat, 19. Straße und Center Avenue, zu Rathe. Er behandelte ihn 14 Tage lang. Ich habe meinem Manne niemals Medizin gegeben. Man geht jetzt in gehässiger Weise gegen mich vor, um mich aus dem Hause zu graulen, das die „lieben Verwandten" gar zu gern beziehen möchten.

Billick erklärte heute, er habe nie etwas von Frau Kara-Stroner gehört, sei also sicherlich nicht mit ihr bekannt.

Unter Berathung.

Die Anklage gegen Coffey, den „Sabbathschänder"

Vor Stadtrichter Foster wurde heute die Beweisaufnahme in Sachen des Schankwirthes Bernard Coffey zum Abschluß gebracht, der schon zwei Mal vergeblich unter der Anklage prozessirt worden ist, gegen das staatliche Sonntagsgesetz verstoßen zu haben durch Offenhalten seines Geschäftslokales am Sonntag. Mit der Auswahl von Geschworenen für diese dritte Verhandlung des Falles war gestern Vormittag begonnen worden. Erst heute Vormittag um 11 Uhr wurde sie zum Abschluß gebracht. Mit der Beweisaufnahme ging es rascher. Der Hilfs-Staatsanwalt Northup führte den Präsidenten Davis von der Englewood Law and Order League und einige Detektives vor, die in Begleitung dieses Tugendspiegels am Sonntag, dem 15. September, in Coffeys Lokal an 63. und Halsted Straße waren und dem lebhaften Treiben zuschauten, das dort herrschte. Sie haben auch mit dem Wirth gesprochen, und einer von den Detektives durfte sich ein Glas Bier, der andere einen Schnaps zu Gemüthe führen.

Bei der Darlegung des Falles haben sich die beiderseitigen Anwälte ziemlich kurz gefaßt, und die Schuldfrage ist dann der Jury zur Berathung überwiesen worden, die sich zusammensetzt, wie folgt:

Patrick O'Connor, 11 Bixby Court.
Jacob Stonich, 700 Central Park Avenue.
Andrew Mathison, 642 N. Claremont Ave.
Fred Patz, 6348 Carpenter Str.
Lester Roth, 1744 Kenmore Ave.
Anton B. Steiner, 879 N. Washtenaw Ave.
Edward D. Richardson, 223 Campbell Ave.
Ernest P. Rome, 1252 N. Rockwell Straße.
John J. Roß, 1379 Drake Ave.
Benjamin Roper, 68 36. Str.
Michael Richmond, 1248 Troy Str.
O. H. Thompson, 49 Locust Str.

Des Daseins müde.

Charles Welston, Nr. 596 Austin Ave., ein 72 Jahre alter Wächter der Bilderrahmen-Fabrik von Madson und Hanson, Nr. 597 Austin Ave., wurde heute Morgen von Charles Degler, einem anderen Angestellten, als Leiche in der Fabrik gefunden. Neben ihm lag ein Fläschchen, das Karbolsäure enthalten hatte und von Welston anscheinend ausgetrunken worden war. Die Leiche wurde von der Polizei einem Bestattungsgeschäft übergeben. Welstons Angehörige sagen, er sei krank gewesen, habe aber keine Selbstmordgedanken geäußert.

Plötzlich gestorben.

Dr. Karl M. Maxfield, 703 Genesee Str., Waukegan, Jll., erkrankte heute Morgen in einem Omnibus an Randolph und La Salle Str. und starb auf dem Wege nach dem Nothfall-Hospital in der Polizei-Ambulanz. Er war 55 Jahre alt. Vermuthlich hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht.

Kostspielige Freiheit.

Wegen Mißachtung der Anordnungen des Gesundheitsamtes zu einer Geldstrafe von $100 verurtheilt wurde heute im Gerichtshof Stadtrichter Scovels der Agent Charles C. James, 384 40. Straße, über dessen Haus die Sperre verhängt worden war, da ein Mitglied seiner Familie an der Diphtheritis erkrankt war. Trotz der Anordnung des Gesundheitsamts hatte James das Haus wiederholt verlassen. Dr. J. D. Rawlings und Dr. W. S. Harpole vom Gesundheitsamt waren als Belastungszeugen vorgeladen. James wurde zu der Höchststrafe verdonnert.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Adler und Geier.

Liebe und gegenseitige Achtung haben das Verhältniß zwischen den nördlichen und den südlichen Demokraten seit Jahrzehnten nicht mehr ausgezeichnet. Von einigen Emporkömmlingen abgesehen, zu denen beispielsweise der Mistgabelsenator Tillman aus Süd-Karolina gehört, betrachten die Führer der südstaatlichen Demokratie sich als Gentlemen und Kavaliere. Sie haben deshalb schon von Hause aus ein Vorurtheil gegen jede „gewöhnliche“ Arbeit. Ihre Verachtung des „Niggers“ glauben sie nicht besser ausdrücken zu können, als durch die Forderung, daß er von jeder geistigen Beschäftigung ausgeschlossen und lediglich zu den „niedrigen“ Arbeiten herangezogen werden soll. Daher ist es selbstverständlich, daß sie die große Masse ihrer nördlichen Parteigenossen, die diese Arbeiten verrichten, und insbesondere den städtischen „Pöbel“ nur als nothwendiges Uebel betrachten. Die Eingewanderten vollends gelten ihnen im Großen und Ganzen nur als hergelaufenes Gesindel, und die „Foreigners“, die unklug genug sind, sich in die Südstaaten locken oder importiren zu lassen, werden oft als weiße Sklaven behandelt.

In der Oeffentlichkeit, und namentlich wenn sie im Norden als Redner auftreten, haben jedoch die südlichen „Demokraten“ bisher ihren Hochmuth zu zügeln verstanden. Erst seitdem sie zu den Prohibitionisten übergegangen sind, glauben sie offenbar, die Maske der Freundschaft fallen lassen zu dürfen. Ein gewisser Seaborn Wright, der aus Georgia herbeigerufen worden ist, um den Fanatikern in Illinois in ihrem Kampfe für „Local Option“ beizustehen, entblödete sich nicht, vor der hiesigen „Young Men's Christian Association“ seinen Gefühlen folgendermaßen Luft zu machen: „Ich bin ein südlicher Demokrat, aber ich mag euch Leute nicht denken lassen, daß die große, reine, unbestechliche Demokratie des Südens irgendwie der Chicagoer Sorte gleicht. Die Aehnlichkeit ist ungefähr ebenso groß wie zwischen einem Adler und einem Geier.“ Also sind nach der Auffassung der Kavaliere die Demokraten Chicagos nur mit dem stinkenden Vogel zu vergleichen, der sich von Aas nährt und auffrißt, was der stolze Adler verschmäht hat. Herr Wright beweist seine feine Bildung und vornehme Gesinnung sicherlich nicht dadurch, daß er die halbe Einwohnerschaft der Stadt, in der er als Gast weilt, in so schönen Farben malt, aber schließlich hat er nur aufrichtig bekannt, was seine ganze Kaste im Geheimen denkt. Nach deren Ansicht sind die nördlichen Demokraten nur gut genug, den südlichen „Gesinnungsgenossen“ zur Herrschaft über den Bund und zu den hohen Aemtern zu verhelfen. Die edlen Ritter können ohne die Landsknechte keinen Sieg erringen, aber sie vergessen nie den ungeheuren Abstand zwischen dem Kriegsadel und dem gemeinen Heereshaufen.

Daraus erklärt es sich freilich auch, daß die demokratische Partei in der Nationalpolitik nur noch vorübergehende Erfolge erringen kann und sich immer wieder spaltet. Die große Ungleichartigkeit der Elemente, aus denen sie zusammengesetzt werden soll, macht eine vollständige Vermischung unmöglich. Wenn Oel und Wasser zusammengegossen und tüchtig geschüttelt werden, gehen sie scheinbar eine Verbindung ein, aber nachdem das Gefäß eine Zeit lang stillgestanden hat, schwimmt das Oel wieder auf dem Wasser. Ganz ebenso kann sich die „Aristokratie“ des Südens nicht dauernd mit der nördlichen „Plebs“ vereinigen. Vor der Wahl sind die angeblichen Demokraten im Süden mit jedem Kandidaten und jeder Platform einverstanden, denn es ist ihnen nur um die Eroberung der ihnen noch „fehlenden“ Nordstaaten zu thun. Ist aber der Sieg erfochten, so wollen sie sofort die Führung an sich reißen und die nördlichen Kampfgenossen mit den kleinen Beutestücken abfinden. Wie sie sich gegen Grover Cleveland auflehnten, so würden sie sich gegen Bryan und jeden anderen demokratischen Präsidenten empören, der nicht den „kompakten“ Süden als ausschlaggebend anerkennen wollte.

Es ist deshalb wahrscheinlich ein Glück, daß die südliche „Demokratie“ neuerdings prohibitionstoll geworden ist und sich dadurch von der großen Masse der nördlichen Demokraten auch äußerlich ganz und gar getrennt hat. Das unnatürliche und unglückselige Verhältniß, das beiden Theilen keinen Segen gebracht hat, wird nun hoffentlich gelöst werden. Es taugt nichts, wenn der eine Theil auf seine Herkunft pocht und den anderen wegen seiner niedrigen Geburt und mangelnden Verfeinerung geringschätzt. Mit den wahren und echten Demokraten im Süden werden die des Nordens auch in Zukunft gern zusammengehen, aber mit den prohibitionistischen Talmidemokraten, die sich selbst für Adler und die Anderen für Geier halten, haben sie keine Gemeinschaft. Art gehört zu Art.

Gegen den „Expreß-Trust.“

Das sogenannte „Ratengesetz“ erklärt bekanntlich die großen zwischenstaatlichen Expreßgesellschaften für „öffentliche Verkehrsvermittler“ (common carriers) und unterstellt sie damit der Oberaufsicht der zwischenstaatlichen Handelskommission. Als das Gesetz unter Berathung war, wurde auf eben diese Bestimmung von seinen Freunden großes Gewicht gelegt, während auch gerade sie den hartnäckigsten Widerstand hervorrief. So nothwendig es im Interesse des Publikums schien, daß die bis dahin völlig unverantwortlichen und unkontrollirbaren großen und über das ganze Land verzweigten Gesellschaften unter bundesbehördliche Aufsicht gebracht würden, so zuwider war den Gesellschaften selbst dieser Vorschlag. Sie bekämpften ihn mit allen Mitteln, besonders im Senat, in dem sie in dem New Yorker Senator Platt einen eigenen Vertreter hatten, und es ist gewiß, daß es zum guten Theil ihnen zu danken ist, wenn volle hundert Tage verstrichen, ehe die vom Hause bereits angenommene Bill im Senat durchgebracht werden konnte. Demzufolge galt die endliche „Niederlage“ der Expreßgesellschaften als eine recht große Errungenschaft und es wird nicht wenige gegeben haben, die sich gerade davon viel Gutes versprachen.. Denn daß die Expreßgesellschaften mit sehr großen Profiten arbeiteten, war offensichtlich, und daß sie in der Feststellung ihrer Raten recht willkürlich zu Werke gingen und Hand in Hand arbeiteten, stets sorglich darauf bedacht, einander nicht in's Gehege zu kommen und jeden Wettbewerb zu vermeiden, a u ch. Man glaubte vielfach, die zwischenstaatliche Eisenbahnkommission werde nichts Eiligeres zu thun haben, als sich die Expreßgesellschaften vorzunehmen und eine Ratenregulirung und -Herabsetzung und was sonst noch etwa vom Publikum gewünscht wurde, zu erzwingen.

Es geschah nicht nur nichts dergleichen, sondern die Zwischenstaatliche Handelskommission verlangte bislang, so viel man weiß, auch von den Expreßgesellschaften keinerlei nähere Ausweise, Rechnungsablegungen usw., und nach dem Augenschein sind diese nach der Inkrafttretung des Ratengesetzes noch so völlig selbstherrlich und unkontrollirt, wie vorher. Jetzt aber scheint's auch hier werden zu sollen, wie's bezüglich der Eisenbahnen ging. Wenn der Bund, bezw. die Bundesbehörden ihnen nicht zur Zufriedheit des Publikums an den Wimpern klimmert, so ist ja der „Staat“ noch da. In Indiana hat man den Anfang gemacht und angesichts der Macht des guten Beispiels und der Eifersucht der staatlichen Staatsmänner auf einander und den Bund, darf man erwarten, daß in Bälde auch aus anderen Staaten ein „energisches Vorgehen gegen die räuberischen Expreßgesellschaften“ gemeldet weren wird.

* * *

Die Eisenbahnkommission Indiana's hat durch einen gestern bekannt gegebenen Erlaß alle Expreßraten von und nach Punkten in Indiana um 10 bis 12 Prozent ermäßigt und den Gesellschaften nur 10 Tage Zeit gegeben, ihre Ratentabellen dahin umzuändern. Diesem Erlaß ist eine lange Erklärung beigegeben, die offensichtlich darauf berechnet ist, das willkürliche Vorgehen zu rechtfertigen. Die Kommission sagt darin, es sei ihr unmöglich gewesen, von den Expreßgesellschaften die gewünschte Auskunft über ihre Kapitalvermögen, Einkommen usw. zu erhalten, und sie sei gezwungen gewsen, sich an die kargen Ausweise, die die Gesellschaften veröffentlichen, zu halten. Auch hätten diese alle Auskunft über die Höhe der Verlust- und Schadenansprüche, die sie zu decken hatten, über die Gehälter und Löhne, gerichtlichen Unkosten und Steuern verweigert, dabei „aber geltend gemacht, daß diese Ausgaben in der Beurtheilung ihrer Raten die vollste Beachtung finden müssen.“ Daraus erhellt, daß die Kommission erst versucht hatte, sich genaue Information zu verschaffen und wahrscheinlich eine freiwillige Herabsetzung der Raten seitens der Gesellschaften zu erzielen, ehe sie auf eigene Faust Ratenermäßigungen anordnete; die Gesellschaften aber von einer solchen Einmischung nichts wissen wollten.

Nach dieser „Rechtfertigung“ erklärt die Kommission, die Gesellschaften hätten „fabelhafte“ Profite gemacht und dabei hauptsächlich mit „Wasser“ operirt. Die „American X“ habe ihr Kapital von $150,000 in 1850 vier Jahre später auf $750,000 und in 1868 auf $18,000,000 erhöht, ohne auch nur annähernd so viel Geld hineinzustecken. Die Adams Expreß-Gesellschaft sei geradezu erfinderisch gewesen in der Vertheilung ihrer Ueberschüsse, bezw. Verwässerung ihres Kapitalvermögens. Von $1,200,000 in 1854 sei ihr Aktienkapital bis 1875 auf $12,000,000 gebracht worden, ohne daß ein weiterer Dollar eingezahlt wurde, die Zunahme bestand einzig und allein aus Profiten. In 1898 sei der Ueberschuß so groß gewesen, daß es nöthig wurde, etwas damit zu thun, und so seien an die Besitzer von 120,000 Aktien für $12,000,000 Bonds frei vertheilt worden; und in 1906 habe die Gesellschaft wieder $24,000,000 als freies Geschenk an die Aktionäre vertheilen müssen, die Last des Ueberschusses zu verringern, und dabei habe die Gesellschaft lange Jahre hindurch Dividenden von $4 bis $10 pro Aktie vertheilt — $10 auch in 1906, als die $24,000,000 in die Taschen der Aktionäre geleitet wurden. Von der „Pacific X“ sagt die Kommission, sie habe in den letzten zwanzig Jahren $8,334,000 an ihre Aktionäre vertheilt und einen Ueberschuß von $1,529,000 angesammelt, und — zwölf der Aktionäre der Gesellschaften seien Eisenbahnen!

Die Expreßgesellschaften werden sich ja wahrscheinlich — oder selbstverständlich? — um die Anordnung der Indiana'er Eisenbahnkommission so gut wie gar nicht kümmern, sondern fortfahren, ihre alten Raten zu berechnen und höchstens ein Bundesgericht um Schutz anrufen, der ihnen dann wohl auch gewährt werden wird. Anderes erwartet die Kommission wohl auch kaum, denn ihre lange Erklärung sieht fast aus wie eine „Flucht in die Oeffentlichkeit“, bezw. ein Versuch, die Expreß-Frage vor das Publikum zu bringen und Stimmung zu machen. Wenn das aber gelingt, und sie die Frage vor die Gerichte bringen kann, dann wird sie schon einen guten Dienst geleistet haben. Denn dann wird sich über kurz oder lang doch auch die zwischenstaatliche Eisenbahnkommission der Angelegenheit annehmen müssen, und von all' dem darf man hoffen, daß es etwas Licht in das Treiben der Expreßgesellschaften bringt. Daß diese ein Zurückschneiden sehr nöthig haben, kann nicht bestritten werden. Sie haben sich zu einem Trust zusammengethan und mißbrauchen ihre gewaltige Macht zur Verhütung fortschrittlicher Gesetzgebung und Einrichtungen — siehe Packetpost u. s. w. Es ist höchste Zeit, daß man ihnen etwas näher auf die Finger sehe, und auf die Finger klopfe, wenn sie sich als das erweisen, was sie scheinen.

Die neue Hepburn-Bill.

Umfangreich genug ist die neue Hepburn-Bill, die das seit nunmehr achtzehn Jahren bestehende Antitrustgesetz der Ver. Staaten „zeitgemäß“ abändern soll. Was durch ihre Annahme thatsächlich geändert werden würde, ist trotzdem nicht viel. Präsident Roosevelt betont in seiner Befürwortung der Bill ausdrücklich, daß alle bisher von der Regierung wegen Uebertretung des Trustgesetzes eingeleiteten Verfolgungen sich auf Fälle bezogen haben, in denen die gesetzwidrigen Kontrakte oder sonstigen Abmachungen “unreasonable” waren: unbillig und gegen das öffentliche Interesse verstoßend. Unschädliche oder gar nützliche Vereinbarungen, auch wenn sie eine Beschränkung des Handels oder des Wettbewerbes zur Folge hatten, sind nicht verfolgt worden.

Die unschädlichen Verbindungen sind also schon bisher stillschweigend als berechtigt anerkannt worden. An Stelle dieser stillschweigenden Anerkennung setzt die Hepburn-Bill die ausdrückliche Anerkennung. Oder gibt die Gelegenheit dazu. Wenn Korporationen oder Gesellschaften, die am zwischenstaatlichen Handel betheiligt sind, sich im Korporationsamte in Washington eintragen lassen, und die verlangten Aufschlüsse geben betreffs ihrer Organisation usw., und sich verpflichten, alle ihre Verträge oder Verbindungen mit anderen Korporationen oder Gesellschaften dem genannten Amte zur Anzeige zu bringen, so soll ihnen das Straffreiheit sichern und es soll keine Verfolgung gegen sie eingeleitet werden — vorausgesetzt, daß der Vorsteher des genannten Amtes, der Herr Korporationskommissär, an den bezüglichen Abmachungen nichts auszusetzen findet. Findet er etwas auszusetzen, so kann und soll er — entweder ohne Weiteres, oder nach erfolgter Untersuchung, wo er solche für nothwendig erachtet — eine „Order“ eintragen, worin die betreffende Abmachung für eine ungebührliche (unreasonable) Beschränkung von Verkehr oder Handel erklärt wird. Wenn er aber nichts auszusetzen findet an der ihm gemeldeten Abmachung, oder die vorbesagte „Order“ nicht binnen dreißig Tagen einträgt, so soll das die betheiligten Parteien schützen vor Strafe und Verfolgung — es sei denn, daß das Abkommen nachträglich für “unreasonable” befunden wird.

Geschützt werden durch das vorgeschlagene Gesetz mithin nur Die, denen man auch bisher nichts gethan hat. Und weiter soll strafbar sein, was bisher strafbar war. Kein Unterschied besteht gegen früher, soweit es um Bildung von schädlichen, dem öffentlichen Interesse zuwiderlaufenden Verbindungen sich handelt. Andererseits, soweit die den Wettbewerb beschränkenden Abmachungen unschädlicher Natur sind, ist der einzige Unterschied der, daß Diejenigen, welche sich eintragen lassen und die verlangten Auskünfte ertheilen, durch das Gesetz geschützt sind, die Anderen dagegen nur geschützt sind durch Nichtvollstreckung des Gesetzes.

Daß gegen diese letzteren einmal vorgegangen werden könnte auf Grund blos harmloser Verbindungen, ist eine Möglichkeit, die kaum ernstlich in Betracht gezogen zu werden braucht. Haben die Verfasser der Bill diese Möglichkeit absichtlich offen gelassen, um damit Korporationen zur Unterwerfung unter die bundesamtliche Kontrole zu bringen, die sich ihr andernfalls nicht unterwerfen würden, so werden sie schwerlich auf ihre Rechnung kommen. Die Gesetzgebung kann ihre Zeit nicht mit Verfolgung harmloser Verbindungen vergeuden, so lange sie noch mit den schädlichen und gemeingefährlichen Trusts und Monopolen nicht fertig geworden ist, was nach aller menschlichen Voraussicht leider noch recht lange der Fall sein dürfte.

Als weitere Lockung bietet das Gesetz den eingetragenen Korporationen — und n u r diesen — Straflosigkeit für vergangene Gesetzübertretung. Es soll nach Verlauf von einem Jahre nach Annahme des Gesetzes keine Strafverfolgung mehr gegen sie eingeleitet werden auf Grund irgendwelcher, durch das bestehende Wahlgesetz verbotener Verträge oder Verbindungen, die eingegangen worden v o r Annahme des neuen Gesetzes.

* * *

Alle diese Umständlichkeiten wären überflüssig, wenn mit dem neuen Gesetz nur die Verbesserung des in dem alten steckenden Fehlers bezweckt würde, der selbst die nützlichsten und nothwendigen geschäftlichen Verbindungen, sofern sie in irgend einer Weise den zwischenstaatlichen Handel beschränken oder einschränken könnten (!), ebenso verbietet und mit gleicher Strafe bedroht wie die gefährlichsten Bündnisse der räuberischsten Trusts. Diesen Fehler zu berichtigen, bedurfte es keiner Tausende von Worten, es war e i n Wort genügend; nichts weiter, als daß das Verbot aller „restraints of trade“ abgeändert wurde in ein Verbot aller „unreasonable restraints“.

Was bezweckt wird mit den vielen Worten, ist die Bundeskontrole über die industriellen und sonstigen geschäftlichen Korporationen des Landes, wie sie bisher nur bestanden hat in Betreff der Eisenbahnen und sonstigen Verkehrskorporationen. Wozu die letzteren gezwungen werden konnten, dem sollen die anderen sich freiwillig unterwerfen, um theilhaft zu werden der Vorzüge, die man ihnen bietet. Dieweil jedoch, wie gezeigt, diese Vorzüge praktisch wenig zu bedeuten haben trotz der vielen Worte, wird von dem freundlichen Anerbieten vermuthlich auch nur wenig Gebrauch gemacht werden.

Auch die Unbestimmtheit und Dehnbarkeit der verlangten Verpflichtung kann nicht verfehlen, abschreckend zu wirken. Indem eine Korporation sich im Korporationsamte, wie vorgeschrieben, eintragen läßt, übernimmt sie die Verpflichtung, „über ihre Organisation, ihre finanziellen Verhältnisse, ihre geschäftlichen Verträge und ihre korporativen Verhandlungen“ solche Auskunft zu geben, wie in den zu erlassenden Regeln und Vorschriften von Zeit zu Zeit vorgeschrieben werden mag. Der Präsident soll diese Regeln und Vorschriften jederzeit beliebig ändern und neue hinzufügen dürfen. So daß niemand im Voraus wissen kann, wozu er sich eigentlich verpflichtet. Jedes Geschäft hat seine Geschäftsgeheimnisse, die sehr unschuldiger Natur sein können, und deren Veröffentlichung ihm trotzdem sehr nachtheilig sein kann.

Lokalbericht.

Ist recht fatal.

Im 1. Kongreßdistrikt wagt man es, „Onkel Joe“ zu trotzen.

Eine bittere Enttäuschung bereiteten die Republikaner des 1. Kongreßbezirks gestern Abend dem Sprecher des Repräsentantenhauses Cannon, als der Bezirkskonvent zwei Delegaten zum Nationalkonvent erwählte, die angewiesen wurden, für Wiliam H. Taft und nicht für „Onkel Joe“ zu stimmen. Chauncey Dewey, der Vertreter der 2. Ward im Parteiausschuß, der mit seinem Kollegen von der 3. Ward, Staatssenator Samuel Ettelson, den Konvent kontrolirte, erklärte, daß der Schritt erfolgt sei, um den Anhängern Cannons den Wind aus den Segeln zu nehmen. Sie hätten bisher stets gegen Taft den Einwand erhoben, daß er nicht alle Delegaten Ohios hinter sich habe und aus diesem Grunde nicht als Kandidat in Betracht komme. Dieser Einwand werde hinfällig, wenn Cannon selbst nicht alle Delegaten von Illinois für sich habe. Die Resolution zu Gunsten Tafts wurde mit 71 gegen 60 Stimmen angenommen, und die Minderheit verließ sofort den Konvent, um einen „Rumpf-Konvent“ abzuhalten und eigene Kandidaten zu erwählen. Ein Kampf vor dem Ausschuß für Beglaubigungsschreiben des Nationalausschusses wird die Folge sein. Die Minderheit steht unter der Leitung Ernst J. Magerstadts, John R. Thompsons und Francis P. Bradys. Zu Delegaten zum Nationalkonvent wurden Chauncey Dewey und Daniel J. Schuyler, der Geschäftstheilhaber Senator Ettelsons, erwählt. Als Ersatzmänner wurden die Farbigen Oskar DePriest und E. H. Wright gewählt.

Der allerseits mit Spannung erwartete Ausbruch des Kampfes um den Sitz des Kongreßmitgliedes Martin B. Madden unterblieb in der allgemeinen Aufregung.

Ein Trost für Cannon.

Während die Republikaner des 1. Bezirks den Sprecher so enttäuschten, erwählten die des vierten Bezirks gestern Abend in Finucans Halle, Nr. 2901 Archer Ave., Delegaten, die angewiesen wurden, für ihn zu stimmen. Die Wahl fiel auf David E. Shanahan und S. P. Norman. Als Ersatzmänner wurden P. O. Johnson und M. A. Müller erwählt.

Prohibitionisten als Mundstück Deneens.

Präsident Wilson vom Staatsausschuß der Prohibitionisten, die über die Annahme der Resolution der „Vereinigten Gesellschaften“ auf dem republikanischen Konvent ganz aus dem Häuschen gerathen sind, behauptete gestern, daß er sich an Gouverneur Deneen mit der Anfrage gewandt habe, ob er die Annahme der Resolution nach nach einer Konferenz mit Mayor Busse veranlaßt habe. Er behauptet, der Gouverneur habe alle Verantwortung für den Schritt abgelehnt, habe nichts davon gewußt, daß die Erklärung sich in dem Parteiprogramm befinde, und habe die Sache nicht mit Mayor Busse erörtert.

Harrison wird unwohl.

Einen Schwindelanfall erlitt Ex-Mayor Harrison gestern in einer Massenversammlung in der Nordseite-Turnhalle während einer Ansprache zu Gunsten der Kandidatur des demokratischen Kandidaten für den Stadtrath John T. Booz. Er sah sich genöthigt, seine Ansprache zu unterbrechen und sich zu entschuldigen. Nach einer kurzen Pause vollendete er seine Ansprache. Außer ihm sprachen in der gut besuchten Versammlung noch Ex-Mayor Dunne, Col. James Hamilton Lewis und Herr Booz.

Rechtzeitig gewarnt.

Feuer im Oak Place-Apartmentgebäude verursacht große Aufregung.

Etwa $50,000 Schaden.

Die Bewohner entkamen unversehrt.—Viele wurden von Feuerwehrleuten und Polizisten gerettet. — Dacheinsturz gefährdete das Leben von Feuerwehrleuten.

Im vierstöckigen, an N. Clark Str. und Aldine Ave. gelegenen Oak Place-Apartmentgebäude, und zwar im zweiten Stock, in der Wohnung des Hausmeisters John Bergmann, brach heute früh um halb 8 Uhr Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß entstanden war. Bergmann entdeckte es, eilte beflügelten Schrittes durch das Haus, warnte die 60 es bewohnenden Familien und alarmirte dann die Feuerwehr.

Als die ersten Spritzen eintrafen, hatte die Mehrzahl der Bewohner das Haus verlassen. Viele waren aber noch im Begriff, die Rettungsleitern hinunterzuklettern. Andere standen an den Fenstern und schrieen händeringend um Hilfe.

Sie alle erreichten, von der Feuerwehr und Polizei unterstützt, unversehrt die Straße. Mehrere Frauen hatten allerdings unter dem erstickenden Qualm arg gelitten, erholten sich aber bald in der frischen Luft.

Frau George A. Penny, 35 Jahre alt, die sich in anderen Umständen befindet, lag in ihrer Wohnung im 2. Stock darnieder und befand sich allein zu Hause, als das Feuer ausbrach. Sie wurde von R. W. Heitle, dessen Bewachung früher das Gebäude anvertraut war, gerettet und nach seiner Wohnung, Nr. 1437 Aldine Ave., geschleppt. Die Aufregung ist ihr auf die Nerven gefallen.

Dach eingestürzt.

Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ sofort einen 2-11- und bald darauf einen 3-11-Alarm. Aber selbst mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es nicht, einem Umsichgreifen der Flammen vorzubeugen. Bald brannten das 3. und 4. Stockwerk lichterloh. Kurz nach 8 Uhr stürzte das Dach ein. Feuerwehrleute wurden von fallenden Trümmern getroffen, aber nicht nennenswerth verletzt.

Im 1. Stock befinden sich die Sicherheitsgewölbe der Lake View Safety Deposit Company. Bald nach Ausbruch des Brandes sammelte sich eine Menge Kunden der Firma vor dem brennenden Hause an. Die Polizei hatte ihre liebe Noth, die um ihre Habe besorgten Leute zu verhindern, in das Sicherheitsgewölbe zu bringen.

Eigenthümer des Gebäudes ist Nicholaus Wolf, Nr. 2644 Kenmore Ave. Der Schaden beläuft sich auf etwa $50,000.

Im ersten und zweiten Stock befinden sich Geschäftsräume und die Sprechzimmer von Aerzten und Zahnärzten.

Mußten flüchten.

In der Wohnung von Edward Haak, im 2. Stock des Francis - Miethsgebäudes, Nr. 69—71 Douglas Place, brach heute Morgen kurz nach 8 Uhr Feuer aus. Es nöthigte die Bewohner zur Flucht auf die Straße, wurde aber gelöscht, nachdem es insgesammt $300 Schaden angerichtet hatte.

Starben den Flammentod.

In dem von Willis Meigs benutzten Zimmer des Mountain Hotels, Nr. 54 bis 56 Wells Str., brach gestern Abend gegen elf Uhr Feuer aus. Meigs kam in den Flammen um. Man muthmaßt, daß er, ehe er sich zur Ruhe begab, unachtsam ein brennendes Zündholz fortgeworfen und daß dieses den Brand verursacht hatte. Letzterer richtete $200 Schaden an.

Wenige Stunden zuvor wurde die sechsjährige Mary Pampano, Nr. 1428 Wabash Ave., bei lebendigem Leibe geröstet. Sie hatte mit Streichhölzern gespielt und, natürlich unabsichtlich, ihre Kleider in Brand gesetzt.

Die Rettungswachen.

Heute Nacht werden die 32 Lebensrettungswachen am Michigansee für die Saison eröffnet. Vier von ihnen gehören zu Chicago, nämlich je eine in Evanston, an der Mündung des Chicagoflusses, im Jackson Park und an 90. Str. In jeder befinden sich acht Mann unter einem Kapitän. Die Mannschaft in Evanston setzt sich aus Studenten der Northwestern Universität zusammen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Ernst Hückstedt

im Alter von 22 Jahren am 29. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 1. April, um 12:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1024 W. 20. Str., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Hückstedt geb. Borcherdt, Gattin.
Loretta Hückstedt, Tochter.
Karl und Marie Hückstedt, Eltern.
Elsa, Hermann, Paul, Walter, Karl, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

William H. Gloede

am 29. März im Alter von 70 Jahren, 2 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Hause seines Sohnes aus, 2012 Gray Ave., Evanston, Mittwoch, den 1. April, Nachmittags 1 Uhr, mit Kutschen nach dem Leichengewölbe auf dem Graceland-Friedhof. Mitglied des Deutschen Veteranenvereins Chicago.

Richard F. Gloede, Sohn.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Hoffmann geb. Kros

nach langem schwerem Leiden am Sonntag, den 29. März, Abends 11 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 470 N. Paulina Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Kinder und Verwandten.

Große Frühjahrs-Eröffnung

Von Mittwoch, den 1. April, bis Samstag, den 4. April

Souvenirs weggegeben Mittwoch und Donnerstag
Mit einem Einkauf von 50c oder mehr
Wir geben Doppelte Fish Stamps Mittwoch und Freitag
Es sind die besten

JOHNSON BROTHERS
1644 TO 1650 MILWAUKEE AV.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Neffe

Gustav Albrecht

Samstag, den 28. März, im Hospital gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 1. April, von Ludolph & Müllers Kapelle, 1941 Milwaukee Ave., um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Concordia-Friedhof.

Frau Bertha Garbe, Tante, 836 N. Hoyne Ave.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Noffke

im Alter von 41 Jahren am 29. März entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, Nachmittags 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 908 Girard Str., nach der Evang.-Luth. Bethlehemskirche, dann nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Hermina Noffke geb. Kaitchuck, Gattin.
Heinrich, Millie, Karl, Kinder.
Johanna Milz, Mutter.
Henrietta Kaitchuck, Schwiegermutter, nebst Schwäger und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Verein Deutscher Veteranen von Chicago.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

W. H. Gloede

seinem Leiden erlegen ist. Die Beerdigung findet statt morgen Mittwoch, den 1. April. Die Kameraden versammeln sich um 2 Uhr am Eingang des Graceland-Friedhofs. Keine Einladungen per Postkarte.

C. G. Geling, Präsident.
Karl Hildebrand, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Menze

im Alter von 57 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, vom Trauerhause, 174 Southport Ave., um 12:30 Mittags, nach der Bethlehemskirche, Diversey Blvd. Von dort per Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Menze geb. Siegerdt, Gattin.
Otto, Hilda und Lucy, Kinder.

Zeitungen in Hannover (Deutschland) bitte zu kopiren. dimi

Todes-Anzeige.

Lessing Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Loretta Ward

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 1. April 1908, um 10 Uhr Vormittags, vom Forest Home-Friedhof aus. Die Beamten sind gebeten sich zu versammeln in der Wicker Park Halle, 507 W. North Ave., punkt 9 Uhr Morgens, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Maria Rose, Präsidentin.
Barbara Hansel, Sekretärin, 2923 N. 22. Court.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Peter Wininger

im Alter von 43 Jahren am 30. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. April, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 5225 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, dann nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Barbara Wininger, Gattin.
Sebastian Glory, Schwager.
Frau Mary Glory, nebst Familie.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mollie K. Bestman Scent geb. Meinert

am 28. März gestorben ist. Begräbniß findet statt vom Trauerhause, 151 Southport Ave., um 2 Uhr Nachmittags, Dienstag, den 31. März, nach dem Montrose-Friedhof.

George E. Scent, Gatte.
Dollie Tyrrell und Willie Bestman, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Ferdinand Borns

am 30. März nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 814 E. Ravenswood Park, nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Bautz, Chas. und Harry Borns, Eltern.
Chas. und Walter Bautz, Enkel.

Gestorben.

Frau Wm. A. Hettich wurde heute früh durch den Tod von ihren Leiden erlöst. Beerdigungs-Anzeige später. Wm. A. Hettich, der trauernde Gatte.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie der Wilhelm Tell Loge Nr. 194 unseren herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Ernst Polensky.

Ebenfalls für die schönen Blumengaben vielen Dank.

Anna Polensky und Sohn.

Danksagung.

Ich spreche hiermit meinen herzlichsten Dank aus allen Verwandten und Bekannten, sowie den Mitgliedern des Union Grove Tent Nr. 160, K. O. T. M., für ihre rege Theilnahme und für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines Gatten

William Teßmer,

und besonders danke ich Herrn Pastor Kalbfleisch für seine Rede. Nochmals dankend:

Die betrübte Gattin Gertrude Teßmer.

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

Ein Roman aus der Chicago'er Gesellschaft. Von Johs. Jensen.
Das Milieu Chicagos in allen seinen beklemmenden und hinreißenden Erscheinungen geschildert. 360 Seiten. Preis $1.20.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung.
26 Monroe Str. Chicago.

Interessante Lektüre: „18½ Jahre hinter russischen Kerkermauern.“ Schlüsselburger Aufzeichnungen. Mit Abbildungen. Von M. W. Nowornski. 323 Seiten. $1.70.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 3861.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Verwandten unseren besten Dank aus für die uns bewiesene Theilnahme beim Tode unseres geliebten Sohnes

Arthur Frank,

sowie für die vielen Blumenspenden; ihre Theilnahme wird uns unvergeßlich bleiben. Ebenfalls unseren Dank Herrn Pastor John, den Lehrern und Schülern der St. Pauls Luther. Kirche für ihre uns geleisteten Dienste.

Herr und Frau Emil J. Frank, 611 Seminary Ave.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sowie dem Germania Unterstützungsverein und dem Lake View Damenverein unseren innigsten Dank für die rege Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Vinzent Schmieder,

insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Clara Schmieder und Familie.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank für die innige Theilnahme und die reichlichen Blumenspenden, insbesondere Herrn Pastor Weiße für die trostreichen Worte am Sarge unserer unvergeßlichen Tochter und Schwester

Hedwig.

Friedrich und Lena Zienke, Eltern, nebst Geschwistern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fp,dibofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 250 Männer mit Familien, zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien, bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 7. April.
Das beste Farm-, Frucht- und Gemüseland an der Golfküste. Nahe Märkte, folglich guter Erlös für Produkte. Jährlich 2 bis 3 Ernten. Ertragsfähigkeit bis $250 per Acre. Kirchen, Schulen, Hotels, Stores da. Klima sehr gesund. Ein Paradies für Leidende.
Warm im Winter. Kühl im Sommer.
Reines weiches Wasser.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str., Kemper Bldg. Zimmer 5.
mz31—ap6X

International Sitze an der Box Office u. bei Lyon & Healy's
Wabash Ave., 2 Bl. südl. Audit. Tel. Har. 5353.
H. Abd. 8:15 | Sousa's | Pop. Mat. Mittw. 25c
EL CAPITAN
Beginnend Mittwoch Matinee: Antoinette Le Brun und Fritz N. Huttmann in einer großartigen Aufführung von Carl Millöckers
Der Bettelstudent.
Mat. Mittw., Samstag u. Sonntag. Pop. Preise.

Frühjahr-Konzert und Ball
veranstaltet von der
Liedertafel Eintracht
Sonntag, den 5. April 1908,
in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Avenue. Anfang halb acht Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents. An der Kasse 50 Cents. mz10,25,31

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.,
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von F. Wallace Pike, Tenorist, und Rud. Mangolds Orchester.
bibofa*

Weine und Liköre.
Wholesale und Retail.
Wir verkaufen Liköre aller Art an Familien zu Wholesalepreisen. Macht einen Versuch.
JAMES LEDDY
4252 Wentworth Ave.
sondido

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1Aplj

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Mittwoch.

Die Artikel für morgen sind besonders begehrenswerth und wir bieten sie zu bedeutenden Preis-Herabsetzungen — kommt früh—viele Partien sind beschränkt

Gebleichter Muslin—Yard breiter, gebleichter Muslin, es sind Reste, 2 bis 8 Yards Längen—völlig 9c die Yard werth, — für Mittwoch, Yard........ **4½c**

Schuhe—Vici Kid Schulschuhe für Misses und Kinder, schwere Sohlen, Schnür- u. Knöpf-Facons, ganz solide, Größen 8½ bis 2, reg. Preis 1.50, Mittwoch, Pr. **85c**

Gingham — Feine Sammlung von Mustern in Kleider-Ginghams, in Karrirungen u. Streifen, Qualität, die gewöhnlich zu 12½c die Yard verkauft wird, Mittwoch, die Yard........ **7½c**

Tisch-Oeltuch — Die beste Qualität von Tisch-Oeltuch — 1¼ Yards breit — in fancy Farben, weiß u. farbig, für Mittwoch, die Yard........ **11½c**

Kleider-Percales—Die stets beliebten Kleider-Percales, 36 Zoll breit, eine große Auswahl in dunkelfarb. Mustern, niedrigster Preis für diesen Stoff ist 10c die Yd., — für Mittwoch, die Yard........ **6½c**

Sateen-Hemden — Schwarze Sateen-Hemden für Männer — die besten Fabrikate, garantirt echtfarbiges Schwarz, die Größen 14 bis 17, 65c werth, — für Mittwoch........ **35c**

5c f. fancy Glas-Butterteller, m. Deckel, hält 1 Pfund, regul. 10c Werth.

12c für 28zölligen, weiß emaillirten Waschbecken, regul. Verkaufspreis, 25c.

10c für 15zöllige, weiße Porzellan-Fleischplatten, überall für 19c verkauft.

7c für Feder-Abstäuber — von kurzen Turkeyfedern, sehr voll, 15c Werthe.

1½c für SpuleMaschinen-Zwirn, schwarz oder weiß, in allen Nummern, 6 Spulen an einen Kunden.

8c f. gestrickte Unterwaists für Mädchen und Knaben, Gr. 6 bis 14 Jahre, reg. 15c Werthe.

15c für dunkelfarb. Anzüge für Knaben, schwere Cassimeres, in schichtfarb. od. schwarz, in allen Größen.

5c für schwarzes Mohair Rock-Einfaßband, volle 5 Yd.-Stücke — die 10c Sorte.

Regenschirme — Gloria Serge Regenschirme für Damen, Stahlstangen, natürliche Holzgriffe — im Mittwoch zu........ **29c**

Stickereien—Feine Schweizer und Cambric bestickte Edges u. Einsätze dazu passend, eine große Partie zur Auswahl, 12½c Werthe, Mittwoch, Yard........ **6c**

Dressing Sacques — Dressing Sacques für Damen, von den besten Percales gemacht, hübsch mit Braid besetzt — Größen 36 bis 46 — reguläre 75c-Werthe, Mittwoch, Auswahl........ **39c**

Strumpfwaaren—Echtfarb. baumwollene schwarze Strümpfe für Damen, einfach oder gerippte Obertheile — reguläre 15c Strümpfe, — am Mittwoch, das Paar für........ **7½c**

Baby-Kleider — Lange Cambrickleider für Babies — besticktes Yoke völlig 35c werth — für Mittwoch, zu........ **19c**

Taschentücher—Hohlgef. Taschentücher für Damen, schlichtweiß, — die 5c Qualität, am Mittwoch, zu........ **2c**

Lokalbericht.

Germanistic Society.

Vortrag Professor Leonhards über Deutschlands Arbeiterversicherung.

Paßt nicht für Amerika.

Die Behauptung, daß die Versicherung ein sozialistisches Experiment ist, ist unbegründet. — Schattenseiten. — Die verschiedenen Klassen der Versicherung.

Ueber die deutsche Arbeiterversicherung in ihren verschiedenen Formen, ihre Stellung zum Sozialismus und über die Vorschläge, sie in den Vereinigten Staaten einzuführen, sprach gestern Abend Professor Rudolf Leonhard von der Universität Breslau vor den Mitgliedern der „Germanistic Society of Chicago" in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts. Er behandelte die Frage vom Standpunkte ihrer geschichtlichen Entwickelung und ging eingehend auf die Schattenseiten des Unternehmens ein, dessen Nachtheile bei Weitem nicht so stark seien wie manche Gegner glauben machen wollten.

Was die geschichtliche Entwickelung der Arbeiterversicherung anlangt, so führte Professor Leonhard aus, daß der Gedanke, den unteren Klassen zu helfen, nicht neu sei, daß schon im Mittelalter die Kirche stets darauf bedacht gewesen sei, den Armen und Schwachen unter die Arme zu greifen, daß in Preußen seit alten Zeiten die Herrscher es als ihre Pflicht angesehen hätten, die Lage der ärmeren Massen zu heben. Dies sei besonders nach dem dreißigjährigen Kriege der Fall gewesen und im achtzehnten Jahrhundert unter dem großen Friedrich, dessen Gesetzgebung eine soziale Färbung hatte. Die Einführung des allgemeinen Stimmrechts nach den Einigungskriegen und die Schaffung von zwei neuen Parteien, des Zentrums und der sozialistischen Partei, die beide eine Besserung der Lage der Armen befürworteten, habe eine Stimmung erzeugt, die der Arbeiterversicherung günstig gewesen sei. Nobilings Attentat auf den ersten Kaiser habe den Anstoß dazu gegeben, daß dieser sich eingehender mit der Lage der Arbeiter beschäftigt habe, und die berühmte Proklamation vom 17. November 1881, die von Bismarck unterzeichnet war, sei die Folge gewesen. Der Enkel des 1. Kaisers habe diese Politik fortgesetzt, wie die Botschaft vom 2. Februar 1890 beweise. Eine Reihe von Versicherungsgesetzen sei entstanden, die aber nicht etwa als eine Spekulation, die Massen zu beruhigen, anzusehen seien, sondern als eine Pflichterfüllung. Es werde anerkannt, daß der Arbeiter ein Anrecht auf Schutz habe, und dieser werde ihm gewährt. Die Reform selbst sei nicht erfolgt ohne Anknüpfung an vergangene Erscheinungen wie die Knappschaftskassen der Bergleute, die Innungskassen der Gilden des Mittelalters und die Versicherungsverträge, welche der Mittelstand und die reicheren Klassen mit Versicherungskassen abschließen. Auf Grundsäßen, die in diesen Einrichtungen zum Ausdruck gekommen seien, baue sich das neue Versicherungsrecht auf. Nur Arbeiter nähmen an der Versicherung theil, der jeder Zug der Wohlthätigkeit fehle.

Die Arbeiterversicherung.

Die Arbeiterversicherung zerfällt in 3 Klassen, Versicherung gegen Krankheit, gegen Unfall und gegen Alter und Arbeitsfähigkeit. Es ist eine zwangsweise Versicherung. Gegen Krankheit werden alle industriellen Arbeiter versichert, nicht aber die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Arbeiter. Der Arbeiter selbst zahlt zwei Drittel der Prämie, der Arbeitgeber ein Drittel. Natürlich kommt es auch vor, daß der eine Theil in Privatverträgen die Zahlung der ganzen Prämie auf den anderen Theil abwälzt. Der Versicherte erhält freie ärztliche Behandlung und Medizin und eine Entschädigung für den Verlust an Lohn für dreizehn Wochen. Die Verwaltung erfolgt durch kleinere Kassen, deren es im Ganzen 22,000 gibt. Elf und eine halbe Million industrielle Arbeiter sind versichert. Es wird versucht, den Versicherungszwang auch auf die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter auszudehnen, doch macht sich dagegen eine starke Opposition aus den betroffenen Kreisen geltend.

Bei der Unfallversicherung, die nicht mit der Haftpflicht der Betriebsunternehmer identisch ist, muß der Arbeitgeber die Prämie allein bezahlen. Alle Arbeiter müssen versichert werden. Sie erhalten volle Kurkosten, und die Arbeitslöhne werden für die ganze Zeit der Arbeitsunfähigkeit gezahlt, auch wenn sie länger als dreizehn Wochen andauert. Im Ganzen sind 18,300,000 Arbeiter versichert. Der Arbeiter, der die Versicherungssumme erhält, muß die Haftsumme, zu deren Zahlung der Unternehmer verpflichtet ist, abtreten. Die Verwaltung erfolgt in Distriktskassen, nicht nach Gewerben.

An der Versicherung gegen Alter und Arbeitsunfähigkeit sind auch Dienstboten betheiligt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer zahlen je die Hälfte der Prämie. Die Versicherung ist nicht nur eine Versicherung gegen das Alter und die daraus erfolgende Arbeitsunfähigkeit, sondern auch gegen Arbeitsunfähigkeit, die auf gewisse Berufskrankheiten, wie chronische Vergiftung von Bergarbeitern durch giftige Grubengase usw., zurückzuführen ist. Dreizehn und eine halbe Million Personen sind versichert. Die Verwaltung erfolgt durch besondere Behörden. Es werden an die Versicherten Quittungskarten ausgestellt, in die für jede Woche Quittungsmarken eingeklebt werden, deren Nennwerth der Höhe der Wochenprämie entspricht. Sie erfreuen sich im Volksmunde des Spitznamens der Klebekarten.

Schattenseiten.

Gegner der zwangsweisen Versicherung behaupten, daß sie moralische, volkswirthschaftliche und politische Gefahren heraufbeschwöre. Was die moralische Gefahr anlangt, so wird behauptet, die Versicherung tödte den Sparsamkeitstrieb ab. Dem kann aber entgegengehalten werden, daß die Versicherung nur die ärmeren Klassen betrifft, von denen wirkliches Sparen nicht verlangt werden könne, da es Entbehrungen bedinge. Ein weiterer Einwand ist der, daß die Arbeiter unvorsichtiger würden, wenn sie sich vor Noth geschützt wüßten.

Was die volkswirthschaftlichen Gefahren der Einrichtung anlangt, so wird behauptet, Deutschland gehe dem Bankerott entgegen, und es müsse auf dem Weltmarkte Schaden leiden, weil seine Betriebskosten erhöht würden. Ersteres lasse sich aber im Falle der Gefahr durch Herabsetzung der Zahlungen vermeiden, während der andere Einwand hinfällig werde, weil andere Staaten dem Beispiele Deutschlands folgten. Die Einwände der dritten Art stützen sich darauf, daß die Versicherung eine Klassengesetzgebung darstelle, die aber nur gefahrbringend sei, wenn sie eine Bevorzugung bedeute, was nicht der Fall sei.

Ist nicht sozialistisch.

Der vielfach erhobene Vorwurf, daß die Arbeiterversicherung ein sozialistisches Experiment sei, ist hinfällig, weil sie sich nicht wie der Sozialismus gegen die bestehende Gesellschafts- und Privatrechtsordnung wendet, sondern sich auf ihr aufbaut. Jede Leistung wird bezahlt. Das Gesetz bedeutet vielmehr eine Stärkung der bestehenden Ordnung der Dinge, da das Gefühl der Erbitterung der ärmeren Klassen gemildert wird. Der Arbeiter hat ein größeres Interesse am Fortbestehen des Staates, von dem er Hilfe erwartet.

Paßt nicht für Amerika.

Was die Einführung der Arbeiterversicherung in Amerika anlangt, so dürfte dies in der deutschen Form kaum möglich sein. Das Zwangsmäßige verträgt sich nicht mit der Ansicht des Amerikaners, daß derartige Fragen so viel als möglich von dem Einzelnen ohne Eingreifen des Staates geregelt werden sollten. Aber die öffentliche Meinung könnte doch erzwingen, daß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern Verträge abgeschlossen würden, die dem Letzteren die gleichen Vortheile verschaffen, die Deutschland seinen Arbeitern gewährt.

Ein Doppel-Erfolg.

Konzert zum Besten der Kinder-Bewahranstalt des St. Elisabeth-Vereins.

Unter Mitwirkung erster Kräfte fand gestern Abend in der Orchester-Halle ein Konzert zum Besten der Kinder-Bewahranstalt der „St. Elizabeth Relief & Aid Society" statt. Die Halle war erfreulicherweise sehr gut besetzt, und die dargebotenen Kunstgenüsse fügten dem finanziellen Erfolge einen künstlerischen von nicht geringer Bedeutung hinzu. Die Ausführung des schönen Programms war dem bedeutenden Künstlertrio Rose Kiolbassa-Kwasigroch, Max Bing und Karl Becker, Herrn Rudolf Stronach, sowie dem trefflichen Metropolitan-Orchester unter Karl Bunges Leitung anvertraut. Hatten schon die Einzelvorträge der beiden Gesangskünstler, eine Arie aus „Faust" von Herrn Bing und eine Arie aus „Traviata" von Frau Kiolbassa Kwasigroch, die Bewunderung der Hörer erregt, so steigerte sich diese Bewunderung bei dem Zusammenklang der beiden prachtvollen Stimmen in dem Duett aus „Troubadour" zum Entzücken. Herr Becker heimste für sein meisterliches Violinspiel, „Hubays Czardas", gleichfalls die gebührende Anerkennung ein, und das Orchester brachte Gomez' Ouvertüre „Il Guarany", Liszt's Rhapsodie Nr. 2, Rossini's „Tell"-Ouvertüre, die German'schen Tänze, Bunge's Amorita-Tanz und zum Schluß den Tannhäusermarsch mit gewohntem Schwung zu Gehör. Herr Stronach trug Chopins' Trauermarsch eindrucksvoll auf der Orgel vor. In den Zwischenpausen verkauften junge Mädchen in polnischem Kostüm Blumen, Zuckerwerk und die Noten zu Kapellmeister Bunges „Amorita-Tanz" zum Besten der Sache. Die Vorkehrungen zu der Veranstaltung hatten die Damen B. Fritsch, L. Szwajkart, M. Pietrowicz, L. Kadow, R. Kwasigroch und Zofia Chrzanowska in dankenswerther Weise besorgt.

— Drastische Vorbereitung.—„Wie haben Sie sich denn so schnell an's Wassertrinken gewöhnen können. Herr Wamperl?"—„Ich hab' ein Vierteljahr Schwimmunterricht genommen."

Hämorrhoiden-Heilmittel frei.

Probe-Packet der wunderbaren Pyramid Pile Cure an Alle verschickt, die Namen und Adresse einsenden.

Es gibt hunderte von Fällen von Hämorrhoiden, die 20 und 30 Jahre alt waren und in etlichen Tagen oder Wochen durch die wunderbare Pyramid Pile Cure geheilt wurden.

Hämorrhoiden-Leidende betrachteten bisher eine Operation als das einzige Rettungsmittel. Aber Operationen heilen selten und zeitigen oft schreckliche Resultate.

Die Pyramid Pile Cure heilt. Sie verringert die Schwellung, beseitigt den Blutandrang, heilt die Geschwüre und Fissures, und die Hämorrhoiden verschwinden. Es gibt keine Form von Hämorrhoiden, welche diese kleinen Pyramids nicht zu heilen vermögen.

Die Pyramid Pile Cure kann zu Hause angewandt werden. Kein Zeitverlust oder Abhaltung vom Geschäft. Kein Fall von Hämorrhoiden ist so schlimm, daß ihn die Pyramid Pile Cure nicht zu heilen vermag.

Wir berechnen nichts für ein Probe-Packet der Pyramid Pile Cure. Die Probe beseitigt das Jucken, lindert die entzündeten Häutchen und bringt Euch auf den Weg zur Heilung. Nachdem Ihr die Probe gebraucht habt, geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 50 Cents-Schachtel des Mittels. Schreibt heute. Die Probe kostet Euch nichts. Pyramid Drug Co., 143 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Elektrischer Betrieb.

Für den Bahnverkehr innerhalb der Stadtgrenzen empfohlen.

Neue Hochbahn-Linie.

Sie führt nach den Viehhöfen.—Wird binnen vierzehn Tagen eröffnet werden.—Gießt Wasser ab.—Einer von den Feinsten.—Griffith hat geflunkert.

Herr Bird, der Chef der städtischen Rauchinspektion, ist aus dem Osten zurückgekehrt, wo er sich des Näheren über den elektrischen Betrieb erkundigt hat, welchen verschiedene Bahnen auf Strecken in der unmittelbaren Nähe New Yorks eingeführt haben. Die Verwaltung der New Yorker Zentral-Bahn ist mit den erzielten Erfolgen so zufrieden, daß sie im Begriff steht, die neue Betriebsmethode, welche sie vorerst nur auf Strecken in der Gesammtlänge von 14 Meilen erprobt hat, auf weiteren Strecken einzuführen. Die maßgebenden Beamten der Bahngesellschaft versichern, daß der elektrische Betrieb sich wohlfeiler stelle, weniger Störungen unterliege und für das reisende Publikum sowie für die Umgebung der Bahnlinien um Vieles angenehmer sei, als der Dampfbetrieb mit seinem Qualm und Gestank. Auf der New Haven-Bahn hat man bei der Betriebsumwandlung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, die auch jetzt noch nicht ganz überwunden sind, welche aber die Bahnverwaltung in ihrem Urtheil hinsichtlich der zu erreichenden Vortheile nicht beirren. Herr Bird vertritt in seinem Beicht an Mayor Busse den Standpunkt, die Stadtverwaltung müsse unter allen Umständen darauf bestehen, daß die Bahngesellschaften hier für ihren Verkehr innerhalb der Stadtgrenzen den elektrischen Betrieb einführen. Nur so könne man das Rauchübel, soweit die Bahnen in Betracht kommen, beseitigen. Die Bahnen hätten auch nicht den geringsten Grund, sich gegen die Neuerung zu sträuben, denn sie würden bei dieser ein gutes Geschäft machen und Schwierigkeiten, wie die, welche sich dem neuen System auf der Linie New York - New Haven-Hartford entgegengestellt haben, gebe es hier nicht zu überwinden.

Neue Hochbahnlinie.

Die Südseite-Hochbahngesellschaft wird binnen zwei Wochen ihre neue, nach den Viehhöfen führende Zweiglinie in Betrieb setzen. Diese Linie zweigt, in der 40. Straße, von der Hauptlinie ab und läuft großentheils auf dem festen Damm, welchen die Union Stock Yards and Rapid Transit R. R. Co. hat bauen lassen. Die erste Haltestelle befindet sich an der Wallace Straße. Weitere Haltestellen sind eingerichtet an der Halsted, an der Root Straße, bei der Viehbörse und bei den Anlagen der Firmen Morris, Swift, und Armour, sowie bei denen der Hammond Co. Eine eigentliche Endstation hat die Linie nicht; die Züge kehren über eine Schleife zurück. Die Konstruktion der Stationsbauten ist eine fast absolut brandsichere. Man hat als Baumaterial „Transite" verwendet, eine Mischung von Zement und Mineralwolle. Die Gesellschaft rechnet für die neue Zweiglinie zuversichtlich auf einen ganz bedeutenden Verkehr. Außer Zügen, die zwischen den Viehhöfen und der unteren Stadt laufen, werden auch solche eingelegt werden, die zwischen Kenwood, bezw. den Viehhöfen verkehren.

Entwässerungs-Maßnahmen.

Aus New York wird berichtet, daß der Sanirungsausschuß der „Union Traction Co." das Aktienkapital dieser Gesellschaft, das man seiner Zeit so stark verwässert hat, jetzt zu entwässern im Begriff sei. Der Betrag, den die Vorzugsaktien bisher dargestellt haben ($12,000,000), wird auf die Hälfte zusammengestrichen, der der Stammaktien ($20,000,000) auf den vierten Theil. Außerdem werden die Inhaber von Antheilscheinen bis zum 1. Mai $600,000 zur Begleichung gewisser Verbindlichkeiten aufbringen müssen; auf jede Stammaktie wird $1, auf jede Vorzugsaktie wird ein Betrag von $3.33 zu entrichten sein.

Getheilter Ansicht.

In der Vorstadt Winnetka hat gestern eine Gemeindeversammlung in Bezug auf die Gasfrage stattgefunden. Von 133 Personen, die daran theilnahmen, stimmten 65 gegen 68 für Abschließung des Uebereinkommens mit der Gasgesellschaft von Waukegan. Dieses wird nun aber doch noch erst der gesammten Wählerschaft des Ortes in aller Form zur Abstimmung vorgelegt werden. Mayor McIlwaine erklärt, zu weiteren Zugeständnissen als den in der Vorlage enthaltenen werde die Gesellschaft sich nicht verstehen.

Aus dem städtischen Zivildienst.

Abgewiesen worden ist von Richter Ball im Superior-Gericht der vom Amt suspendirte Vorsteher McArdle vom Materialsichtungs-Büro der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, mit seinem Gesuch, es möge der Stadtverwaltung untersagt werden, das mit besagter Stelle verbundene Gehalt an einen Anderen als ihn auszuzahlen, so lange es unentschieden ist, ob man berechtigt war, ihn abzuwandeln.

Seiner Stellung enthoben worden, weil er durch Trunkenheit Aergerniß verursacht hat, ist der bisher als Superintendent für die 35. Ward beim Straßenamt bedienstet gewesene O. W. Haynie.

Bei der Polizeiverwaltung hat sich Wm. Murray, Nr. 915 W. 56. Str., beschwert über den Schutzmann Wm. Gibbons von der Bezirkswache in den Viehhöfen. Wie Murray angiebt, hat Gibbons, von drei anderen Sicherheitswächtern begleitet, ihn neulich Abends auf der Straße angehalten, ihn nach Waffen durchsucht und dann mißhandelt, weil er solche nicht bei ihm vorfand.

Die Schule für Krüppel.

Ein vollständiges neues Lehrerpersonal hat gestern in der Schule für verkrüppelte Kinder den Dienst angetreten. Dem Vorsteher Krauskopf ist gestattet worden, sich seine Gehilfinnen selber auszusuchen. Der Frau Haskell hat es Direktor Cooley freigestellt, einen Platz in der Greene-Schule an 36. und Paulina Straße zu übernehmen, sofern sie im städtischen Schuldienst zu bleiben wünscht. Vorläufig hat sich indessen Frau Haskell krank gemeldet. Sie hofft, daß freigebige Gönner, die sich ihrer früher angenommen haben, es ihr ermöglichen werden, eine Privatschule für verkrüppelte Kinder zu gründen, und glaubt, daß ihr dann eine ganze Anzahl von den kleinen Unglücklichen werden anvertraut werden, die bisher in der Spalding-Schule unterrichtet worden sind und die zum Theil jetzt von ihren Eltern nicht mehr dorthin geschickt werden.

In Oak Park hat gestern eine Frauenversammlung die Frau George Charlton aufgestellt als Kandidatin für den Aufsichtsrath der gemeinschaftlichen Hochschule für Oak Park und River Forest.

Die Untersuchung in Chester.

Aus Chester wird berichtet, der Untersuchungsausschuß der Legislatur habe dort ermittelt, daß sein Gewährsmann, der frühere Sträfling Griffith, ihm über die Zustände in dem Zuchthause viele „Enthüllungen" gemacht hat, die bei Lichte betrachtet Schwindeleien sind. Immerhin hat man aber schon jetzt auch allerlei Dinge ermittelt, die nicht schön sind und nicht geduldet werden sollten. Dazu gehören die unbarmherzige Ausnutzung der Sträflinge im Dienste von Kontraktoren und die Anwendung von Strafmethoden, welche der Menschlichkeit Hohn sprechen.

Die Verwaltung des Asyls für schwachsinnige Kinder in Lincoln schickte gestern 57 Kühe zum Verkauf auf den hiesigen Viehmarkt. Bei der Untersuchung der Thiere ergab es sich, daß 16 davon in hohem Maße tuberkulös waren.

Frauen sind erfolgreich.

Drei Frauen haben die Prüfung von Anwärtern auf Stellungen als Inspektoren von Miethshäusern, die am 15. Februar in der Robert Waller-Hochschule stattfand, neben 41 männlichen Bewerbern erfolgreich bestanden. 500 Bewerber nahmen an der Prüfung theil. Die erfolgreichen weiblichen Kandidaten sind Helene Kelly, Nr. 304 Honore Str.; L. A. Hickey, Nr. 5543 Peoria Str., und N. M. Wakeley, Nr. 6033 Prairie Ave. Zwanzig Stellungen sind zu besetzen.

— Vorsicht bei der Elternwahl. — Herr X.: Nun, Herr Kommerzienrath, was sagen Sie zu dem strammen Stammhalter? — Kommerzienrath (schmunzelnd): Hm, ä g'scheidtes Kerlchen!

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der Abendpost.

Mit Befremdung bemerke ich im Bericht der „Vereinigten Gesellschaften", der soeben erschienen ist, daß der Ausschuß der Gesellschaften in der 10. Ward die Erwählung des Demokraten Rudolph Hurt empfiehlt, trotzdem sein Gegner, Max R. Block, ebenso wie er, das Gelöbniß der Gesellschaften unterzeichnet hat. Die Empfehlung des Ausschusses lautet: „Hurt stimmte für Schankscheinordinanz und sollte daher unterstützt werden". Meiner Ansicht nach ist dieser Grund durchaus unzureichend. Herr Block ist ein junger, deutscher Advokat, der aus voller Ueberzeugung mit den Ansichten der Gesellschaften übereinstimmt. Er ist Hurt bei weitem überlegen und wird, wenn erwählt, seine Ward in weit besserer Weise im Stadtrathe vertreten, als es Hurt in den letzten 10 Jahren vermocht hat. Die „Municipal Voters' League" beschreibt in ihrem jüngsten vorläufigen Bericht Hurt als unfähig („inefficient") und mit schlechter Amtslaufbahn („bad record") und wer mit dem „Record" des Ald. Hurt bekannt ist, muß dieser Ansicht durchaus beipflichten, während Block ohne allen Zweifel ehrlich, fähig und unterstützungswürdig ist. Die Empfehlung der Gesellschaften gereicht weder diesen zur Ehre, noch der Bürgerschaft zum Nutzen.

Hochachtungsvoll

Kurt Stoehr.

Personal-Nachrichten.

— Frau Auguste Lehmann, die Besitzerin der „Fair", kehrte gestern nach Chicago zurück und begab sich sogleich in ihre Wohnung an Diversey Boul. und Lake View Ave. Sie war auf der Heimreise von Europa ernstlich erkrankt und ist seither in New York in ärztlicher Behandlung gewesen. Jetzt ist sie fast vollständig wiederhergestellt.

Ein Seeschlangen-Skelett.

Die Universität Chicago ist jetzt im Besitz des Skeletts einer Seeschlange. Das Skelett wurde letzten Sommer von Professor Samuel W. Williston im Bett des Smoky Hills-Flusses in der Nähe der westlichen Grenze von Kansas entdeckt und ist 19 Fuß lang. Es hat 112 Wirbel und vier Schwimmfüße.

Fand eine Kindesleiche.

John Kolozowsky, 550 W. 25. Str., fand heute Morgen auf dem Wege zur Arbeit auf einer leeren Baustelle an W. 26. Str. und Marshall Boul. ein Papierbündel, öffnete es und entdeckte die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts darin. Er übergab den Fund einem Polizisten, der die kleine Leiche nach der Morgue brachte. Die Polizei forscht nach den Eltern.

* Die Kartengesellschaft, welche die L. C. B. A. Nr. 684 zum Besten der Taubstummenanstalt im Gebäude 409 S. May Str. abhielt, hat einen Reingewinn von etwa $100 ergeben. Das von den Schwestern der Anstalt gestiftete Sophakissen wurde von der Nummer 189 gewonnen. Der Besitzer wird ersucht, sich vor nächsten Samstag bei C. Streff, 185 Webster Ave., oder F. Knebelsberger, 825 N. Halsted Str., zu melden.

Der drohende Milchfahrerstreik.

Die kleinen Kinder sollen durch ihn keinen Mangel leiden.

Die Aussichten auf Vermeidung eines Ausstandes der Milchfahrer werden immer geringer, beide Parteien scheinen fest entschlossen zu sein, nicht nachzugeben. Die Gewerkschaft der Milchfahrer will heute Abend beim Zentralrath der Fuhrleute um die Erlaubniß zum Streik nachsuchen, und falls sie ertheilt wird, dürften alle Hotels, Speisewirthschaften usw., die sich Milch von Nichtunionfahrern bringen lassen, mit dem Gewerkschaftsbann belegt werden.

Damit Säuglinge und kleine Kinder die ihnen unentbehrliche Milchkost nicht zu entbehren brauchen, wollen C. A. Coey und C. W. Foster, zwei Kraftwagenhändler, den Milchhändlern, im Falle es zum Streik kommt, genug Kraftwagen zur Verfügung stellen, um allen Familien mit kleinen Kindern Milch liefern zu können.

Der Kampf der Milchfahrer, die bekanntlich eine Zulage von $5 die Woche, von $16 auf $21, fordern, richtet sich hauptsächlich gegen die großen Händler, die ehemaligen Mitglieder des „Milchtrusts". Die kleinen Händler wollen sich heute Abend in einer Versammlung im Gebäude Nr. 10 Clark Straße über die Lohnfrage schlüssig werden und, wie die Fahrer voraussetzen, die Forderung bewilligen.

Das bestehende Lohnabkommen erlischt zwar mit dem heutigen Tage, zum Streik dürfte aber nicht vor Ende der Woche geschritten werden, denn die Fahrer wollen vorher erst noch eine Versammlung in Brands Halle am kommenden Donnerstag Abend abhalten.

Auf die Ankündigung der Illinois Tunnel Company, daß die Löhne der Motorführer und Schaffner der Tunnellinien um 10 Prozent verkürzt werden, haben über 150 von den 400 solchen Angestellten mit der Gründung eines Lokalzweiges des Verbandes der Straßenbahn-Angestellten geantwortet. Die neue Gewerkschaft will die Lohnfrage zunächst auf sich beruhen lassen, aber fordern, daß höchstens 10 Stunden täglich gearbeitet werden und für mehr als acht Stunden Arbeit Lohnzuschlag gezahlt werden soll. Ferner wird beabsichtigt, zu verlangen, daß kein Angestellter ohne Grund entlassen und ein geregeltes Beförderungssystem unter den Angestellten eingeführt wird.

Fand den Heimweg.

„Dandy Dan", ein 15 Jahre altes kluges Pferd, wurde neulich aus dem Moffatschen Leihstall, 164 Ogden Ave., gestohlen und von den Dieben weit fortgeführt. Es muß ihm aber gelungen sein, ihnen zu entlaufen und den Weg nach Hause zu finden, denn gestern erschien „Dandy" plötzlich an der Stallthür und scharrte, Einlaß begehrend, mit den Hufen.

— Gesunken. — Schriftsteller (Zeitung lesend): Wieder nichts von mir drin, ich weiß nicht wie das kommt, früher wurde alles gedruckt von mir, und jetzt drückt sich Alles von mir!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Easterner."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „The Sign of the Croß."
Illinois. — „Mary's Lamb."
Bush Temple. — „Polly Primrose."
Studebaker. — „The Regeneration."
Garrick. — „The Rose of the Rancho."
Grand Opera House. — „Kurze Marjorie."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann im Alter von 18 bis 20 Jahren für Buchhaltung und allgemeine Office-Arbeiten, frisch eingewanderter Mann bevorzugt. Adr.: B. 100 Abendpost.

Verlangt: Porter, der Lunch tenden kann und händig ist im Biertragen beim Businesslunch. Nur solche wollen vorsprechen. 73 W. Washington Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. — Holsman & Alter, 178 und 180 Ost Madison Str.

Verlangt: Flinker, netter Schuflicker, Deutscher oder Pole, muß sein eigenes Werkzeug haben. M. Cohen, 39 Süd Canal Str. dimi

Verlangt: Junge, kleine Packete auszutragen, muß stadtbekannt sein. Zimmer 703, Medinah Bldg.

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Saloon-Porter mit prima Referenzen, muß bartenden verstehen. — 334 West Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ein guter Rockmacher. Chas. Haag, 4231 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Rockmacher und Helfer, einer der das Abpressen gut versteht, nur erstklassige Arbeiter brauchen vorzusprechen, 71 E. Washington Str., Zimmer 15.

Verlangt: Sofort, Sattler. 232 E. 26. Straße.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 74 West Madison Straße.

Verlangt: Ein guter Helfer an Cakes und Biscuits. 2834 Union Ave.

Verlangt: Expert Bürstenbinder, durchaus erfahren im Schneiden, Mischen u. Bleichen von Bristles für hochfeine Parlor-Bürsten. Dauernde Stellung, wenn tüchtig. Sanitas Brush Co., 2333 Wabash Ave. 31mz,X,bw

Verlangt: Ein guter, nüchterner Bäcker, der selbstständig backen kann an Brot und Cakes, Tagarbeit, $10, Kost und Logis, wenn er gut ist $12; blos ein guter braucht sich zu melden. J. Brucker, Peru, Ill.

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann, der Hosen, Dreß und Röcke machen kann. 1686 W. North Ave., nahe 41. Ave.

Verlangt: Tüchtiger Junge- Hosen zu pressen. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Mann für alle vorkommenden Arbeiten im Lunch Room, einer der „Short Order"-Kochen versteht. Referenzen. 62 Harrison Str., Ecke State.

Verlangt: Ein guter Lunch-Koch, sofort. 250 Ost Lake Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für alle vorkommenden Arbeiten. Raabe, 485 W. Belmont Ave.

Verlangt: Drei gute Schneider. 379 Center Str.

Verlangt: Erster Klasse Hand an Skirts, sowie Helfer an Coats. 70 Lincoln Ave., 2. Fl.

Verlangt: Ein älterer Mann. 4459 Richmond Ave., nahe Archer Ave. modi

Verlangt: Ein junger Schneider findet Beschäftigung bei Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston. modi

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, stetige Arbeit, in Countrystädtchen. Zu schreiben an Wm. Preuß, Dowagiac, Michigan. modimi

Verlangt: Mann, verheirathet, muß Farmarbeit verstehen. Adr.: L. 403 Abendpost. 29mz1wX

Verlangt: Junger Mann im Alter von 19 Jahren für Buchhaltung und allgemeine Office-Arbeiten. Adr.: E. 367 Abendpost.

Verlangt: Tapezierer. 251 LaSalle Ave.

Verlangt: Guter Schmied für Wagenarbeit. 4416 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. 10 Stunden Arbeit, das ganze Jahr, ohne auszulegen. Adr.: T. 598 Abendpost, mit Angabe des Lohnes. sasomodimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine gute deutsche Dame oder Herr für Minen-Aktien zu verkaufen, bringen Dividende; Gesellschaft vertreten durch sehr prominente Deutsche. Liberale Offerte für die richtige Person. Adr.: B. 112 Abendpost. 31mz1wX

Verlangt: Ehepaare für kleines Hotel und privat. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei zu arbeiten. Muß irgendwelche Arbeit verrichten. 451 N. Clark Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge sucht irgend eine Stelle als Porter, kann auch einen Fracht-Elevator bedienen. Emil Kurtz, 981 31. Str.

Gesucht: Anstreicher und Tapezierer sucht Arbeit. Paul Janecek, 4726 Loomis Str. dido

Gesucht: Guter Barbier sucht Stelle. 53 Burling Str., Kincs.

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle an Cakes. Hat gute Erfahrung. 19 Ost 26. Str., hinten.

Gesucht: Erfahrener Painter sucht Arbeit. 53 Burling Str., Engel.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung als Vormann oder allein. 784 W. Madison Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Porter, ledig, sucht Stelle, kann Bartenden, am Tisch aufwarten, Lunch schneiden. 350 West Ohio Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Arbeit auf Farm. Adr.: O. M., 1084 S. Whipple Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Platz als 2. oder 3. Hand an Brot, Stadt oder Land. Adr.: E. 335 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, der auch Wurst machen kann, 1 Jahr im Land, sucht stetigen Platz. A. Wacker, 2430 La Salle Avenue.

Gesucht: Gute erste Hand an Cakes und Brot sucht stetige Stellung. Adr.: B. 106 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher, nüchterner, alleinstehender jüngerer Mann, der genügend englisch kann, sucht stetige Stellung als Privatkutscher und Hausarbeit. Peter Bauer, 538 Fulton Ave., Pullman, Ill.

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser, kann mit Pferden umgehen, stadtbekannt, sucht Arbeit. Adr.: L. 432 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle mit Board und Zimmer, spricht englisch. Sesler, 4251 Evans Ave. Tel. Blue 4105.

Gesucht: Deutscher sucht Farmarbeit; mit allen Arbeiten bewandert. Adr.: L. 481 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, spricht deutsch und ungarisch, sucht Porter- und allgemeine Arbeit. 57 E. Kinzie Str. John Schulz.

Gesucht: Ein arbeitsamer, guter, zuverlässiger, junger Mann, versteht mit Pferden umzugehen, wünscht Hausarbeit zu verrichten. Adr.: B. 124 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, Schuhmacher, bittet um stetigen Platz an alter und neuer Arbeit. 430 Clybourn Ave., Schmidt.

Gesucht: Junger, solider Mann bittet um Stellung als Hausmann, Restaurant, Hospital. Adr.: E. 339 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Brüder suchen Stellung, 25 und 21 Jahre alt, für Pferde zu besorgen und Hausarbeit oder auf die Farm zu gehen. Fleißig, nüchtern und arbeitswillig. Bitte selber vorzusprechen oder schriftlich, wer bis Sonntag die Stelle antreten können. Frank Stumper, 9239 Drexel Ave.

Gesucht: Wurstmacher und Schlachter sucht Platz. Hermann, Geneva Hotel, 19 N. State Str., Zimmer 49. dimido

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz. Wegner, 3 Lincoln Ave.

Gesucht: Starker Junge sucht Arbeit an Cakes oder als dritte Hand, hat schon vier Jahre in Bäckerei gearbeitet. 162 Cleveland Ave., nahe North Ave., hinten, unten.

Gesucht: Ein Junge, der 2 Jahre in Bäckerei gearbeitet hat, sucht Stelle. 1419 49. Place.

Gesucht: Deutsch-ungarischer lediger Mann, 20 Jahre, sucht Farm-Arbeit. 616 W. Superior Str.

Gesucht: 2 junge deutsche Männer, ledig, suchen Farmarbeit. Bitte vorzusprechen. 489 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Junger Butcher, frisch eingewandert, willig die Arbeit zu lernen, wünscht selbiges Fach hiesigen Brauches nachzulernen, reflektirt nicht auf großen Lohn. Adr.: 4733 Loomis Str. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiger deutscher Mann mit guten Referenzen, mittleren Alters, sucht stetigen Platz als Janitor oder Hausmann, versteht mit Handwerkszeug umzugehen und Gartenarbeit. 935 West 38. Straße, Burkhardt.

Gesucht: Guter Business-Lunch-Koch sucht Stellung. Hat gute Empfehlungen. 101 Wells Str., Tailor Shop. dido

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetige Arbeit. 5327 Bishop Str.

Gesucht: Tüchtiger Mann für allgemeine Arbeit sucht Stellung. Beste Referenzen. Auch zu Beaufsichtigung. 5743 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 177 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgendwelche Hausarbeit. 68 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Arbeit als gute dritte Hand an Brot und Biscuits. Nachzufragen: 731 N. Ashland Ave.

Gesucht: Schneider, guter Presser, wünscht guten Platz. 257 Blackhawk Str., unten, vorne.

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand oder in Restaurant. Tel. Black 551.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle im Saloon als Porter. 73Rees Str.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Arbeit im Saloon oder irgend einem Haus, oder Garten-Arbeit. 122 Perry Str.

Gesucht: Barbier sucht stetige oder Aushilfarbeit. Bitte vorzusprechen. 239 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bartender, will auch Porterarbeit verrichten. Beste Referenzen. Adr.: E. 369 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch etwas Bar tenden, nüchtern und ehrlich. Ed. Merk, 3829 Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stellung Pferde zu besorgen oder auf die Farm, tüchtiger Arbeiter, gesund und stark. Nic. Westhof, 9239 Drexel Avenue.

Gesucht: Junger Mann, gelernter Maschinist und Steamfitter, sucht Arbeit. Adr.: T. 516, Abendpost. 28mz1wX

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre, sucht irgend eine beständige Beschäftigung. Frank Ziel, 1646 Fillmore Str. 28mz1wX

Gesucht: Bademeister, der die Kneipp'sche Kur gelernt hat, sucht Stellung. 3210 Wall Str. 26mz1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. 177 Liberty Str., 1. Flat, hinten. Zobel Feronc. modimi

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an allen Sorten Brot und Rolls, auch Cakes, sucht Arbeit als Vormann oder allein. Zabloski, 601 Milwaukee Ave. modimi

Gesucht: Erster Klasse selbständiger Brotbäcker sucht Arbeit. Haase, 1437 Milwaukee Ave. modimi

Gesucht: Unverheiratheter zuverlässiger Bartender, scheut keine Arbeit, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, stetigen Platz. Adresse: L. 451 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Mann, stadtkundig, sucht Vertrauensstelle, kleiner Lohn, kann Kaution stellen. Adr.: B. 128 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht eine Stelle, Frau als Köchin, Mann für allgemeine Arbeit, geht auch auf eine Farm. 36 Elm Str., 1. Floor, hinten. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. Beständige Arbeit in schöner reinlicher Fabrik. — Independent Skirt Factory, 232 W. Congreß Str. dimido

Verlangt: Operators an Strohmaschine. Unsere Preise für Nähen sind höher als anderswo. — Frederick Kröpsch, 250 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Kunstblumen zu machen. Bishop & Rosen, 672 N. Irving Ave.

Verlangt: Gute Blusenmacherinnen. Cah, 287 Ost 37. Straße. dimi

Verlangt: Erster Klasse Skirt-Näherinnen. Joe Cohn & Co., 94 Emma Str.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckershop, Früchte zurechtzumachen. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Gute, saubere Näherin bei Kleidermacherin. 148 Willow Str.

Verlangt: Nähmädchen in Damenschneiderei. 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Geübte Hand-Stickerinnen, Monogramm-Arbeit. Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 27mz1wX

Verlangt: Junge Gehilfinnen und Lehrmädchen beim Kleidermachen. Moriarty, 1517 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen zu tenden. 448 W. Irving Park Blvd., nahe Whipple Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Hand an Skirts; guter Lohn, beständige Arbeit. 998 N. Oakley Ave. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1103 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Eine ältliche Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen auf einer Farm, 20 Meilen von der Stadt. Nachzufragen bei Lange, 914 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. 177 Potomac Ave., Top Flat.

Verlangt: Mädchen von 17 bis 20, für Hausarbeit. Bernstein, 388 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. 3 Erwachsene in der Familie; gutes Heim. Lohn $5. 1470 Kimball Ave., 3. Flat. Phone Humboldt 3289. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2829 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß nähen können. 1801 Michigan Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. H. Amsterdam, 214 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 895 N. Western Ave., Ecke Wabansia. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 159 Wells Str., oben.

Verlangt: Waschfrau. Muß Wäsche nach Hause nehmen. 516 Sedgwick Str., 2. Fl.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ungefähr 20 bis 22 Jahre alt, in Saloon. 6356 Aberdeen Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5050 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon und Restaurant. 4241 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen, um auf Kinder zu achten. Deutsches vorgezogen. 45 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Morgens, 427 N. Robey Str.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. mz15—31sodido

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. J. W. Katz, 3147 South Park Ave. modi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, das Lunch kochen kann. 343 W. 39. Str., nahe Wentworth Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Anzufragen: 269 La Salle Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, zwei kleine Kinder. $3—$4. 167 N. Clark Str., Store. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $5.00. 864 West North Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie, guter Lohn, gutes Heim. 859 Hancock Ave., nahe North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2003 Fillmore Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Reinliche, zuverlässige Kinderfrau oder älteres Mädchen als Stütze bei Zwillingspaar, 10 Monate alt. 1890 Oakdale Ave., 3. Flat. 30mz1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln in Familie von zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Gutes Heim und guter Lohn für tüchtiges Mädchen. Braucht nicht absolut englisch zu können und darf frisch eingewandert sein. Schreibe im ersten Brief Referenzen und gewünschten Lohn. Die Reise wird vergütet. Mrs. Carl H. Zwermann, 1413 Grand Ave., Kalamazoo, Michigan. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und waschen und bügeln können; Familie von 2; beschäftigt während des Tages. Guter Lohn für die richtige Person. Deutsche vorgezogen. Mrs. De Long Moseler, 962 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 593 Burling Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 137 W. Ohio Straße, 3. Flat. Waterman. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. Kleine Familie. Lohn $4. Mrs. Bloch, 5607 Michigan Ave. dmdofrsasonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $5.00 die Woche. 821 Wilson Avenue. dimido

Verlangt: Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, im Flat, muß zuhause schlafen, Empfehlungen. Nachzufragen: 201 Sheffield Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. dimi

Verlangt: Aeltere deutsche Frau in Hausarbeit mitzuhelfen, keine Kinder in der Familie. Anzufragen: 433 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. A. Wagner, 3949 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei 4 Erwachsenen; gutes Heim; Empfehlungen. 451 W. Congreß Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes oder unerfahrenes Mädchen in Familie von dreien. 1776 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen; auch Waschfrau gewünscht. 2756 N. Winchester Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Diningroom, muß englisch verstehen. 847 S. Halsted Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau von 40—50 Jahren, als Haushälterin für einen Wittmann mit drei erwachsenen Kindern. 327 Nord Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit. Muß waschen und bügeln. 3 in Familie. $4. 50 Clifton Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Frauen, Floors aufzuwaschen. Nachzufragen: 85 Washington Str., Zimmer 8, Morgens 8 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3, wo Waschfrau gehalten wird. Referenzen verlangt. 2485 Wayne Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 860 N. Claremont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5024 Ashland Ave.

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn. 4739 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 3350 Prairie Avenue. dimido

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen: 1473 Wellington Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ordentliches, erfahrenes Mädchen für kleinen Haushalt, welches etwas kochen kann. Nur am Tage. 1058 Milwaukee Ave., Vogelladen.

Verlangt: Ordentliche gute Frau oder Mädchen von 8—4 Uhr für rein zu machen und waschen. — 986 Nord 42. Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie, sowie Frauen und Mädchen für Haus-, zweite und Küchenarbeit, Kinderfräulein. 122 La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Biggers, Park Ridge, Illinois. di—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen zur Hilfe an Handarbeit. muß deutsch und englisch sprechen. 585 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 370 Mohawk Str.

Verlangt: Aelteres, ehrliches deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Kreton, 17 Burling Str., Flat 2.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Intelligentes deutsches Fräulein sucht Stelle als Stickerin oder Kassirerin oder irgend eine feinere Stelle. Adr.: B. 122 Abendpost. dimi

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 324 West 48. Place.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Schneider-Shop. 228 S. May Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung. Kann waschen, kochen und bügeln. 3554 Halsted Str.

Gesucht: Wiener Waschfrau wünscht Wäsche in und außer dem Hause, auch Reinmachen. Hartmann, 833 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 136 25. Place, 2. Stock, hinten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Rogers Park. Marie Poichem, 112 Touhy Ave., Rogers Park. dimido

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, 16 und 28 Jahre alt, suchen Hausarbeit. 359 Fifth Ave.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, im Nähen bewandert. 282 Mohawk Str., Mittelflur.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Privat oder kleines Restaurant als Köchin. 763 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 243 Ost Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht für Vormittags Hausarbeit und Wäsche. 5131 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle bei alten Leuten oder als Krankenpflegerin. 2050 Ashland Ave.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 5019 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann einfach kochen. 5011 Justine Str.

Gesucht: Aeltere Wittwe mit einem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen Nachmittags. 623 Oakton Str., South Evanston.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 3729 S. Halsted Str.

Gesucht: Drei junge deutsche Mädchen wünschen Stelle in Hotel, gehen auch außerhalb Chicagos. 206½ Ost Erie Str.

Gesucht: Erfahrene Schneiderin wünscht mehr Arbeit in und außer dem Hause. 709 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 718 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 246 Dayton Str., hinten. Mrs. Pfister.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Nimmt auch Wäsche außer dem Hause. 181 Dayton Str., Mrs. Weißenburger.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen: 88 Cleveland Ave., unten.

Gesucht: Wiener Köchin mit 5jährigem Knaben sucht Stelle. Saloon. 110 Clybourn Ave., Tel. Black 551.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, auch außer dem Hause, oder Reinmacheplätze. Mrs. Richard, 23 Otis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 5014 Throop Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze, auch zum Reinmachen. 73 Bedder Str. Anna Apple.

Gesucht: Junge erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 63 Perry Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze Dienstag, Donnerstag und Freitag. Berger, 393 Ward Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht gute Stelle bei Privatfamilie. Dickensfeld 65 Washburn Avenue.

Gesucht: Aeltere deutsch-ungarische Frau sucht Stelle, kann kochen und backen, Saloon-Lunch kochen und alle Hausarbeit. Privat vorzusprechen 1268 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 502 Larrabee Straße, 2. Flat. modi

Gesucht: Deutsches 16jähriges Mädchen sucht Arbeit bei einer kleinen Familie, Nordseite bevorzugt. 134 Hudson Ave., 2. Flat.

Gesucht: Tüchtige junge Köchin sucht Stellung in Restaurant oder Lunchroom. Adr.: L. 484 Abendpost. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Näherin sucht Arbeit bei Tag und daheim. Adr.: T. 508 Abendpost.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. 5001 Elizabeth Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch und kann kochen. Bitte vorzusprechen: 335 Fifth Ave., 2. Flat.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezial-Angebot für Ostern und Confirmationen! Meine regulären $4.00 Cabinet Photographien und ein großes Porträt für $2.30. Versäumt es nicht!: B. Harris, 161 W. Madison Straße, und 441 S. Halsted Str., nahe 12. Str. 31mz3didosonlm

Ein einfacher alter Mann sucht Leute, die die Bibel verstehen zu lernen wünschen und Hungern und Dürsten nach Wahrheit und Gerechtigkeit, wende sich vertrauensvoll an untenstehende Adresse. Unterricht frei in deutsch und holländisch. Reisekosten über eine Meile müssen vergütet werden. Geo. Hartmann, 397 West Erie Str., Chicago. dmdofrsason

Erna K., 27. Brief erhalten. Vergeblich gewartet. Warum so wenig Vertrauen. Bitte um volle Adresse, oder alles Weitere unnütz. Schade, Sie werden bereuen. E. F. Walter.

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 25mz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ja*

— Bricklayers & Stone Masons, Achtung! — Spezial-Versammlung am 31. März, um den Bericht des Komites für Mittel und Wege und Konstitution entgegenzunehmen. somodi
Peter Shaughnessy, Präsident.

Da mich meine Frau Emma Daniels verlassen hat, so mache ich bekannt, daß ich für keine Schulden aufkomme, die sie in meinem Namen macht. Paul Daniels Str., River Grove, Ill. 29mz1wX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger Wittwer, Baier, 46 Jahre alt, 38 Meilen von Chicago in kleiner Stadt, hat etwas erspartem Geld und ständige Arbeit, möchte mit einer guten katholischen, alleinstehenden Arbeitsfrau von 36—45 Jahren bekannt werden, zwecks baldiger Heirath. Briefe erbeten bis Donnerstag. Adr.: B. 120 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, 27 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines guten katholischen Mädchens, zwecks Heirath zu machen. Nur ernstgemeinte Briefe wenn möglich mit Bild erbeten bis Donnerstag. Agenten verbeten. Adr.: T. 562 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Wittwe, 30, liebenswürdigen, heiteren Wesens, mit guten Manieren und einigen Tausend Dollars Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren arbeitsamen Mannes zwecks Heirath. Agenten verbeten. Briefe unter Adr.: B. 109 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten neue und gebrauchte Nähmaschinen sind hier in dem seit 1886 etablirten Geschäft zu niedrigsten Preisen zu kaufen. Gute, auf 5 Jahre garantirte Maschinen zu $5 und aufwärts. Wenn Ihr mit der Maschine nicht zufrieden seid, geben wir Euch das Geld zurück. Abends bis 9 Uhr offen. 358 Ost North Ave. 3mz,dibosa,1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $3000 auf Erste Hypothek zu 5%, keine Kommission, von Privatleuten. Adr.: L. 480 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Viertausend Aktien einer Dividenden zahlenden Mine. Wegen Einzelheiten schreibt A. L. Gottlieb, 816 Ashland Block. modi

Geld zu verleihen, ohne Kommission, leichte Zahlungen. Pläne und Voranschläge frei. Neue Wohnhäuser gebaut. Newhouse Co., Kontraktoren, 115 Dearborn Str. 28mz,1wX

Geld zu verleihen zu 5½%, ohne Kommission, in Beträgen von $2,000 bis zu $6,000 auf Brick Flats oder Stores und Flats. Anleihen unter $2,000 zu niedrigen Raten. Prompte Bedienung. Antwort innerhalb eines Tages. Bau-Darleihen gemacht. Leiher sind geschützt gegen Mechanic's Liens. Leihe Beträge zur Hälfte des Werthes von Land und Gebäude. Keine Garantie-Titel-Polizen verlangt. Erste Hypotheken zu verkaufen. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Ave., Tel. Main 1250. Fragt nach Mr. Beach. 13mzX*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17il*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mz1mX

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim. 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mar*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. 9fbjodido2m

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elabdrated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Euer eigener Preis. Zum Fortnehmen—Teamke Butcherbox, Blocks, Taken, allerneueste Computing-Waagen, Bins, Shelvings, Taken Kaffeemühle, Butterbox mit 3 Löcher. Theilw. Abz. 626 Larrabee Str. modi

Zu kaufen gesucht: Kleine Druckerpresse. Angabe des Preises und Beschreibung. Adr. B. 108 Abdpost. 28mz1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie verschleudert wegen Umzug verschiedene Möbel eher zu einem Spottpreis, denn diese werthvollen Gegenstände in „Storage" zu geben. Diese Sachen sind nicht jeden Tag in einem Laden zu finden, denn sie sind wahre Kunstwerke der modernen Handschnitzerei. Ein prachtvoller echt Mahagoni italienisch gesch. Bibliothekstisch werth $250 für $50; ditto großer Parlor-Combination Bücherschrank, $75; $450 Mahagoni Piano $100; orientalische und hiesige Teppiche, prachtvolles echt Leder Bibliotheks-Set (3 schwere Stücke) $35; türkischer Lederschaukelstuhl, kostete $65 für $15; großer Eßtisch, Stühle, Buffet; echte Oelgemälde; prachtvoller Parlortisch in Vernis Martin $15; schwere Messingbetten mit französ. Box-Spring und Haarmatratze, Chiffonier und Dresser, echt Mahagoni, Colonial Stil. Spiegel, Uhren, Gardinen, echt engl. Nottingham, sowie „Irish Point" importirte Portieren. (Deutschland) Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set, römische Stühle, fast neue Nähmaschine, Musik-Cabinet, Parlorcabinet, großer Geschirrschrank in soliden Eichen, kostete $80 für $10; 2 moderne Gaslampen, japanische Vasen, Marmorfigur, großer Indianerkopf, Hirschkopf, Schreibtisch, Halltree, Divan, Davenport, Billardtisch, schwere Missionsessel in echt Leder, Pedestals, echte Ledercouch, echte Indianerdecken, Schmetterlingsammlung, $200 werth Bücher, Bibliothekslampe; moderne Kücheneinrichtung etc. Alle diese Sachen, in bester Verfassung, müssen verkauft werden und zwar zu irgend einem Preise. Können am Tag oder Abend besichtigt werden. Sofort. Residenz 643 Fullerton Boulevard, zwischen N. Clark und Halsted Straße. 30mz1w

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00	Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..	$ .39
1.50	Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis....	.69
16.00	Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00	Kombination-Bücherschrank, Räumung..	9.98
15.00	Dresser mit großem Spiegel, Räumung..	8.75
18.00	Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50	Eisenbetten, starke Pfosten, Räumungspr.	.98
8.50	Eisenbetten, feines Muster, Räumung..	4.98
1.25	Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum..	.49
16.00	Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis....	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12fb*X

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Rugs, 9x12	$1.98	Eisen-Bettstellen	$1.25
C. T. Matratzen	0.50	Küchentische	0.50
Springs	1.25	Schaukelstühle	0.75
Dressers	5.00	Küchenstühle	0.25
Chiffoniers	3.75	Couches	1.75
3-Stück und 5-Stück-		Kissen	0.25
Parlor-Suits	9.00	Stühle mit Rohrsitz	6.50
		Heiz- und Kochöfen	3.50

Baar oder Kredit.
$25 werth Möbel, Zahlungen $0.50
$75 werth Möbel, Zahlungen 1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen 1.25
—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue. 5mzdosondilm

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 428 Larrabee Str. sadi

Verkaufe eisernes Bett, Kommode mit Spiegel. 226 E. Fullerton Ave., oberer Floor.

Zu verkaufen: Parlor-, Schlafzimmer- und Eßzimmer-Möbel, sehr billig, ebenso Refrigerator und Bücherschrank. Nachzufragen: 1639 Brompton Place, 3. Fl., zwischen Evanston Ave. und Halsted Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 5250 Justine Str.

Euer eigener Preis. Kochofen, Gasofen, Chiffonier, Dresser, Stühle. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Großer Gasofen, kostete $29, nur $14. 1448 Addison Ave., 2. Flat, hinten. 28mz,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Upright Piano zu Eurem Preis. 444 Western Ave., nahe Chicago Ave., oberes Flat.

Muß verkaufen: Piano, kostete $450, 3 Monate gebraucht, $110. 1493 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Eine Konzert-Zither zu verkaufen. 270 Blackhawk Straße.

$115 kaufen gutes Schoeninger Upright Piano; $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells Str., n. North Ave. 30mz1w

Privatfamilie verschleudert wegen Umzug hochfeines Upright Mahagoni Piano zum Drittel des Werthes. 643 E. Fullerton Ave. 30mz1w

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagony-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mz,tX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Deliverywagen, geeignet für Grocery oder irgend ein anderes Geschäft. Anzufragen in den Stallungen der Western News Company, 34—36 Whiting Straße.

Zu verkaufen: Grocery Topwagen. 427 N. Ashland Avenue. didosa

Zu verkaufen: 17 Pferde und Mähre. Südost-Ecke Winchester Ave. und Division Str.

$140 kaufen großes Pferd, 1300 Pfd. schwer, 9 Jahre alt. 735 Racine Ave. didosa

Verlangt: 2 große schwarze Kater. F. F. Link, 1351 Diversey Blvd. Zu treffen zwischen 12 und 2 Uhr.

Verkaufe Doppelgeschirr und guten Expreßwagen. 157 Ost North Avenue. Vorzusprechen im Stall.

Wir haben 4 billige Arbeitspferde zu verkaufen, haben nicht genug Arbeit für dieselben. Kohlen-Office, 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, Wagen, vollständig, Weißwasch-Maschine. Verkaufe einzeln. 241 Cortland Str.

$65 kaufen Delivery-Pferd. 419 Austin Ave.

Zu verkaufen: Guter Topwagen. 408 N. Winchester Ave. dimido

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Expreßwagen, Zweispänner-Geschirr, Buggy-Geschirr, zweirädriger Karren, 2 Einspännerwagen, alles in gutem Zustand. 1647 N. Washtenaw Ave., Ecke George Str. modi

Euer eigener Preis, fast neuer Top Deliverywagen offener Wagen. 626 Larrabee Str. modi

Zu verkaufen: Ein junges Buggypferd. 321 Cornell Straße.

Immer an Hand 50 Pferde und Mähren, von $50 aufwärts. Jedes Pferd verkauft, wie repräsentirt. Max Tauber, 599 N. Paulina Str. 21mz,1mX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine Brille an Belmont Ave.. Finder und Wiederbringer wird belohnt von Trabbe. 508 E. Belmont Avenue.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$285, billig zu $500 kaufen den feinsten Grocery-, Confectionery- und Candy-Store in Chicago, großer Waarenvorrath und elegante neue Fixtures; dies ist der größte jemals offerirte Bargain, gelegen nahe einer Schule. Sprecht sofort vor. Theil auf Zeit wenn gewünscht. 201 N. Carpenter Str., zwischen Grand und Ohio Str. Eigenthümer Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Avenue.

Wegen Abreise nach Deutschland zu verkaufen: Ein Grocery- und Delikatessen-Store. Preis $500. Adr.: B. 107 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Millinerystore, schon 10 Jahre am Platz, gutes Geschäft, schöne Wohnung, billige Miethe, billig wenn sofort genommen. 294 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Bäckerei, feiner Nachbarschaft, Middleby-Ofen hinten, Store- und Hausgeschäft. Wocheneinnahme $300. Seht's an. 294 Clybourn Ave.

Habe 36 gute Saloons, mit und ohne Businesslunch zu verkaufen, von $650 bis $5500. Kommt, seht's an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, Delikatessenstore, gute Lage, billige Miethe, sehr billig, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Hardware- und Paint-Geschäft. Store zu vermiethen. 992 W. 21. Place, Ecke Leavitt Str. 31mz,1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain, Bäckerei, ziehe nach der Stadt. 1310 Süd 5. Ave., Maywood, Ill.

$225 baar oder auf Zeit. Guter Werth in Zigarrenladen. Versäumt nicht anzufragen in 3715 Cottage Grove Ave., gegenüber neuen Car Barns; geschäftige Gegend; elegante Wohnzimmer; mäßige Miethe. Kommt sofort.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Notion-, Stationery-Store, Nordwestseite; Preis $800. Verlasse die Stadt. Adr.: B. 123 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon in einer deutschen Gegend wegen Todesfall. Nachzufragen 398 Sedgwick Str., vor 6 Uhr. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Candy- und Tabak-Geschäft, wegen Abreise billig. 17 Hammond Str., nahe Eugenie.

$175, werth das Doppelte, kaufen, wenn bis morgen, 1. April, vor 6 Uhr Abends genommen, gut gelegenen, stets gutzahlenden Grocery- und Delikatessenstore, billige Miethe, mit Wohnräumen, 1495 N. Whipple Str., nahe West Diversey Blvd. — Nehmt California Ave. Car oder fragt beim Eigenthümer, Charles Bender, 127 Wells Str.. Telephone North 1442.

Zu verkaufen: Ein guter Tinshop, wegen anderer Geschäftsangelegenheiten, billig. 85 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. Nachzufragen: 403 Clybourn Ave.

$135 kaufen leichten Grocery-, Candy-, Zigarren-, Backer-Store, Tanzhalle nebenan, gegenüber von Car Barns; gutes Leben garantirt, drei feine Zimmer mit Store, nur $15 Miethe. 667 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Altes Schuhgeschäft, kleiner Waarenvorrath, gut für Reparaturen. 4511 State Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei, ebener Erde, nicht theurer als 2000 Dollars. Adr.: B. 136 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Candies, Notions, Zigarren-Store, mit Wohnung, billig. 1578 Elston Ave.

Zu verkaufen: Ein Meat-Market, der in gutem Gange ist, wegen Verlassen der Stadt; sehr billig. Adr.: L. 453 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Feine Bäckerei mit Delikatessenstore, beste Nachbarschaft auf der Nordseite. Eingerichtet nach Vorschrift der Gesundheits-Behörde, billig bis zum 1. Mai. Adr.: B. 132 Abendpost. dimido

$395, billig für $600, kaufen, wenn sofort genommen, gut gelegenen und gutzahlenden Grocery- und Market, fast neue Fixtures, schöner Vorrath, billige Miethe mit Wohnzimmern; Theil auf Zeit. Anzufragen zwischen 2 und 5, 3420 Dearborn Str. modi

$345, billig fürs Doppelte, kaufen wenn sofort genommen, gutzahlenden Meatmarket, neben Grocerystore, fast neue Fixtures, Comp. Waagen etc., billige Miethe mit Wohnzimmern; Theil auf Zeit. Goldmine für Deutschen. 3756 Wallace Straße. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, großer Bargain, wegen Zurückziehen vom Geschäft, $1200, werth $3000. Zu erfragen: 6. Floor, 167 Dearborn Str. Stephenson & Co. 26mz1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes 6-Zimmer Flat, preiswerth. 2186 Francisco Ave, dimi

Zu vermiethen: 2 leere Frontzimmer an eine einzelne Frau. Zu besehen nach 6 Uhr Abends. 5411 Bishop Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Modernes 4 Zimmer-Flat mit Bad an stille Leute. 44. Burling Str.

Zu vermiethen: Schöne 5 Zimmer Wohnung, $13. Ungefähr $150 feine Möbel zu halbem Preis. Muß mit übernommen werden. Näheres: 270 Dayton Str., unten.

Zu vermiethen: Raum, passend für Barbier oder Schuhmacher. 290 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Eck-Store und Wohnung darüber, Brick, Südostecke Ogden und Lawndale Ave., vom 1. Mai an; lang etablirte Saloon-Ecke. Greenebaum Sons, Bankers, 59 Clark Str. modison

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes Zimmer bei anständiger Frau. 320 West Randolph Str. dimi

Zu vermiethen: Hübsches, nettes, ruhiges, möblirtes Zimmer nahe drei verschiedenen Carlinien. 315 Mohawk Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: Großes Front-Schlafzimmer mit Parlor, separater Eingang. Für 1 oder 2 Personen. Kost auf Verlangen. 668 W. Erie Str., Ecke Hoyne Ave., 1 Block westlich von Robey Str.

Zu vermiethen: Ein Block von Lincoln Park, ein schönes Zimmer, passend für 1 oder 2 bessere Herren oder Mann und Frau, Dampfheizung, Telephon etc. 453 E. North Ave., Flat B. dimido

Verlangt: Eine deutsche Frau sucht 2 deutsche Boarders und Roomers. 5217 Wentworth Ave. dimi

Zu vermiethen: Mehrere helle, dampfgeheizte Zimmer, an Herren; kleine Familie. 590 Wells Str., Top Flat, nahe North Ave. dimido

Deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Boarders. 740 N. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Boarders und Roomers, deutsche Küche; $3.50 per Woche. 147 N. Ada Str. modi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht bei anständiger, jüdisch-ungarischer Familie Zimmer mit Board, wo keine anderen Boarders sind. Adr.: B. 147 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Board und Zimmer in kleiner Privatfamilie oder bei alleinstehender Frau, nahe East North Ave. Adr.: B. 131 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein ruhiger, solider Mann sucht einfaches billiges Zimmer in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau. Bitte um Preisangabe. Adr.: E. 371 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Zwei leere Frontzimmer von alleinstehender Frau, Kleidermacherin, bis 15. April, Nord- oder Nordwestseite; Preisangabe. Adr.: T. 509 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher Mann wünscht möblirtes Zimmer an der Südseite, ist Arbeitsmann. Rudolph Musil, 328 W. 46. Str.

Zu miethen gesucht: Mann sucht als alleiniger Roomer Zimmer bei Wittwe. Adr.: L. 446 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung von 3 oder 4 Zimmern, Südseite, nahe Hochbahn. Preisangabe. Adr.: E. 347 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: Haus mit 2 bis 5 Acres Land; muß billig sein. Adr.: B. 101 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago's Einzige „Nationale Sprach-Schule" 164 North Ave., Ecke Halsted Str.—Geöffnet: Wochentags u. Sonntags; Tags u. Abends.—Urkundlich Aelteste, Bestgarantirte u. Billigste Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich geprüfte deutsch-amerik. Lehrer. 50 Cts. wöchentlich!—Ganzer dreimonatlicher Kursus Fünf Dollars!—Wir zahlen $1000 Jedem, der Englisch nicht schnellstens u. bestens bei uns erlernt. Keine Vorauszahl. so—fr

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Chicago's Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren an der Nordseite! —Man achte auf unsere Namen und Adresse!— 200 E. North Ave. (über Bollsgarten) dicht an Larrabee, nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Englisch. 24 Stunden für $3. Bücher frei. Privat für Herren u. Damen. John Siebe, Mgr., Dr. J. G. Cambridge, emerik. behördl. gepr. Lehrer. 12mzdosadilm

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Schule, 632 N. Clark Str. Unterricht jeden Nachmittag u. Abend. 12mz1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Seht diesen großen Bargain, 2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad und Gas, Lot 50×125; großer Stall, bequem zur Hochbahn und Straßenbahn; Preis $3000.
Bargain! $2000 baar kaufen 2-Flat Framegebäude, Brickbasement, 5 und 6 Zimmer jedes, Oak Trim, Zementfloor, Laundry Tubs, hohes helles Basement und Attic. Lot 50×125. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn; Preis $5200, wenn diese Woche genommen. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. dimido

Zu verkaufen: Bargain! 2-stöckiges Framegebäude in Ravenswood, vier 4-Zimmer Flats, Miethe $432 das Jahr bringt 12%. Lot 25×165. Preis $3500. Ashland Ave., nahe Lawrence Ave. Sofort.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. dimido

Großes Investment! Gebäude mit vier 4-Zimmer Wohnungen; hinten noch eine Cottage, jährlich $600 Miethe bringend, nur $4350. Nahe Alphonsus-Kirche, östlich von Lincoln Avenue. dimidosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Nur $2800 kaufen das zweistöckige Gebäude. zwei 4-Zimmer Wohnungen, Nr. 704 Burling Straße gelegen. dimidosa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Großes Investment! Gebäude und Pferdestall, mit großer Baustelle, 48 bei 125; fünf 6-Zimmer Wohnungen; jährlich $612 Miethe bringend; nahe Willow Str.-Hochbahnstation; nur $4200.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimidosa

Sehr billig! Hübsche 6-Zimmer Cottage, mit Basement, in gutem Zustande; Alles modern; Badezimmer, heißes Wasser, Waschküche; 117 Berwyn Ave., nahe Lincoln Ave., gelegen; nur $2600; kleine Anzahlung, Rest leichte monatliche Zahlungen; Eigenthümer verläßt Chicago.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— dimidosa

Muß verkaufen: 1137 School Str., nahe Racine, 2-stöck. Frame, 4- und 5-Zimmer Flats, Bargain. Macht Offerte. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, 10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Verschleudere 3stöckiges braunes Steinfront - Gebäude, kostete $14,000 1899. Miethe $1320 jährlich. Preis $10,200. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Perry Str., nahe Alfonsus-Kirche 3Flat-Gebäude, Miethe $600, $1000 baar, auch zu vertauschen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 28mz,1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Nordwestseite.

Krause Savings Bank
—Bargains in Grundeigenthum.
Gutes neues Framehaus mit drei 5 Zimmer modernen Flats, Miethe $45 monatlich, Preis $3500. N. Troy Str., nahe North Ave.
Ganz neues Steinfront modernes Brickhaus, Oak Finish, 2 Furnaces, zwei 6 Zimmer Flats. Preis $600, nahe Humboldt Blvd.
Saloon, Ecke, in gute deutscher Nachbarschaft, mit zwei 4 Zimmer Flats, für $7000.
$3000 Baar kaufen einen dreistöckigen soliden Brick Eck-Laden, zwei 6 Zimmer und drei 4 Zimmer Flat. Hohes Basement, gute Lage, gute Fahrgelegenheit, $1000 jährliches Einkommen. Preis $8000.
Christiania Ave., nahe Ohio Str., zweistöckiges Steinfront modernes zwei 6 Zimmer Flats. Preis $5600. Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Wir haben Montags und Sonnabends bis 9 Uhr offen.
997 Milwaukee Ave. Phone Monroe 321. dimido

Zu verkaufen: Billig, Humboldt Park, zwei 5 und ein 6-Zimmer Flats, modern, bezahlt 12%. Adr.: B. 111 Abendpost.

$3500 kaufen Store-Front 4 Flat Gebäude, nördlich vom Humboldt Park, für Floorgebäude auf 37 Fuß Lot, bringt große Miethe, $7000, nahe Humboldt Park. $1000 Baar kaufen neues zwei 6 Zimmer Steinfront Flatgebäude, breite Lot, $5500. — Haas, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 1½-stöckig, nahe Hochbahn und Straßenbahn, nur $2375; Theil baar. — 136 Homer Str., nahe Oakley Ave. frsodi

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Westseite.

Zu verkaufen: Cottage, Bargain. 1422 West Polk Straße. dimi

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, West Chicago Ave., $4500. 624 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage mit Badezimmer, Asphaltstraße, billig. 1646 Fillmore Str. modi

Südwestseite.

Zu verkaufen: 1022 West 21. Str., nahe Western Ave., 3-Flatgebäude, modern, jedes Flat 6 Zimmer und Bad; Preis $5500; bringt 11 Proz. netto. $1500 Anzahlung, Rest nach Belieben.
S. Stockmeyer, 817 Süd Halsted Str. 28mz1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, modern, zwei Lots, verkaufe billig, verlasse Stadt. 5927 Sophie Str., Austin. 28mz1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Led & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 14mz—6apX
Die nächste Exkursion ist am 7. April.

Zu verkaufen: 20 Acker - Farm in Muskegon, Michigan. Gebäude, Obstbäume. $500. Adr.: E. 341 Abendpost.

$2000 kaufen 80 Acres Farm im besten Theile von Michigan. Gute Gebäude, Quellen, Obstgarten, $700 baar, Rest $100 jährlich. Kopp, 136 Howe Straße. frsodi

Gutes Farmland im südlichen Wiskonsin kann für $10 per Acre gekauft werden auf Abzahlung oder baar. Rehf, 119 La Salle Str. 28mzsasodidolm

Zu verkaufen oder vertauschen: 60 Acres Milch-Farm bei Stevens Point, Wisconsin; Preis $10,000, und 27 Acres Resort-Farm am Round Lake, Allegan Co., Michigan; Preis $2500. Macht Offerte. — Hugo Rieberg, 569 S. Wood Str. 27mz1w

20 Acres Michigan Farm mit Haus billig zu verkaufen. Nachzufragen: 2491 Bernard Str. 27mz1wX

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion im April. 25mz,3mX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt - Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13dj*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inf.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29mz1mX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ie*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. — Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbdido*

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten: Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 2fbdosondi*

Das Heim von Edelweiß Bier

Edelweiss

REGISTERED

Das reine Nahrungs-Bier

Vollständig abgelagert, mild, schäumend und schmeckt so gut, als es aussieht. Trinkt es zu Euren Mahlzeiten—es fördert die Verdauung.

THE P. SCHOENHOFEN BREWING CO.

Canalport Ave. and 18th Street, Chicago

Phone Canal 9

Begründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren ab von New York:
Donnerstag, 2. April, „La Savoie" nach Havre.
Samstag, 4. April, „Patricia" nach Hamburg
Samstag, 4. April, „Kroonland" n. Antwerpen
Dienst., 7.Apr., „Kais. Wilh. d. Gr." n. Bremen
Donnerst., 9. April, „Amerika" nach Hamburg

Dampfer **"PRETORIA"**

am Samstag, den 11. April, von New York nach **HAMBURG $23**

Nach Berlin $24.40, nach Oderberg $26.90, nach Wien $27.85, nach Budapest $29.15, nach Agram $30.45, nach Krakau $27.35, nach Laibach $31.40, nach Triest $30.80, nach Fiume $30.45.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
31,ap2,4,6,7

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten nach und von Europa

für alle Dampferlinien.

Niedrigste Preise

für Original-Billets nach und von allen Häfen

M. Hartmann,

202 S. Clark Str. 202

Sonntags offen von 10—1 Uhr.
17mz,didoson,1m

Schiffs-Karten

Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.

Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.

Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.
C. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.
28mz,*X

DR. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt,

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Damit meine unübertrefflichen Zahnarbeiten unter dem deutschen Publikum noch mehr bekannt werden, will ich für die nächsten 30 Tage alle Zahnarbeiten zu den folgenden Preisen annehmen:

Gebisse von $2.50 an. —
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.

Gold- und Porzellan-Füllungen von $1.00 an,
Silberfüllungen....................von 25c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei.

Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.
15mz,sondido*

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,didosaX gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Kaliko-Kränzchen hält der beliebte **Hertha Frauenverein** am kommenden Samstag Abend im Pilsen Klubhaus, Ecke 20. und Ashland Ave., ab. Der rührige Ausschuß, der alle erforderlichen Vorkehrungen betreibt, stellt den Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Festausschuß besteht aus den Damen: Louise Frenzer, Präsidentin; Minna Gottschalk, Friederike Nielsen, Annie Bahl, Sophie Diehr und Lizzie Horst.

Der **Bürger-Frauen-Unterstützungsverein** von Lake View veranstaltet am kommenden Samstag in Schmitts Halle, Nr. 1400 Clybourn Ave., sein 2. Stiftungsfest mit Ball. Der aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin; Katie Kolk, Vizepräsidentin; Katharine Voit, Vorsitzende; Kati Meyer, Sekretärin; Dora Sander, Schatzmeisterin; Wilhelmine Westphal, Katharine Eckebrecht, Bertha Nohro, Marie Fritsche, Kati Kamm, Auguste Ulrich, Auguste Nutzen, Emma Furcht und Sophie Zabel bestehende Festausschuß bietet Alles auf, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Ein Damenchor wird die Anwesenden mit seinem Gesang erfreuen, Herr Charles Hengst wird einen Vortrag über die Deutschen in Amerika halten, und Frau Antonie Schley wird ein Lied vortragen und in einer Ansprache „Handel und Wandel" erörtern. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Die **Liedertafel Eintracht** gibt am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle ein Frühjahrskonzert nebst Ball. Ein gewähltes und gut eingeübtes Programm wird den Gästen des beliebten Gesangvereins einen musikalischen Genuß bereiten, und der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß auch der gesellige Theil des Festes erfolgreich verlaufen wird. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse. Solovorträge haben Herr Louis Coninx und Frl. Olga M. Urson übernommen, der Chor unter Herrn Gustav Gundlach wird u. A. „All Heil! Hurrah!" von Rudolf Wagner, „Generalmarsch" von Jüngst, „Der Than von Turbar" von Thelen und „Wach auf" von Baldamus singen.

Eine große humoristische Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Ball gibt die **Harugari-Liedertafel** am kommenden Sonntag im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Die beiden Theile des Programms werden mit je einem Chorliede unter Leitung von Herrn H. A. Rehberg eingeleitet, ihnen schließen sich allerhand lustige Sachen an, z. B. „Eine Theaterprobe in Posemuckel", „Lustige Vagabunden", „Beim Dorfbader" und „Die Räuber-Herberge", humoristische Szenen, die von begabten Kräften sorgfältig einstudirt sind und ihre Wirkung auf die Lachmuskeln der Besucher nicht verfehlen werden. Der Anfang ist auf punkt 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Ihr dreijähriges Bestehen feiert die **Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins** am kommenden Sonntag mit Konzert, Theatervorstellung und Ball in Yondorfs Halle. Das Programm umfaßt Gesangsvorträge des festgebenden Vereins und der Liedertafel Vorwärts, Soli des bekannten Baritonisten Hermann Dietz, komische Vorträge und die Aufführung des Schwankes „Ich suche eine Frau". Den Besuchern steht jedenfalls ein recht genußreicher Nachmittag und Abend bevor. Die Mitglieder verkaufen Eintrittskarten zu 25 Cents. An der Kasse sind 50 Cents zu zahlen. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Herr Smerz wird ein Kouplet vortragen, und einige Mitglieder werden die humoristische Szene „Kriegsgefangen" aufführen. Von Chorliedern werden u. A. „Vagantenlied", „Grüße an die Heimath" und „In Treuen fest" gesungen.

Ein großes Konzert, unter ihrem Dirigenten Ottomar Gerasch, mit darauffolgendem Ball geben die fünf Gesangvereine **Groß Park-Liederkranz, Rothmänner-Liederkranz, Harugari-Männerchor, Liedertafel Freiheit** und **Schleswig-Holsteiner Sängerbund** am Sonntag, dem 12. April, in der Wicker-Park-Halle. Das Programm und die bekannte Leistungsfähigkeit der Vereine verbürgen einen schönen Genuß, und der aus den Herren Ottomar Gerasch, Präs.; Fr. Hannig, Schriftwart; Hans Vogt, Schatzmeister; M. Haenel, Ticket-Schatzmeister; W. Schmilz, Fr. Nebel, M. Frahm, M. Flucke, F. Schuemann, J. Pehl, M. Hirsch, R. Berner, A. Lehnert, W. Kühne, Theo. Beutelspacher, A. Off und B. Zoch bestehende Festausschuß hat dafür gesorgt, daß das Fest auch in geselliger Hinsicht erfolgreich verlaufen wird. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 50 Cts. die Person.

Der **Schwäbische Sängerbund** hält sein jährliches Frühjahrs-Konzert am Sonntag, dem 12. April, in Yondorfs Halle ab. Die wackeren Sänger haben unter ihrem Dirigenten Gustav Gundlach mehrere neue Lieder eingeübt, auch einige humoristische Stücke werden aufgeführt werden. Der Schwäbische Sängerbund ist allgemein bekannt und beliebt und das Komite sieht großem Zudrange entgegen. Für „a guat's Tröpfle" und was dazu gehört, ist bestens gesorgt. Das Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr, Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Der **Bremer Wohlthätigkeits-Verein** feiert am Samstag, 18. April, im großen Saale von Schoenhofens Halle sein 7. Stiftungsfest. Der Tanz und frohe Geselligkeit werden die Hauptrollen spielen bei dem Fest, das um 8 Uhr Abends beginnen soll. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person. Der Festausschuß besteht aus Karl Brethauer, Präsident; Fritz Heiden, August Overfeldt, Theodor Frankenhausen, Margarethe Weisheit und Mathilde Bettenbacher.

„Preziosa, die Zigeunerin", eine komische Operette in 1 Akt, wird der **Gemischte Chor Fidelia** bei seinem am Ostersonntag, 19. April, in Yondorfs Halle stattfindenden Frühjahrskonzert zur Aufführung bringen, und zwar mit glänzender Ausstattung. Die musikalische Leitung der Aufführung und des ganzen Konzerts, bei welchem mehrere Gesangvereine und Solisten mitwirken, liegt in den Händen des bewährten Dirigenten Johannes Schulze, während die Mitglieder Emil W. Galle, Präsident; Franz Murko, Festpräsident; Heinrich Hollmann, Sekr.; Julius Splittgerber, Schatzmeister; Max Schwarz, Katharina Galle, Louise Matschke, Emma Helm, Magdalena Meyer und Emma Stamm am Festausschuß thätig sind. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der **Lessing Frauenverein** feiert am Ostermontag, dem 20. April, in der Wicker Park-Halle sein viertes Stiftungsfest. Die gastfreundlichen Damen werden ihre Gäste bei freiem Eintritt kostenfrei bewirthen und mit Vorträgen und Tanz unterhalten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags und währt bis 8 Uhr Abends.

Sein zehntes Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der **Gambrinus Frauenverein** am Samstag Abend, dem 25. April, in der Arbeiterhalle an 12. und Waller Str. Der Festausschuß hat ein vielversprechendes Programm mit Gesangs- und komischen Vorträgen aufgestellt und ist bestrebt, die Gäste aufs Beste zu unterhalten. Der Anfang ist auf 8 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Der **Schwäbische Unterstützungsverein** feiert am Sonntag, 26. April, sein Silber-Jubiläum in der Nordseite-Turnhalle. Das seltene Fest soll in großartiger Weise begangen werden und die Herren vom Festausschuß: Wilhelm Stautmeister, Adolph Schleehauf, Georg Klauß, August Schoepfer, Christ. Walter, Gustav Kaiser, Wilh. Bader, Christ. Reutter, John Sausele, Joseph Weipert und Gottlob Seeger, haben Alles aufgeboten, um ein reichhaltiges und neuartiges Programm zusammenzustellen. Besonders erwähnenswerth ist auch, daß eine schön ausgestattete Festschrift herausgegeben wird.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buell, Seth B., 74 J., 38 Alta Vista Terrace.
Bleier, Joe, 10 J., 4441 Shields Ave.
Borchere, Mary H., 55 J., 5485 Kimbark Ave.
Berger, Cillie, 4 J., 637 N. Lincoln Str.
Deming, John C., 83 J., 7221 Union Ave.
Edelmann, Sophie, 88 J., 98 Washburne Ave.
Henning, Maria, 65 J., 155 Frankfort Str.
Jacob, Helen, 1 J., 33 Meyers Ct.
Kohn, Jennie, 3 J., 611 Canal Str.
Noffke, Cales, 41 J.; 908 N. Girard Str.
Rapps, Grace, 1 M., 5534 State Str.
Ruge, Edward C. C., 1 J., 381 Clybourn Ave.
Roedemeister, Baby, 12 St., 3735 Emerald Ave.
Schlack, Marie C., 2 T., 5910 Michigan Ave.
Wilke, Mina, 42 J., 5135 Wentworth Ave.

Briefkasten.

Freund. — Sie finden die hiesigen Firmen dieser Art unter „Playing Cards" auf Seite 2979 des „City Directory" aufgeführt.

J. W. — In Ottawa erscheinen „Herold" und „Wochenblatt."

C. W. Sch. — Sie erhalten das Gewünschte von Herrn Dan Loeb in Zimmer 403 des Schiller-Gebäudes, dem Präsidenten der „Traveling Men's Liberty League."

E. M. — Versuchen Sie es, die Farbe mit Benzin zu entfernen.

J. St. — Einer unserer Leser theilt uns mit, daß die Firma Krupp im letzten Sommer insgesammt über 63,000 Angestellte beschäftigte, wovon etwa 6000 Buchhalter und Beamte sind.

L. St. — Schwab wohnt in Braddock, Pa., die andere gewünschte Adresse ist 5 W. 51. Str., New York.

J. B. — Die Fahrgeschwindigkeit betrug rund 125 Kilometer in der Stunde. — In Rußland wird kein Thee gepflanzt; unter russischem Thee versteht man den sog. Karawanenthee, der auf dem Landweg von China nach Rußland eingeführt wird. — Darüber lassen sich keine genauen Angaben machen, da in Rußland viel auf dem Papier stand, was in Wirklichkeit nicht vorhanden war.

J. C. — Wenn überhaupt, so können Sie ein solches Buch durch Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., beziehen.

M. S. — Wenden Sie sich an den Passagieragenten der Bahn, mit der Sie zu fahren wünschen, der sein Gehalt dafür bezieht, daß er auf derartige Fragen genauen Aufschluß gibt, ebenso über besonders billige Fahrgelegenheit.

F. C. — Hoeft & Moore, Indiana und Franklin Str., und die Kohler Die & Specialty Co., 192 Washington Blvd., stellen „Hardware Specialties" her, versuchen Sie dort Ihr Glück. — Die Gewerkschaft der „Metal Polishers and Buffers" versammelt sich je am 1. Samstag im Monat im Gebäude 122 W. Lake Str.

L. M. — Die gesetzliche Gebühr für die notarielle Beglaubigung einer Unterschrift beträgt 25 Cents. — Die Oesterreichisch-ungarische Zeitung erscheint in New York, nicht hier.

M. L. — Das kann nur durch eine Untersuchung von Seiten des Straßenamts festgestellt werden. Erstatten Sie dort Meldung.

K. S. — In High Ridge befindet sich das katholische Schutzengel-Waisenhaus. — Auf der Nordseite gibt es eine solche Anstalt nicht. — Das Jugendgericht ist an Ewing und Halsted Str.

Elektrizität. — Man kennt wohl die Ursache und Wirkung, das Wesen selbst kann man nicht bestimmen.

Halsted Str. — Im benachbarten Aurora, Ill., befindet sich eine Wollspinnerei.

Alter Abonnent. — „Awning" heißt auf deutsch Sonnendach.

Joseph H. — Ihre Anfrage ist unklar gehalten und außerdem zum Theil unleserlich geschrieben. Handelt es sich um ein Telegramm von hier nach Budapest, oder von Budapest nach einer anderen ungarischen Stadt?

H. St. — Zweifellos können Sie Harz auch in solcher Menge von einer der hiesigen Engros-Droguenhandlungen beziehen.

J. F. — Wir können Ihnen über Frachtraten u. s. w. keinen Aufschluß geben. Wenden Sie sich an den Frachtagenten der betr. Bahn. Wenn Sie die ersten Papiere nicht schon mindestens 2 Jahre im Besitz, wenigstens 5 Jahre in den Ver. Staaten gelebt und das 21. Lebensjahr erreicht haben, können Sie nicht um den Bürgerbrief einkommen.

N. B. D. — Peter Newton (13. Stockwek des Bundesgebäudes), Sekretär der Zivildienstbehörde, wird Ihnen den vorgeschriebenen Anmeldeschein geben.

B. J. — Es gibt hier keine Wohlthätigkeitsgesellschaft, welche Amerikamüden die Mittel zur Rückreise nach Deutschland gewährt. Auch dem deutschen Konsulat stehen dazu keine Mittel zur Verfügung.

N. B., Washington Str. — 1) Das Recht zur Besichtigung der Wohnung muß innerhalb einer vernünftigen Zeit ausgeübt werden. Also nicht zu einer Zeit, wo Leute gewöhnlich nicht in der Verfassung sind, Besucher zu empfangen. — 2) Nein, wenn er sich das Recht nicht ausdrücklich vorbehalten hat. — 3) Es ist uns davon noch keine Anzeige zu Gesicht gekommen.

Alte Abonnentin. — Die Wittwe hat einen Drittelantheil am Grundeigenthum des Mannes auf Lebenszeit. Sie kann das Eigenthum nicht eigenmächtig verkaufen. Die Frau ist nicht verpflichtet, bei Lebzeiten des Mannes Ausbesserungen an dessen Grundeigenthum zu bezahlen. Thut sie es freiwillig, so erwächst ihr daraus kein besonderes Recht.

N. N. — Ein Anrecht auf Schadenersatz haben Sie nur, wenn der Hauswirth direkt Schuld hat an dem Unfall, durch nicht gehörige Instandhaltung des Weges, den Sie zu gehen hatten.

Frank Z., Wolfram Str. — Ohne nähere Mittheilung über die Art der Nachlässigkeit kann Ihre Frage nicht beantwortet werden.

Chas. A. F. D. — Es hängt Alles davon ab, was für einen Kontrakt Sie mit dem Agenten abgeschlossen haben. Haben Sie einem ein ausschließliches Verkaufsrecht gegeben, so ist er zur Kommission berechtigt, auch wenn der Verkauf ohne sein Mitwirken zu Stande gekommen ist.

L. E. — Die Vollmacht verjährt nicht, kann aber jederzeit widerrufen werden. Daß der Widerruf das Datum der ersten Vollmacht angibt, ist nicht unbedingt nöthig. Sie müssen die Widerrufungsurkunde zunächst von einem Notar und dann durch das deutsche Konsulat beglaubigen lassen.

P. J. G., Clybourn Ave. — Die Pensionsberechtigung wird durch den Aufenthalt im Ausland nicht verwirkt.

A. B. — Es gibt hier keine Friedensrichter mehr, seit die Stadtgerichte eingesetzt worden sind. Auf die Empfehlung von Advokaten können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen.

J. P. — Sie können den Mann verhaften und im Stadtgericht unter Friedensbürgschaft stellen lassen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

W. F. — Hat ein Miether einen Pachtvertrag mit dem Hauswirth abgeschlossen, und zieht aus vor Ablauf des Vertrages, so ist der Hauswirth berechtigt, den Miether auf Zahlung der Miethe für den ganzen Rest der Vertragszeit zu verklagen, falls die Räumlichkeiten solange leer geblieben sind. Doch machen es unsere Gesetze dem Hauswirth zur Pflicht, die betreffenden Räumlichkeiten womöglich an einen andern Miether von gleicher Verantwortlichkeit zu vermiethen, selbst zu ermäßigtem Miethspreis. Erfolgt solche Vermiethung zu ermäßigtem Miethspreise, so hat der frühere Miether für die betreffende Zeit nur den Betrag des Unterschiedes zwischen dieser und der früheren Miethe zu bezahlen.

F. R., Clark Str. — Ein Hauswirth ist nicht verpflichtet, irgendwelche Ausbesserungen an den vermietheten Räumlichkeiten vorzunehmen, falls der Miethsvertrag es nicht ausdrücklich verlangt. Der Miether muß seine Miethe bezahlen; es sei denn, daß die Räumlichkeiten unbewohnbar würden; dann muß die Ausbesserung erfolgen. 2) Ihre zweite Frage können wir ohne Einsicht in den Pachtvertrag nicht beantworten, da Alles von dessen Fassung abhängen mag.

R. F., Fullerton Ave. — Einem ledigen Mann kann, wenn er auf Zahlung einer Schuld verklagt worden ist, nach Erlangung des Zahlungsurtheils der gesammte Arbeitslohn beschlagnahmt werden. Ist der Schuldner verheirathet und Haupt einer Familie, so kann ihm nur genommen werden, was er mehr als $15 per Woche verdient.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles G. Bauer, Alice Block, 38, 25.
James M. Higgins, Lela H. Walden, 27, 24.
William Herzog, Annie Gerstenberg, 23, 19.
Henry Laß, Mathilda Klugl, 28, 20.
Louis J. Gewehe, Florence Fisher, 24, 23.
Charles L. Farnsworth, Clara O. Gernerltt, 22, 22.
Guiseppe Incardo, Guiseppa Maffina, 32, 27.
George Dent, Clara Collins, 32, 28.
Frank H. Johnson, Helen Jones, 22, 22.
Giuseppe Caruso, Maria Malpeto, 22, 20.
Hyman Hurewich, Rose Bush, 23, 20.
Salvatore Vilardi, Madaleni Ippolito, 32, 24.
Alek Tuttle, Katherine Lorenz, 21, 19.
Albert Fletcher, Bertha Lape, 21, 22.
Jesse F. Gilmore, Alice L. Nugent, 27, 22.
Frank E. Bredberg, Ida Bood, 25, 24.
Max Wein, Dora Linden, 36, 36.
Max H. Mandelkern, Lena Jacobson, 22, 20.
Theophil E. Zeller, Louise H. Threedy, 24, 19.
Walter C. Schlick, Laura Diehl, 27, 24.
Lewis Adams, Nellie Travis, 33, 41.
Richard Warfield, Emma B. Clark, 23, 21.

Konsultirt Dr. Meyer

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—6 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr, Sonntag von 10—12. **Dr. Otto E. Meyer.**

Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

Konsultation frei.
28mz,sabido,1mo

Marktbericht.

Chicago, den 31. März 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94½—96½c; Nr. 3, roth, 92½—96c; Nr. 2, hart, 94½—$1.01; Nr. 3, hart, 90½—99c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93½—$1.05.

Mais, Nr. 3, 61½—63c; Nr. 3, weiß, 62—63c; Nr. 3, gelb, 62½—64½c; Nr. 4, 60—60½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 50½—53c; Nr. 4, weiß, 45—52c; Standard, 53¾—54c.

Mehl. Winter-Patents, $4.20—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$4.10; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $8.50—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 93¼c; Juli, 88½c; September, 86⅛c.

Mais, Mai, 66⅝c; Juli, 64⅜c; September, 63½—63⅝c.

Hafer, Mai, 53⅝c; Juli, 47¼c; September, 38⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt belief sich auf 26,600, von Mais auf 405,977, von Hafer auf 288,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 61,457 Bushels Weizen, 161,648 Bushels Mais und 154,507 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,368,000 Bushels, von Mais 634,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,752,000 Bushels, Mais 642,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,560,000 Bushels und Mais 2,697,000 Bushels.

Schmalz, Mai, $8.60; Juli, $8.80; September, $9.00.

Provisionen.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.77½; Juli, $14.15.

Rippchen, Mai, $7.37½; Juli, $7.70; September, $7.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150.....$	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.61

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare $5.70—$5.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.90—$6.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.95—$6.10; mittlere bis gute Ferkel, $4.50—$5.60; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund $6.60—$7.25; gute bis beste Schafe, $6.50—$7.00; „Yearlings", $6.50—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.50—$8.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund...$		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
do., (Kisten eingeschlossen)		0.13½
„Firsts", das Dutzend	0.13½	—0.15
„Extras", das Dutzend		0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
„Springs", das Pfund	0.12½	—0.13
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.14
Truthühner, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.50	—12.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.15	—0.30
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.40	—2.85
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	3.25	—4.50
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—4.50
Kraut, das Faß	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	1.25	—3.50
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.65	—1.50
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.50
Sellerie, die Kiste		5.50
Spinat, das Faß	1.50	—3.50
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	1.50	—3.75
Wachsbohnen, die Schachtel	2.00	—4.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30	—2.32
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.25
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.71

Radikalkur

— der —

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" **wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.**

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,

New York, N. Y.

24mzdidoson*

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,bidoson*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
10mz,bidosa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Leset die „Sonntagpost"!

Habt Ihr Blutvergiftung Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?

Etablirt 1898.

Laßt mich Euch helfen. Ich helfe Euch wie ich tausende andere geholfen habe. Laßt mich Euch in meiner Office beweisen, daß wenn ich sage, daß ich Euch von irgend einem Leiden schneller und sicherer heile als der Durchschnitts-Spezialist, daß diese Angaben auf unleugbare Thatsachen beruhen. Ihr solltet nicht die kurze Zeit, die einem Mann beschieden ist, vergeuden mit einem Joch beladen in Form von einer Privatkrankheit. Ihr solltet alles Gute im Leben erhalten, deshalb werdet zu einem Mann unter Männern.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Wenn Ihr Morgens aufsteht mit einem Gefühl als hättet Ihr keine Ruhe gehabt, wenn Ihr träge, ruhelos, trübsinnig, nervös, schwach und entkräftet seid, wenn Euer Blut durch zugezogene Blutvergiftung entkräftet ist, wenn es Euch an Manneskraft gebricht, so kommt in meine Office und besprecht den Fall mit mir. Es kostet Euch nichts, und ich gebe Euch ehrlichen Rath. Wenn ich Euch nicht helfen kann, sage ich das offen heraus. Ich werde Euch überzeugen, daß ich der erfolgreichste Spezialist in der Behandlung von Männerkrankheiten hier in Chicago oder im Westen bin, und daß ich die größte Praxis habe in Krankheiten des Beckens.

Konsultation frei.

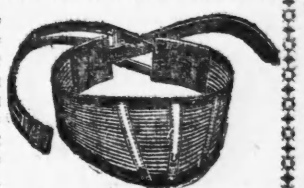
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

CENTRAL MEDICAL INSTITUTE

Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.
disa*

Junge Frauen in gewissen Verhältnissen sollten unter allen Umständen neben abgebildete Binde vor u. nach Entbindung tragen, da sie erleichtert und stärkt; kann von Tag zu Tag nach Wunsch vergrößert werden und vermeidet später einen herabhängenden Körper, sowie Mutter-Leiden.



Wir fabriziren auch besondere Bandagen zur Heilung von Nabelbruch, Wandernieren, Muttersenkung und für Appendicitis — nach der Operation—von **$2.00** aufwärts.

Gummi-Waaren jeder Art, Heißwasser-Flaschen, Syringes, Handschuhe; kurz jeden in dieses Fach gehörige Artikel in größter Auswahl, stets vorräthig.

Bruchbänder von **65c** aufwärts; Gummi-Strümpfe von **$2.00** aufwärts, können von uns bezogen werden.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 7 Uhr Abends — Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

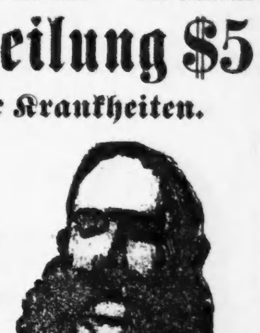
Die alten zuverlässigen deutschen Doktoren heilen Männer — nur Männer

$5 Honorar für Heilung $5

von frischen Fällen spezieller Krankheiten.

Konsultation frei.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer



werden schnell, sicher und dauernd geheilt durch unser eigenes spezielles Heilverfahren. Wir heilen:

Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Affektionen der Harnröhre, Blutvergiftung, Blasen-, Nierenleiden, Alle privaten Krankheiten, und alle Schwächen. Unnatürliche Absonderungen, Hämorrhoiden, Brüche, Hautkrankheiten und alle sonstigen schwächenden Leiden der Männer. Selbst chronische und veraltete Fälle werden durch unsere Methoden geheilt.

20jährige Erfahrung.

Fragelisten in einfachem Kouvert versandt an Patienten, welche nicht in der Office vorsprechen können. Tausende sind so zu Hause geheilt worden. Kommt persönlich oder schreibt. Sprechstunden: von 9 bis 8 Uhr täglich. Sonntags 10 bis 2 Uhr.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,

(Gegenüber Siegel Cooper & Co.). Südwest-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Zimmer 5 Chicago, Ill.
21mz*X

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der **Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe.** Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.
*X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
26mz*X

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k.	$1.50	Brückenarbeit	$1.00
Goldfüllungen	50c	Silberfüllungen	25c

Re-Enameling....(Materialkosten ungef.) $1.50
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ungf.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —

Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.

—Deutsch gesprochen.—

Alle Arbeit garantirt.

UNION DENTAL CO

289 WABASH AV. SECOND FLOOR
S.W. CORNER VAN BUREN ST. AND WABASH AVE.
HOURS—DAILY TILL 9 P.M. SUNDAY, 10 TO 4

Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4.
sondifr*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Asthma Nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Whezels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Whezel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago.
1nov,bidoson,6m

Dr. KRIEG,

Deutscher Zahnarzt.

948 North Halsted Str.

Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.
1mai,m3

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Umgezogen:

G. A. Jummrich

jetzt Zimmer 79, Lee's Bldg., 147 Fifth Ave.
Tel. Main 4910. mz5,dosondi1m

Lawns	Ginghams	Coats	Skirts	Stickerei	Spitzen
2½c	4½c	$1.98	$2.98	3c	3c
per Yard für gemustr. Lawns, all. gute Längen, helle und dunkler Grund, große Auswahl von Must., Solange 1 Kiste vorhält.	per Yd. für Schürzen-Gingham, alle Staple Muster, nur blau u. weiß, 10 Yd. an ein. Kunden, speziell von 9—11 Vormittags. Solange 50 Stücke vorhalten.	per Stück für Mädchen-Coats, Coverts oder Fancy Mischungen, Größen 6 bis 14, $5.00 Werth.	für Panama-Röcke für Damen, Seidenfold besetzt, schwarz, blau oder braun, regulärer $5.00 Werth.	per Yard für Stickerei-Einfassung und Einsätze, Längen von 5 bis 6 Yards — werth bis zu 7c die Yard.	per Yard für englische Torchonspitzen und Einsätze, sehr nette Muster, werth bis zu 7c.

Kleiderstoffe 15c per Yard für 36-zöll. Seidenstupfen Colienne, 5 versch. Farben, 10 Yd. an einen Kund., nur von 9—11 Vorm.

Seide 25c per Yd. für einf. u. Co Seide, gute Auswahl hübscher Farben, sowie karrirt, v. 9—11 Vm. Nur 750 Yds.

Sacques 48c für Percale Dressing-Sacques für Damen, Ruffle besetzt, — regulärer 68c Werth.

Kleider 58c für Ginghamkleider für Kinder, Größen von 6 bis 14 Jahren, regul. 85c Werth.

Anzüge $1.39 für 2-Stück doppelknöpf Knaben-anzüge, neueste Frühjahrmuster, reinwoll. Stoffe, von 9 bis 11 Vorm.

Hosen 69c per Paar für gut gemachte Arbeitshosen f. Männer, Größen v. 32 bis 42 Taillenmaß — speziell nur von 9—11 Vorm.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Haushaltungs-Waaren

Eine ungewöhnliche Offerte zur Vervollständigung Eurer Küchen-Einrichtung und um einen Theil Eurer Haushalt-Ausgaben zu sparen. Wir quotiren einige besondere Artikel, die Euch den Vortheil des Entgegenkommens in Euren Bedürfnissen zeigen und jetzt zu kaufen zu diesen Reduktionen.

Kaffeemühle mit Glas Büchse, speziell zu 45c

Mrs. Pott's Bügeleisen, 3 Eisen, Griff und Ständer, Griff ist immer kalt, zu 69c

Cotton Waschleine, 50 Fuß lang, speziell zu 7c

Emaillirte Blaue Tasse und Saucer, speziell zu 19c

16zölliger Baking Löffel, ganz weiß, verkauft am Mittwoch, speziell zu 9c

Aschkanne, 18 Gallonen-Größe, sehr schwer, für Mittwoch zu $1.69

Wire Dish Drainer, 7x12 Größe, zu 6c

Seife Dishes, extra große Size, ganz weiß, mit Tray, zu 9c

Wasch-Basin, reingrau emaillirt, große Size, zu 13c

Notions — Weiße Perlmutterknöpfe, das Dutzend zu 1½c; Weißes baumwollen Einfaßband, 2 Rollen 1c; 3 Papiere Haarnadeln, für 1c; Bügelwachs mit Holzgriff — zwei Stück für 1c

Zigarren — Shell Brand Zigarren, reg. Preis $1.00, 50 zu 55c; Havana Rosagos, reine Hav. Einl. Umblatt in Deckblatt, reg. $2 Wth. 1 Kiste an ein. Kd., Kiste von 50 $1.00; Speziell! 5 Cremo u. 5 Feather Queen Zigarren 26c

Liköre — ¾ Gall. Rye od. Cal. Brandy, wth. $1.25 und ¼ Gall. Calif. Port, wth. 75c, zus. $2, 2 Bot. $1.09; Kümmel, Jamaica Rum oder Holland Gin, reg. Preis $1.25, ½ Gall. 85c; 1 Flasche California Brandy oder Wine 49c; 1.00 Gall. California Portwein, 54c

Droguen — Peruna od. Duffy's rein. Malt Whisky, reg. $1 Flasche, zu 29c; Anchor Pain Expeller 50c Größe 29c; Sebera's Kopfwehpulver 10c Flasche 13c; Freil Eine 10c Flasche 29c

Der Grund, warum Brillen Kopfweh vertreiben ... Goldene Brillen $1.90 bis $3.90 vollständig.

HIRSCH Augen-Spezialist WIEBOLDT'S

Strümpfe 6c per Paar f. braun u. blau gemischte nahtlose Männer-Socken, speziell Werth.

Strümpfe 6c per Paar für gerippte, schwarze, nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 8½.

Unterzeug 19c für feine, gerippte Damenleibchen, kurzer Hals, kurze Aermel od. ärmellos, sowie hoher Hals und kurze Aermel.

Unterzeug 58c für mittelschwere halb Wolle und halb Baumwolle Unterzeug für Männer, reguläre 75c Werthe.

Strecker $1.15 für Gardinenstrecker, verschiebbare Nadeln, nickelplatt. volle Größe, reg. Preis $1.50, spezieller Werth.

Gardinen $1.69 per Paar für Cable Net, Brussels und feine Nottingham Spitzengardinen, reg. Preis $2.50.

Teller	Glas Sets	Seife	Kaffee	Ueberzüge	Quilten
6c	11c	24c	8½c	57c	39c
per Stück für extra große farbige u. rosendekorirte Frucht- oder Kuchenteller, regul. 20c Werth.	für Zucker- u. Cream-Set, mit fancy Griff, aus Krystallglas gemacht, — spezieller Werth.	für 6 Stücke Wieboldts Family oder 9 Stücke Lenox Laundry Seife.	per Pfd. für frisch gerösteten Kaffee, — speziell nur von 9 bis 11 Uhr Vormittags.	Stück für türkischrothe od. roth und grüne Tischdecken, befranst, 8-4 Größe, große Auswahl von Must., garant. echtfarb., gute Ql., reg. Pr. 85c.	Stück für Baby-Quilts, fertig zum Gebrauch, creamfarbig, aus gutem Sateen, weiße san. Wattefüll., geknotet, Quasten an Ecken, reg. 65c.

Unverbindliche Bänder.

Die Gefühle der Duldung und Höflichkeit, die heutzutage an den verschiedenen Höfen herrschen, sind wirklich rührend und stechen vortheilhaft von den alten Streitigkeiten ab. Früher betete man, daß Friede und Eintracht zwischen den christlichen Fürsten bewahrt bleiben möge; jetzt herrscht dieses schöne Verhältniß sogar zwischen gläubigen und ungläubigen Fürsten. Als sich kürzlich der spanische Gesandte nach Rabot auf den Weg machte, um dem Sultan von Marokko einen Besuch abzustatten, da überbrachte er ihm als zartes Angebinde des spanischen Hofes und als Unterpfand der geheimen und wichtigen Verhandlungen den Großkordon des Ordens Karls des Dritten. Und dabei befand sich die scherifische Majestät damals im Ramasan, in der Fastenzeit, wo die religiösen Einflüsse besonders zur Geltung kommen. Man kann sich daher die etwas peinliche Lage des Gesandten vorstellen, wenn der Sultan so neugierig gewesen sein sollte, nach der Bedeutung des Ordens zu fragen. Der Arme hätte dann wahrheitsgemäß berichten müssen, daß der Orden von Karl dem Dritten anläßlich der Geburt des Prinzen Carlos Clemento gestiftet wurde in der Absicht und zu dem Zweck, das Mysterium der unbefleckten Empfängniß Mariä zu ehren und weiter zu verbreiten. Nach den Statuten muß der Empfänger schwören, in der katholischen Religion zu leben und zu sterben, jenes Dogma gegen alle Feinde hochzuhalten und zu schützen und an dem dafür festgesetzten Feiertage die Kommunion zu nehmen. Der brave Abdul Asis wird ja wohl von diesen Dingen nicht viel verstehen, aber deshalb sind die Ordensregeln nicht weniger streng und das Geschenk also für den Sultan etwas kompromittirend, zumal ihm seine Unterthanen so wie so schon gram sind.

Gewissermaßen als Ausgleich für diesen bösen Tag, den der Islam durchzumachen hatte, wurde dem sehr katholischen Prinzen Carlos von Bourbon jüngst in Konstantinopel, als er anläßlich seiner dorthin unternommenen Hochzeitsreise vom Sultan der Türkei sehr liebenswürdig empfangen wurde, der Osmanieh-Orden in Brillanten verliehen. Die letzte Begegnung, die ein spanischer Infant mit den Türken hatte, fand vor einigen Jahrhunderten bei Lepanto statt und verlief bekanntlich nicht sehr freundschaftlich. Die Sache ist nur die, daß der Osmanieh-Orden den Inhabern die Pflicht auferlegt, den Christenhunden den Bauch aufzuschlitzen, so oft sich eine günstige Gelegenheit dazu bietet, und in der Vertheidigung Mohammeds das Aeußerste zu wagen. Auf der einen Seite wird also kein geringerer als ein Nachkomme des Propheten mit einem Großkordon gezwungen, für katholische Ideale zu wirken, auf der andern wird ein katholischer Prinz, und noch dazu einer von den strenggläubigen, in derselben Weise verpflichtet, für den Stifter des Islam zu fechten — trotz des Degens Don Juans de Austria und der andern schönen Reliquien, die noch in der Armeria aufbewahrt werden. Da das alles schwer miteinander zu vereinbaren ist, so wäre es vielleicht besser gewesen, wenn jeder Hof seinen Großkordon behalten und ....nur die betreffenden Brillanten vertheilt hätte!

Deutschlands Bevölkerungen.

Im Jahre 1906 wurden im deutschen Reich nach der Zusammenstellung des Vierteljahrshefts zur Statistik des deutschen Reichs im Ganzen 498,990 Ehen geschlossen (1905: 485,906), die Zahl der Geborenen betrug 2,084,739 (1905: 2,048,453), darunter 62,262 Todtgeborene, gestorben sind 1,174,464 (1905: 1,255,614). Im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung ist gegenüber dem Vorjahre die Eheschließungsziffer von 8,07 auf 8,16 v. T. gestiegen. Die Geburtenziffer ist nahezu die gleiche geblieben; sie war im Jahre 1905: 34,00 und im Jahre 1906: 34,08 v. T. Dagegen ist die Sterblichkeitsziffer erheblich gesunken, von 20,84 v. T. im Jahre 1905 auf 19,20. Der Geburtenüberschuß des Vorjahrs mit 792,839 oder 13,16 v. T. ist danach auf 910,275 oder 14,88 v. T. gewachsen; der unbedingten Zahl nach eine bisher nicht erreichte Höhe.

Das Alter der Heirathenden war bei den Männern in 43,4 v. H. der Fälle 25 bis 30 Jahre, bei den weiblichen Personen in 56,9 v. H. der Fälle unter 25 Jahre. In 98,021 Fällen, d. h. in 19,8 v. H. war der heirathende Mann jünger als die von ihm geheirathete Frau. 432,310 ledige Männer schlossen die Ehe mit ledigen Frauen. 11,785 Wittwer mit Wittwen und 632 geschiedene Männer mit geschiedenen Frauen. In 452,481 Fällen wurde die Ehe zwischen Personen gleichen Religionsbekenntnisses geschlossen, und zwar waren beide Eheleute in 297,309 Fällen evangelisch; in 150,350 Fällen katholisch und 4080 Fällen israelitisch. Mischehen wurden 46,509 oder 9,3 v. H. eingegangen, davon 44,068 zwischen Evangelischen und Katholiken.

Von den 2,084,739 Geborenen des Jahres waren 2,022,477 oder 97,01 v. H. Lebendgeborene und 62,262 oder 2,99 v. H. Todtgeborene. Mehrlingsgeburten waren unter dieser Geburtenzahl 26,802 oder 13,0 v. T., und zwar 26,535 Zwillingsgeburten, 266 Drillingsgeburten und eine Vierlingsgeburt, letztere in der Provinz Posen. Im Ganzen kamen bei den Mehrlingsgeburten 53,872 Kinder — 27,470 Knaben und 26,402 Mädchen — zur Welt.

Die Zahl der Sterbefälle betrug 1,174,464 oder 19,2 v. T. der Gesammtbevölkerung, hierunter waren 374,636 im ersten Lebensjahre gestorbene Kinder (324,592 ehelicher und 50,044 unehelicher Geburt).

Leset die „Sonntagpost“

„Gewürfelte“.

Unter dieser Spitzmarke plaudert jemand in der „Köln. Zeitung“ wie folgt: „Gewürfelte“ Polizisten sollten das Ideal dieses so nothwendigen Berufs sein, und jeder, der irgendwelche Interessen unter den Schutz der Sicherheitsbehörden zu stellen hat, müßte wünschen, daß ihre Beamten so gewürfelt wie nur möglich wären. Wenn irgendwo über die Polizei geklagt wird, so geschieht es fast immer, weil sie es an dieser Eigenschaft hat fehlen lassen und vielmehr ungeschickt und täppisch gewesen ist. Aber es ist auch schon vorgekommen, daß die Polizei allzu gewürfelt war, wie z. B. in Florenz vor vierzig Jahren, als dort der König von Italien Hof hielt. Viktor Emanuel der Zweite mochte es gar nicht leiden, daß er in der Oeffentlichkeit von einem Polizistenschwarm bewacht wurde; der Minister des Innern dagegen und die von ihm abhängigen Beamten der Pubblica Sicurezza hielten es für eine ihrer ersten Pflichten, über der persönlichen Sicherheit des Staatsoberhaupts zu wachen. Um dem König damit möglichst wenig Aergerniß zu geben, verfielen sie auf den naheliegenden Ausweg, die für den Sicherheitsdienst um seine Person erforderlichen Schutzleute in bürgerliche Kleidung zu stecken. Der Polizeidirektor gab Auftrag, das hierfür Nöthige, d. h. die Zivilanzüge, zu besorgen, und der damit betraute Beamte, der wohl sehr bürokratisch genau und sparsam, aber eben wenig gewürfelt war, suchte einen billigen, modernen Stoff aus, von dem ein Vorrath von Anzügen für gedachten Zweck hergestellt wurde. Der Beamte ging wahrscheinlich von der Ansicht aus, daß ein Polizist in Zivil, der in der Oeffentlichkeit den Monarchen zu bewachen hat, am besten das äußere Aussehen eines modischen Straßenbummlers hat, um nicht aufzufallen, und wählte daher einen schwarz- und weißgewürfelten Buckskin, wie er damals von England aus in Mode gebracht wurde. Die Folge war, daß Viktor Emanuel auf der Spazierfahrt in den Arno-Anlagen oder wo er sich sonst öffentlich zeigte, stets einige junge Burschen in schwarz-weiß karrirten Anzügen um sich sah. Anfangs achtete er nicht darauf, solange diese Stoffe allgemein getragen wurden; nach einem Jahr aber waren sie aus der Mode, und dennoch sah er, wo er ging und stand, immer ein halbes Dutzend Gewürfelter in seiner Nähe. Natürlich, man läßt doch nicht in jeder Saison neue Zivilkleider für die Schutzleute machen, das ginge ja gegen jede Sparsamkeit. Nach und nach ärgerte den König seine karrirte Leibgarde, und eines Tages, als er dieselbe wieder herumstehen sah bei einem feierlichen Anlaß, zu dem sonst alles in Uniform oder im schwarzen Ueberrock erschien, wandte er sich kurzweg an den Minister des Innern mit folgenden Worten: „Sie sind verantwortlicher Minister und können thun, was Ihnen gut dünkt, auch wenn es mir nicht gefällt. Aber einen Gefallen könnten Sie mir doch erweisen. Sagen Sie dem Polizeidirektor, wenn er wieder bürgerliche Kleidung für Schutzleute machen läßt, so soll er dem Schneider einschärfen, nicht für alle denselben Stoff zu wählen. Das ist ja fürchterlich geschmacklos.“

Persische Zeitungen.

Der persische Journalismus ist eines der primitivsten und ergötzlichsten Dinge dieser Welt. Das Attentat auf den Schah, das vor Kurzem aus Teheran gemeldet worden ist, gibt einem Mitarbeiter des Pariser „Journal des Débats“ Gelegenheit, die charakteristischen Eigenheiten dieser Zeitungsschreiberei ins rechte Licht zu setzen. Bevor noch Muzaffer ed-dins Verfassung von 1906 die Freiheit der Presse — wie stolz das klingt! — proklamirte, gab es in Teheran schon einige lithographirte Blättchen, die jedoch nur Geschichtchen ohne eine Spur von Anspielung auf politische und religiöse Fragen erzählten; eine Lokalchronik gab es gleichfalls nicht, und die famosen Zeitungen schwatzten eben irgend etwas ins Blaue hinein. Persische Journale gab es zwar auch in Baku, aber von zehn Nummern wurden regelmäßig mindestens vier von der russischen und vier von der persischen Polizei konfiszirt; der schäbige Rest verkrümelte sich irgendwo auf der Post und gelangte nie an seinen Bestimmungsort. Seitdem nun aber in Persien eine Preßfreiheit existirt, tauchen Zeitungen dutzendweise auf, wenn die meisten von ihnen auch nur einen Tag leben, also im wahren Sinne des Wortes Ephemeriden sind. Das amtliche Blatt ist der „Medjlis“ (Parlament), eine Zeitung, die einen eigenen parlamentarischen Berichterstatter hat. Der „Sur Esrafil“, dessen Kopf eine große Engelsgestalt ziert, erscheint nur von Zeit zu Zeit, da er nach jedem Erscheinen für wenigstens vierzehn Tage suspendirt wird. An den Tagen, an welchen der „Sur Esrafil“ so glücklich ist, das Licht zu erblicken, reißt sich das Volk auf den Straßen um die Nummern; am lebhaftesten aber interessirt sich für die Zeitung der Unterrichtsminister, der dem Schah und dem Parlament gegenüber persönlich für alles, was in Teheran gedruckt wird, verantwortlich und haftbar ist. Der Telegraph existirt natürlich für den persischen Journalismus noch nicht; das ganze Blatt „macht“ der Herausgeber, der sein eigener Chefredakteur, Berichterstatter und Setzer ist und, falls ihm der Stoff ausgeht, ganz einfach ganze Kapitel aus der Geschichte abschreibt. So brachte vor noch nicht langer Zeit ein Teheraner Blatt als Neuestes, Allerneuestes einen sehr ausführlichen illustrirten Bericht über die wichtigsten Episoden der französischen Revolution, und zwei Monate lang hörte man in Teheran von nichts Anderem sprechen als von Marat, Danton und Robespierre....

Die Mekkapilger kommen!

Von Roda Roda.

Benjaluka, Bosnien.

Vor einer Woche schon hatte der alte Hadji-beg einen Brief aus El-Tor bekommen, der Quarantänestation am Abhange des Sinai. Hadji-beg kann zwar nicht lesen, er wußte aber doch gleich, daß der Brief von seinem Sohne komme, der eben aus Mekka zurückkehrte. Aufgeregt lief der Alte durch das Geschäftsviertel (die Tscharschi), den Brief immer in der Hand, zum Mufti, dem höchsten unter den hiesigen muselmanischen Kirchengelehrten. Und wer immer Hadji-beg mit dem Briefe eilen sah, wußte, was er neues melde: Die Mekkapilger kommen! —

Eine Woche später rief ein Telegramm der Regierung den Kreisarzt nach Slawonisch-Brod an die Landesgrenze, wo eine neue ärztliche Untersuchung und Desinfektion der Pilger erfolgt.

Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer. Beide Türkenquartiere: „Gornjischeher“, die obere Stadt, und die „Mahala preko Werbas“, das Polizeirevier am rechten Werbasufer, schwebten in einem Hangen und Bangen, ob der Kreisarzt die Wallfahrer nun noch einmal zurückhalten oder frei passiren lassen würde.

Heute Morgen erreichte die Spannung ihren Höhepunkt. War auf der Reise von El Tor an kein verdachtiger Krankheitsfall vorgekommen, dann konnten die Mekkapilger Vormittag eintreffen.

Freilich — vollzählig werden sie nicht zurückkehren. Wenn neue Unglücksfälle die Nachrichten des El-Tor-Briefes nicht überholt hatten, waren unsere fünf Hadjis zwar der Cholera glücklich entgangen — die Cholera, die auch heuer wieder in der heiligen Stadt Mohammeds wüthete. Aber Hadji-Edhem-begs Frau, die Edhem-Hadjinitza, war schon auf dem Wege nach den Heiligthümern unter der Menge neuer Eindrücke wahnsinnig geworden und verübte vor Schreck über den Anblick friedlicher Beduinen einen Selbstmord. Sie schnitt sich nämlich in Dschidda, der Hafenstadt Mekkas, mit einem Rasirmesser die Kehle durch. Ihr Söhnchen, der kleine Omer, wieder war blatternkrank in El-Tor eingetroffen und schwebte zur Zeit, als der Brief an Hadji-beg abging, noch zwischen Tod und Leben. — Die drei Männer waren gesund.

Nach dem Ramazan-Bajram, dem muselmanischen Karneval, wenn man so sagen darf, waren sie von hier zur Pilgerfahrt aufgebrochen. Edhem-beg mit Weib und Kind, dann Husejin-aga reisten für sich und auf eigene Kosten, Ragib Tabakitsch aber als „Bebel“ — Stellvertreter — einer verstorbenen reichen Wittwe, die in ihrem letzten Willen eine Pilgerfahrt zur Kaaba gestiftet hatte, um sich das Paradies zu erkaufen. Allah rahmet ejle — möge sie in Gott ruhen!

Heute am Morgen brachte eine Depesche von Behörde zu Behörde endlich die langersehnte Botschaft: sie kommen!

Bald waren der Platz vor dem Bahnhofe, die Alleen der Stadt, der Eingang in die Tscharschi und das Umfassungsgitter, ja selbst der Springbrunnen vor der Ferhadi-djami, der größten unter unseren 46 Moscheen, von Menschen bedeckt — Auf den Bänken, den Bordsteinen der Bürgersteige, an den Straßengräben — überall saßen und hockten sie in Reihen, Rudeln und Gruppen — die Alten wortkarg und ernst, die weitaus zahlreicheren Knaben in lebhafter Unterhaltung. Die Sonne brach hervor und leuchtete in das grellste Farbengewimmel der Trachten. Der Fez der Jungen, die gelbgestickte Ahmedija der mehr oder weniger Gelehrten, die Kopfbinde der Softas (Priesterschüler), die weiße „Räuber“-Kappe der Wasserträger, der karrirte Wickel der Bauern, — kurz alles das, was man in Deutschland Turban nennt, war da vertreten. Auch Serbinnen in bunten, weiten Hosen sammelten sich neugierig, und katholische Schokitze, die hängenden Zöpfe mit Münzen, Muscheln, Glasperlen, Fingerhüten (!) und dicken Strähnen schwarzer Wolle durchflochten.

Um 10 Uhr sprengte ein junger Beg auf einem winzigen Fuchshengst im Galopp durch die Menge den Pilgern entgegen. Das Pferd mit der goldbordirten Schabracke, der halbwüchsige Junge darauf — ein Vorwurf für Joanovich, den berühmten Balkanmaler! — Bald folgten in Landauern die Angehörigen der Pilger.

Wieder verging eine Stunde.

Der Eisenbahnzug aus Agram lief ein — ohne die Hadjis. Nichteingeweihte wollten enttäuscht heimkehren. Die große Masse wußte aber, daß die Erwarteten schon in Okutschane den Zug verlassen und mit Wagen auf der Landstraße kommen würden.

Endlich, endlich, gegen Mittag ging eine Bewegung durch all die Menschen, die sich erhoben, die Augen beschatteten und die Straße entlang nach Nordost blickten.

Wieder voran der Reiter auf dem Fuchs — ihm nach in einem Dutzend Wagen die Pilger und ihre Verwandtschaft. Die Fuhrwerke halten, die Menge drängt sich in festlicher Freude herbei, die sonnengebräunten Hadjis steigen aus.

„Hadjines mubarek olsun!“ — Gesegnet Eure Pilgerfahrt!“ — ruft der Mufti, der heute seinen himmelblausten Kaftan trägt. Ein Hadji nach dem andern umarmt ihn zuerst von rechts, dann von links — und nun geht ein endloses, allgemeines Umarmen der Verwandten, Freunde, Bekannten und Unbekannten an — immer erst rechts, dann links bei jedem Einzelnen.

„Safagjuldun — hoschgjuldun!“ — „Froh und glücklich gekommen!“ ruft der Begrüßende.

„Safabuldug — hoschbuldug!“ antwortet der Hadji..

Der älteste Hodja erklimmt einen kleinen Erdhügel und spricht das Gebet, die Hände vor sich, als lese er in einem Buche. — „Amin! — Amin! — Amin! — Amin!“ — rufen Hunderte von Kinderkehlen gleichmäßig im Chor. Wenn einer im Schreien nachläßt, kommt der Softa mit einem Baumzweig und schlägt den Schuldigen und seine Nachbarn zwei-, dreimal über den Kopf. „Amin!—Amin!—Amin!“..

Bald ist auch das vorbei. Die Menge kommt wieder in Fluß. Drei Munadjatli, Chorknaben, an langen, goldgestickten Schleiertüchern kenntlich, die ihnen vom Fez herniederflattern, schlagen singend den Weg nach der Tscharschi ein. Ihnen auf dem Fuße folgen zwei „Tegbirdji“, Vorbeter, dann die Hadjis, die Priester und Priesterschüler — alle nur an der Kopfbedeckung von dem übrigen Schwarm der Gläubigen unterscheidbar, der sich in breitem Strome anschließt. Es geht noch zu einer kurzen Andacht in die Moschee und endlich, immer gleich feierlich, nach Hause.

In Hadji-Edhem-begs Hof ist schon seit vorgestern Belagerungszustand. Eine alte Kochfrau bäckt Halwakuchen, Süßigkeiten aller Art, stellt die Dunsttöpfe mit den eingemachten Rosenblättern bereit, schmort, siedet, kocht und brät, daß Gott erbarm. Diener haben gestern Abend ein Blutbad unter den Hammeln angerichtet und wenden jetzt fleißig die Spitze.

Durch das Flechtwerk des Holzgitters lugt aus dem Frauenhause die Begowitza. Der alte Hadji-beg selber aber läuft hin und wieder. Er hat sogar die Andacht der Moschee versäumt, um den Gästen des heimkehrenden Sohnes nur ja den besten Empfang zu sichern.

Die Kochfrau freut sich auf den kleinen Omer, ihren Liebling, der also die Blattern glücklich überstanden hat. Sie wird, versichert sie, mit zehnfachem Eifer an die Arbeit gehen, wenn er erst in etlichen Jahren heirathen wird.

Schemß'aga, der steinreiche Nachbar, seines Zeichens ein Kaufmann, steht im Thor und sieht schmunzelnd zu.

„Wann gehst Du einmal nach Mekka, Aga?“ fragt ihn Ilija, der andere Nachbar, ein Serbe.

„Nie!“ flüstert ein loses Maul. „Denn wer erst an der Kaaba sündenrein geworden, darf fürderhin nicht mehr lügen und betrügen!“

MOELLER BROS.
Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Gründliche Preis-Herabsetzungen Mittwoch, 1. April.

SPEZIELL

Mittwoch Morgen von 8:30 bis 9:30 Vormittags.

36 Zoll breite Cashmere Kleiderstoffe — nur in weiß. Die reguläre 25c Qualität — für diese eine Stunde und nicht mehr als 5 Yard an einen Kunden — per Yard 14½c

Baby Flanell — schweres gefliestes Baby-Flanell, in Cream, weiß, rosa und blauen Farben, 10c-Sorte, per Yard zu 6½c

Kleider-Percale — echtfarbiges Doppel-Fold Kleider-Percale — alle hübschen Muster — 12c-Sorte, per Yard 8c

Tafel-Damast — 1¾ Yds. breites echtfarbiges roth und weiß karrirtes Tafel-Damast, immer verkauft zu 35c; speziell, Yd. 21½c

Garn — die beste Qualität spanisches Strick-Garn — in allen Farben, regulär verkauft zu 15c; per Strang zu 11½c

Korset-Bezüge — Muslin Damen-Korset-Bezüge, besetzt mit Spitzen, 35c-Werthe — das Stück zu 19c

Strumpfhalter — Strumpfhalter für Kinder, von extra schwerem Lisle Elastic gemacht — das Paar zu 3c

Spucknäpfe — hübsch dekorirte deutsche Porzellan-Spucknäpfe — der reguläre Preis ist 48c; das Stück zu 29c

Strümpfe — echtfarbige schwarze baumwollene Damen-Strümpfe — 15c-Werthe — per Paar zu 9c

Schuhwichse — Shinola Schuhwichse mit Patent-Oeffner — 10c-Größe für 5½c

Ginghams — echte Red Seal Kleider-Ginghams, alle Styles dieser Saison, reg. Preis 15c; Mittwoch speziell, per Yard 10c

Handtuchzeug — echtfarbes roth karrirtes reinleinenes Handtuchzeug, 20 Zoll breit; regulär 15c; die Yard zu 10½c

Futter-Sateen — 36 Zoll breite Seide-Finish Futter-Sateen; nur in schwarz; reg. Preis 25c — für Mittwoch, per Yd. 14½c

Unterröcke — Seide-finish schwarze Sateen Damen-Unterröcke, mit Tucks und 2 Ruffles — speziell, das Stück zu 69c

Go-Cart — zusammenlegbare Go-Carts mit Gummireifen — Räder — der reguläre Preis ist $1.25 — das Stück zu 98c

Sicherheits-Nadeln — die beste Qualität nickelplattirte Sicherheits-Nadeln — speziell, 1 Dutzend auf Karte 3c

Dinner-Set — fancy dekorirtes 80-Stück Dinner-Set, geblümte Entwürfe, reg. verkauft zu 6.98; für Mittwoch, per Set $4.50

Taschentücher — hohlgesäumte weiße Damen-Taschentücher — reg. 10c-Werthe — das Stück 3½c

Schuhe — solide Leder Knabenschuhe, angebroch. Größen; reg. Preis 1.98; per Paar $1.25

GROCERIES — Durchaus frische Eier, Dutz. 16c; Große Salz-Heringe, das Stück 1c; Hohe Büchse Red Salmon 12½c; Absolut reines Schmalz, Pfd. 10c; 5 Pfd. granulirter Zucker, 25c; Frisch gerösteter Santos Kaffee, Pfd. 12½c; Gr. Flasche Pickles 19c; Große Flasche Catsup, Pint-Flasche 18c

LIKÖRE — Dieser Koupon ist 50c werth. Eine $1.00 Flasche California Cognac für 50c. Für eine Flasche für jeden Kunden und Ihr müßt diesen Koupon mitbringen oder bei Post einsenden.

Zigarren und Tabak. 3 Altgeld Zigarren für 10c; 4 Pakete Mail Pouch Tabak für 15c; 4 Pakete Navy Rauch-Tabak für 15c

Auktion
Täglich, beginnend am 4. März.
Keil & Hettich
94 State Str.,
ziehen sich vom Geschäft zurück.
Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, geschliffenes Glas.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellt auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: höchstprozent. u. sicherste.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelüberweisungen und Auszahlungen nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere ... Vollmachten, Erbschafts- u. a. Aufsätze. Alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt ... Ausland-Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskunft mündl. u. schriftlich.

Geld zu verleihen
zu günstigen Bedingungen auf Grundeigenthum.
WM. E. HATTERMAN & Co.
768 Milwaukee Ave.
Etablirt 1868.

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str.

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

Konsequentes Sparen
mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

Ein Sparbankbuch
wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

First Trust and Savings Bank
First National Bank Building

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.